Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 38. Leipzig, Dienstag den 14. Februar 1928. 95. Jahrgang.

Langenscheidts
HANDBÜCHER der HANDELSKORRESPONDENZ

ENGLISCH für Kaufleute
SPANISCH für Kaufleute
RUSSISCH für Kaufleute
ITALIENISCH für Kaufleute
FRANZÖSISCH für Kaufleute

Z

Die Schlüssel zum guten Auslandbrief!

JEDER BAND 5 M.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung
(Prof. G. Langenscheidt) G. m. b. H., Berlin-Schöneberg

Die gesamte Lehrerschaft ist durch den Siegeslauf
der erziehenden Rechtskunde **vor neue Aufgaben gestellt!**

Wer zur Aufsicht über Minderjährige kraft des Gesetzes verpflichtet ist, muß dafür sorgen, daß Minderjährige die Straße nicht als Spielplatz benutzen. § 832 BGB.

Die erste Folge der Denkmalsbeschädigung Denkmalsbeschädigung ist strafbar. § 304 StGB.

Ein neues Lehrgebiet bricht sich Bahn an allen Schulen:

Die Jugend muß mit den Grundgedanken des Rechts bekannt gemacht werden. Wir bieten den Lehrern und Erziehern bereits das unentbehrliche Handbuch dazu!

Die Einführung der Rechtskunde und Lehrerkurse wurden beschlossen: vom **Preußischen Landtag,** von den **Kultusministerien** von **Anhalt, Sachsen, Braunschweig, Bayern, Baden, Württemberg, Mecklenburg.** Zahlreiche Landes-, Provinzial- Lehrer- und Rektorenvereine, Justizvereine, Hunderte von Tageszeitungen fördern die Bewegung und damit dieses einzigartige Werk, das eine **pädagogische Pioniertat** genannt werden darf.

Erziehende Rechtskunde

Handbuch zum Lehrstoff für Volks-, Mittel- und höhere Schulen zur Auswahl
von
Rektor **H. Eichhoff** und Rechtsanwalt und Notar **Dr. A. Baer**

Mit 59 Textbildern, einem Einschaltbild und einem Bilderanhang. Preis broschiert M. 7.—, gebunden M. 9.80

Der gesamte rechtskundliche Lehrstoff wird zum ersten Male planmäßig auf Volks-, Mittel- und höhere Schulen verteilt und weiter nach den besonderen Erfordernissen der Landschaften geordnet, so daß die **Rechtskunde für Landschulen, Stadtschulen, Mädchenschulen** wie auch für **Schulen an Meeresküsten** behandelt wird. Die Beispiele sind jugendtümlich gehalten. **Der erzieherische und veredelnde Kern des Gesetzes** wird herausgearbeitet. Neben dem wortgetreuen Text der allerwichtigsten Gesetzesvorschriften wird eine gekürzte, erprobte Form geboten, was zur Erleichterung beiträgt. Rechtskundliche Aufsätze und Diktatstoffe, wie auch Schülerszenen sind überall eingearbeitet.

Herr Sortimenter! Wenn eine pädagogische fundamentale Neuerscheinuug sich an alle Lehrkräfte wendet, der behandelte Stoff überall gefördert wird, die Verfasser bestens bekannt sind — dann lohnt sich Ihr besonderes Einsetzen für das Werk.

Legen Sie das Buch ständig vor; unbedingt gehört es ins Schaufenster. Wenden Sie sich an den zuständigen Schulrat zwecks Anschaffung für die Schulbüchereien, an die Kollegien sämtlicher dortigen Schulen. Vor allem bearbeiten Sie die Lehrer-(Junglehrer-)Arbeitsgemeinschaften, um Sammelbestellungen zu erzielen.

Das Werk gehört in die Bücherei eines jeden Lehrers, jeder Schule, jeder Behörde.

Ein vierseitiger Sonderprospekt steht zur Verfügung.

Ⓩ

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin GW 19

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Nr. 38 (R. 19). Leipzig, Dienstag den 14. Februar 1928. 95. Jahrgang.

Redaktioneller Teil

Schleuderei ist unlauterer Wettbewerb.

Unter Bezugnahme auf den im Börsenblatt Nr. 304 vom 31. Dezember 1927 abgedruckten Aufsatz und das dort veröffentlichte Urteil des Kammergerichts Berlin in Sachen Bibliographisches Institut, Leipzig, gegen Berolina-Buchhandlung und Verlag G. m. b. H., Berlin, bringen wir nachstehend ein Urteil des Landgerichts Leipzig vom 7. Dezember 1927 im Rechtsstreit des Börsenvereins gegen Karl und Erich Schirmer, Leipzig, unseren Mitgliedern zur Kenntnis.

3 Cg 79/27.
Verkündet: 7. Dezember 1927.

Im Namen des Volkes!

In Sachen

des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Genossenschaft mit juristischer Persönlichkeit nach dem sächsischen Gesetz vom 15. Juni 1868, vertreten durch seine Vorstandsmitglieder Max Röder in Mülheim (Ruhr), Richard Linnemann in Leipzig und Paul Nitschmann in Berlin, — Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Justizrat Dr. Drucker, Dr. Eckstein und Dr. Cerf in Leipzig —

Klägers,

gegen

die handelsgerichtlich eingetragene Firma

Karl und Erich Schirmer

in Leipzig, Burgstraße 22—24, Inhaber: Karl Schirmer und Erich Schirmer, ebenda, — Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Heilpern und Dr. Joske in Leipzig —

Beklagte,

wegen Unterlassung

erkennt die 3. Zivilkammer des Landgerichts zu Leipzig unter Mitwirkung des Landgerichtsdirektors Dr. Klare und der Landgerichtsräte Dr. Michael und Dr. Hallbauer für Recht:

Der Beklagten wird unter Androhung von Geldstrafen in unbeschränkter Höhe oder von Haftstrafen bis zu 6 Monaten für jeden Zuwiderhandlungsfall untersagt, verlagsneue Bücher unter dem vom Verleger jeweils festgesetzten Ladenpreis anzubieten, feilzuhalten oder zu verkaufen.

Dem Kläger wird die Befugnis zugesprochen, den verfügenden Teil des Urteils innerhalb sechs Wochen nach Rechtskraft auf Kosten der Beklagten je einmal im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, in den Leipziger Neuesten Nachrichten und in der Neuen Leipziger Zeitung bekanntzumachen.

Die Beklagte hat die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

Das Urteil ist gegen Sicherheitsleistung in Höhe von 3000 Mark vorläufig vollstreckbar.

Tatbestand.

Unter der Firma der Beklagten wird eine Buchhandlung betrieben. Die Beklagte gehörte früher dem klagenden Verein als Mitglied an, ist jedoch seit 1912 ausgeschlossen.

Der Kläger behauptet nun:

1. Um Kunden für ihr Geschäft zu gewinnen, lasse die Beklagte von Zeit zu Zeit in den Leipziger Tageszeitungen Inserate erscheinen, in denen sie 10 Prozent Rabatt auf alte und neue Bücher anbiete (vgl. die beiden vom Kläger überreichten Inserate i. U. Bl. 5 und den Schriftsatz vom 2. 6. 1927 unter »zu 1 b« VBl. 30 b); auch das Feilhalten und der Verkauf der Bücher im Geschäft der Beklagten erfolge entsprechend dieser Ankündigung hinsichtlich verlagsneuer Bücher unter dem Ladenpreis. Dabei verschaffe sich die Beklagte, da sie ja wegen ihres Ausschlusses aus dem klagenden Verein im allgemeinen nicht unmittelbar von den Verlegern beliefert werde, ihren Bedarf an Büchern durch vorgeschobene Firmen oder Personen, mit deren Hilfe sie die Verleger irreführe. So habe die Beklagte

a) ausweislich der Rechnung vom 1. 11. 1926 (vom Kläger überreicht i. U. Bl. 5) das im Siebeckschen Verlag erschienene Buch »Corell, Das schweizerische Täufermannonitentum«, Ladenpreis broschiert 6 Mark, durch ihre Angestellte Wesser bei der Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig bezogen und an den Kunden Wendt für 8 Mark abzüglich 10 Prozent, also für 7.20 Mark weiterverkauft und dadurch einen sogar an Betrug mindestens hart angrenzenden Tatbestand geschaffen (vgl. auch die Hinrichs'sche Bestellkarte und das Siebecksche Schreiben, beides vom Kläger überreicht i. U. Bl. 5),

b) ausweislich der Rechnung vom 15. 11. 1926 (vom Kläger überreicht i. U. Bl. 5) das Buch »Witkowski, Textkritik« mit 10 Prozent Rabatt verkauft (s. auch den Schriftsatz vom 2. 6. 1927 unter »zu II 1 a« Bl. 30),

c) die im Verlag Ullstein erschienenen Bände »Wege zum Wissen« gebunden für 80 Pfg. statt 1.35 Mark, broschiert für 50 Pfg. statt 85 Pfg. verkauft.

Vgl. hierzu im einzelnen noch die Klagschrift Ziff. I (Bl. 2).

2. Dieses Verhalten der Beklagten sei unlauterer Wettbewerb, da es gegen die guten Sitten verstoße. Denn:

a) es verletze die Vorschrift des § 5 Ziff. 1 der (vom Kläger i. U. Bl. 15 überreichten) »Verkaufsordnung für den Verkehr des Deutschen Buchhandels mit dem Publikum«, wonach beim Verkaufe neuer Bücher an das Publikum die vom Verleger festgesetzten Ladenpreise einzuhalten seien, ein Grundsatz, dessen Berechtigung durch das Urteil des Kartellgerichts vom 9. 5. 1925 (Abdruck vom Kläger überreicht i. U. Bl. 23) ausdrücklich anerkannt worden sei.

Diese Verkaufsordnung gelte nicht nur für die Mitglieder des Klägers, sondern, da sie eine Kodifikation von buchhändlerischen Handelsbräuchen darstelle, für jeden, der ein buchhändlerisches Gewerbe betreibe, also auch für die Beklagte trotz ihres Ausschlusses aus dem klagenden Verein (vgl. hierzu im einzelnen die Klagschrift Ziff. II Abs. 1 Bl. 3 sowie die dazu vom Kläger überreichten Schriftstücke i. U. Bl. 23, nämlich Abschriften des Gutachtens der Handelskammer Leipzig vom 29. 5. 1926 und der Urteile des Landgerichts Görlitz vom 19. 5. 1925 und des Oberlandgerichts Breslau vom 12. 9. 1925),

b) es stelle ein Preisschleudern der Beklagten mit Markenartikeln dar, zu denen Bücher gehörten. Die Unlauterkeit liege hier insbesondere schon darin, daß die Beklagte sich die Bücher durch Täuschung der Verleger mit Hilfe vorgeschobener Personen verschaffe. Vgl. hierzu im einzelnen noch die Klagschrift Ziff. II Abs. 2, 3 Bl. 4 und die dazu vom Kläger überreichten Abschriften der Urteile des Landgerichts III Berlin vom 17. 12. 1925 und des Landgerichts I Berlin vom 15. 5. 1926 (i. U. Bl. 23),

c) es stelle, soweit die Beklagte nicht unmittelbar von den Verlegern, sondern aus Zwischenhand beziehe, eine Ausnutzung fremden Vertragsbruchs dar, da die Verleger an ihre Abnehmer nur unter der Voraussetzung der Einhaltung des Ladenpreises und der Weiterverpflichtung auch der Unterabnehmer zur Einhaltung des Ladenpreises lieferten. Vgl. hierzu im einzelnen die Klagschrift Ziff. II Abs. 3 (Bl. 4).

Der Kläger stellt deshalb unter Bezugnahme auf UnlWG. §§ 1, 13, 23 die aus der Klagschrift Bl. 1 b ersichtlichen Anträge auf

1. Untersagung des Anbietens pp. verlagsneuer Bücher unter dem festgesetzten Ladenpreis,
2. Zubilligung der Veröffentlichungsbefugnis.

Die Beklagte beantragt (Bl. 6) Klagabweisung.

Zu Ziff. 1 hat die Beklagte zunächst nur zugegeben, daß sie seit 1912 den Verkauf von neuen Büchern mit 10 Prozent Rabatt ankündige; den Verkauf neuer Bücher unter dem Ladenpreis hat sie dagegen ausdrücklich bestritten (Schriftsatz vom 29. 4. 1927 Ziff. 1, 7 Bl. 10, 12 b). Erst auf ausdrückliches Befragen (Bl. 21) gibt sie zu, daß sie an sich neue Bücher unter den von den Verlegern festgesetzten Ladenpreisen verkauft habe (Schriftsatz vom 1. 6. 1927 Ziff. 1 b Bl. 28).

Im Falle Ziff. 1 a hat die Beklagte von vornherein Verkauf mit 10 Prozent Rabatt zugegeben, den Fall aber im übrigen als bloßes Versehen hingestellt ohne jede böswillige Absicht, insbesondere auch ohne irgendwelche Umgehungsabsicht. Daß die Zeugin Wesser eine Angestellte der Beklagten sei, bestreitet diese. Vgl. die Schriftsätze vom 29. 4. 1927 Ziff. 2 (Bl. 10 b) und vom 3. 5. 1927 Ziff. 2 (Bl. 16 b).

Den Fall Ziffer 1 b hat die Beklagte zunächst ausdrücklich bestritten (Schriftsatz vom 29. 4. 1927 Ziff. 7 Bl. 12 b). Auf ausdrückliches Befragen (Bl. 21) bestreitet sie jedoch diesen Fall nicht mehr (Schriftsatz vom 1. 6. 27 Ziff. 1 a Bl. 28).

Im Falle Ziffer 1 c behauptet die Beklagte antiquarischen Erwerb. Vgl. den Schriftsatz vom 29. 4. 1927 Ziff. 3 Bl. 10 b und die dazu von der Beklagten überreichten 5 Linkeschen Rechnungen (i. U. Bl. 15).

Zu Ziff. 2 bestreitet die Beklagte jeden unlauteren Wettbewerb oder jedes sonstige Vorgehen, indem sie behauptet:

(Zu Ziff. 2 a.) Da die Beklagte nicht mehr Mitglied des Klägers sei, seien auch dessen Vorschriften nicht für sie maßgebend. Daß diese Vorschriften buchhändlerische Handelsbräuche darstellten, werde bestritten, zumal im Hinblick auf die vielen vom Kläger geduldeten Zuwiderhandlungen seiner eigenen Mitglieder (Näheres s. u.). Vgl. den Schriftsatz vom 3. 5. 1927 Ziff. 3 (Bl. 16 b).

(Zu Ziff. 2 b.) Bücher seien keine Markenartikel. Das folge schon daraus, daß Markenartikel nicht, wie Bücher, antiquarisch verkauft werden könnten (Schriftsatz vom 16. 5. 1927 Bl. 19). Soweit Bücher bisher als Markenartikel angesprochen worden sein sollten, sei dies doch jedenfalls durch die jetzigen Verhältnisse überholt, denn es würden jetzt allgemein, selbst von den Mitgliedern des Klägers, verlagsneue Bücher unter dem Ladenpreis verkauft. So von den sog. Großantiquariaten, die die plano gekauften Exemplare selbst binden ließen und dann unter dem Ladenpreis verkauften (Schriftsätze vom 29. 4. 1927 Ziff. 4 a Bl. 11 und 3. 5. 1927 Ziff. 1 Bl. 16); so von Warenhäusern und Buchhändlern, die Restauflagen, die nicht mehr zum regulären Nettopreis verkauft werden könnten, aufkauften und sie unter dem vom Verleger ausdrücklich nicht aufgehobenen Ladenpreis weiterverkauften (Schriftsatz vom 29. 4. 27 Ziff. 4 b Bl. 11); so erhielten Studenten Lehrbücher, insbesondere die eigenen Werke ihrer Universitätsprofessoren, zu einem Vorzugsrabatt, ebenso würden Großunternehmungen, Beamtenverbände usw. und viele Privatpersonen unmittelbar von den Verlegern unter Rabatt beliefert und gäben viele Buchhandlungsangestellten und Verleger häufig Bücher zum Nettopreise an Verwandte und Bekannte (Schriftsatz vom 29. 4. 1927 Ziff. 4 c Bl. 11). Dies alles sei dem Kläger längst bekannt, und er dulde es, sogar bei seinen Mitgliedern (vgl. das eine Auswahl darstellende Verzeichnis in der Schriftsatzanlage A Bl. 13); damit habe der Kläger selbst stillschweigend das Ladenpreisprinzip aufgehoben, sodaß sein jetziges Klagbegehren eine bloße Schikane (BGB. § 226) sei. Vgl. den Schriftsatz vom 29. 4. 1927 Ziff. 4 c a. E. und Ziff. 6 (Bl. 11 b, 12), ferner wegen weiterer Einzelfälle den Schriftsatz vom 3. 5. 1927 Ziff. 5, 6 (Bl. 17 mit der Anlage Bl. 18) und den Schriftsatz vom 1. 6. 1927 Ziff. 2 (Bl. 28 mit den dazu überreichten 2 Anlagen i. U. Bl. 29). Daß sich die Beklagte ihre Bücher auf unzulässigem Wege verschaffe, werde bestritten; sie habe das gar nicht nötig, wie schon das (von der Beklagten i. U. Bl. 15 überreichte) Verzeichnis samt Nachtrag ergebe, in dem diejenigen Verleger aufgeführt seien, die die Beklagte ohne Rücksicht auf die vom Kläger ausgesprochene Sperre unmittelbar belieferten — vgl. den Schriftsatz vom 29. 4. 1927 Ziff. 5 (Bl. 11 b). Soweit sich der Kläger auf den Rosenthalschen UnlWG.-Kommentar beziehe, werde auf die Gegenausführungen im Schriftsatze vom 3. 5. 1927 Ziff. 4 (Bl. 16 b) verwiesen. Daß jedenfalls das eigene Verhalten des Klägers die etwaige Markenartikeleigenschaft der Bücher aufhebe, ergebe sich auch aus den mit dem Schriftsatz vom 19. 9. 27 (Bl. 41) überreichten Anlagen.

(Zu Ziff. 2 c.) Das Klagvorbringen hierzu werde bestritten unter Bezugnahme auf das bereits zu Ziff. 2 b Ausgeführte.

Überdies habe der Kläger seit dem Ausschlusse der Beklagten nichts mehr gegen diese unternommen, sodaß er damit gerade ihr Verhalten mindestens stillschweigend genehmigt habe.

Der Kläger erwidert noch:

(Zu Ziff. 2 a.) Daß die vom Kläger erlassenen oder genehmigten Vorschriften zugleich das buchhändlerische Gewohnheitsrecht enthielten, sei in § 1 der buchhändlerischen Verkehrsordnung sogar ausdrücklich festgelegt (vom Kläger überreicht i. U. Bl. 15).

(Zu Ziff. 2 b.) Der buchhändlerische Ladenpreis sei trotz aller Ausnahmen, die Verkaufsordnung und Verkehrsordnung (s. daselbst insbes. § 4) zuließen, und trotz aller Zuwiderhandlungen dagegen keineswegs zur Utopie geworden, sondern sei nach wie vor der — allerdings vielfach, besonders in Zeiten schlechten Geschäftsganges angefeindete — Grundsatz; er sei z. B. auch in den Lieferungs- und Zahlungsbedingungen des Deutschen Verlegervereins (vom Kläger überreicht i. U. Bl. 15) ausgesprochen. Dadurch gehörten die Bücher eben zu den Markenartikeln.

Beweis: Sachverständigengutachten, z. B. des Verlagsbuchhändlers Voigtländer.

Alle von der Beklagten angeführten Fälle seien entweder Fälle, die unter die geregelten Ausnahmen fielen und bei denen insbesondere der Ladenpreis aufgehoben worden sei, oder es seien ebenfalls unzulässige Zuwiderhandlungen, die vom Kläger bewußt nicht geduldet würden, sondern gegen die er bei Bekanntwerden jeweils einschreite und die das Verhalten der Beklagten keinesfalls entschuldigen könnten. Ein Einschreiten erfolge in allen Fällen, die glaubhaft zur Kenntnis des Klägers gebracht würden, soweit es sich nicht etwa nur um Geringfügigkeiten handele. Vgl. hierzu auch den Schriftsatz vom 2. 6. 1927 unter »zu 2 a« Bl. 30 b. Die Beklagte gehöre zu den schlimmsten Schleuderern; sie sei deshalb schon zehnmal im Börsenblatt veröffentlicht worden (vgl. den vom Kläger überreichten Zettel i. U. Bl. 15). Wenn die Beklagte trotzdem von Verlegern beliefert werde, so sei das unabhängig vom Vertriebe unter Ladenpreis; auch diese Verleger hätten der Beklagten nicht gestattet, unter Ladenpreis weiter zu vertreiben. Hinsichtlich der Rechtsprechung über Markenartikel wurden noch überreicht Abschriften der Urteile bzw. einstweiligen Verfügungen des L.-G. Breslau vom 22. 6. 1926, des L.-G. Dresden vom 29. 12. 1926, des L.-G. Freiburg i. B. vom 24. 2. 1927 und des L.-G. Frankfurt vom 22. 3. 1927 (sämtlich i. U. Bl. 23). Zu den von der Beklagten Bl. 17 angeführten Fällen vgl. den Schriftsatz vom 2. 6. 27 unter »zu 2 c« (Bl. 31 b).

Die Parteien stellen auch die aus den Schriftsätzen ersichtlichen Beweisanträge. Auf Grund des Beweisbeschlusses vom 18. 5. 1927 (Bl. 20/21) sind durch beauftragten Richter die Zeugen Linke, Wesser und Petermann vernommen worden, wie aus den Niederschriften vom 3. 6. 1927 (Bl. 33) und 23. 9. 1927

(Bl. 42) zu ersehen ist. Wegen der Bewertung der Aussagen verweist der Kläger noch auf seinen Schriftsatz vom 2. 6. 1927 unter »zu I 3« (Bl. 30).

Der Kläger behauptet nunmehr noch: die Beklagte setze ihr Verhalten trotz der gelegentlich der Beweisaufnahme gepflogenen Vergleichsverhandlungen in der herausforderndsten Weise fort (vgl. den Schriftsatz vom 1. 11. 1927 Ziff. I Bl. 48 mit der dazu als Anlage überreichten Rechnung i. U. Bl. 47 und 2 weiter nach Bl. 51 überreichten Zeitungsblättern). Dafür, daß der Kläger, wie angegeben, gegen Zuwiderhandlungen gegen die bestehenden Bestimmungen einschreite, vgl. noch Ziff. II des eben genannten Schriftsatzes (Bl. 49).

Die Beklagte erwidert darauf mit ihrem Schriftsatze vom 17. 11. 1927 Ziff. 1, 1, 2 (Bl. 52). Hinsichtlich des überreichten Urteils des Landgerichts Freiburg verweist die Beklagte auf Ziffer II ihres eben genannten Schriftsatzes (Bl. 52 b), wozu sie noch ein Börsenblatt vom 29. 9. 1927 überreicht unter Bezugnahme auf den darin enthaltenen Artikel Dr. Winterhoffs.

Auch die aus diesen neueren Schriftsätzen ersichtlichen Beweisanträge werden gestellt.

Die aufgeführten Schriftsätze, Beweisniederschriften und sonstigen Urkunden sind vorgetragen worden.

Nach Schluß der mündlichen Verhandlung sind noch die Schriftsätze der Beklagten vom 22. 11. 1927 (mit einer Postkarte als Anlage) und des Klägers vom 23. 11. 1927 mit 1 Anlageblatt eingegangen.

Gründe.

Wenn die Beklagte neue Bücher mit 10 Prozent Rabatt anbietet und dementsprechend verkauft, wie sie selbst zugibt, so bedeutet das, daß sie neue Bücher unter dem Ladenpreis verkauft. Der Klagantrag betrifft nur verlagsneue Bücher, d. h. also als neu vom Verleger kommende Bücher; daß sie unter den Begriff »neue Bücher« zum mindesten mit fallen, bedarf keiner Ausführung, sodaß dahingestellt bleiben kann, ob der Begriff »neue Bücher« etwa noch weitergeht. Der Klagantrag betrifft weiter nicht schlechthin den Vertrieb verlagsneuer Bücher unter dem Ladenpreis; denn da der Kläger selbst davon ausgeht, daß der Ladenpreis für verlagsneue Bücher regelmäßig auf eine bestimmte, bekannte Größe festgesetzt ist, in bestimmten Ausnahmefällen aber auch darunter festgesetzt oder überhaupt aufgehoben werden kann, will der Kläger nur den Vertrieb verlagsneuer Bücher unter dem vom Verleger jeweils festgesetzten Ladenpreise verboten haben. Der Beklagten als Händler soll also das Preisschleudern verboten werden. Dies ist nach dem Vorbringen des Klägers unter dem Gesichtspunkte des § 1 UnlWG. zu prüfen, d. h. also, da die üblichen Voraussetzungen dieser Gesetzesbestimmung hier ohne weiteres gegeben sind, lediglich in der Richtung, ob ein Verstoß gegen die guten Sitten vorliegt.

Dabei ist davon auszugehen, daß die Ankündigung »Rabatt auf alte und neue Bücher«, die nach dem Gesagten auch bei verlagsneuen Büchern in gewissen Fällen zulässig sein kann, für sich allein schon als Anlaß für das Verbot genügt. Denn sie kann und wird vom Publikum dahin verstanden werden, daß die Beklagte alle neuen Bücher unter dem Ladenpreise verkaufe. Im übrigen zeigt der von der Beklagten im Rechtsstreite vertretene Standpunkt, daß sie die Ankündigung tatsächlich in diesem Sinne verstanden haben will, und das von der Beklagten angebrachte gerichtsbekannte Ladenschild »Hier wird jedes neue Buch unterm Ladenpreis gekauft« stellt dies auch für das Publikum völlig klar; daß das Wort »gekauft« dabei im Sinne des Kunden gebraucht, im Sinne der Beklagten also mit »verkauft« gleichbedeutend ist, ergibt sich ohne weiteres. Deshalb ist also gegebenenfalls die allgemeinere Fassung des Klagantrags hier nicht zu beanstanden.

Ein Verstoß gegen die guten Sitten ist im vorliegenden Falle zu bejahen auf Grund der folgenden Erwägungen.

Der Kläger ist ein Verband zur Förderung der gewerblichen Interessen des Buchhandels im Sinne des § 13 UnlWG., der zwar die meisten und die bedeutendsten Buchhändler zu seinen Mitgliedern zählt, aber doch nicht alle. Es braucht nicht entschieden zu werden, ob die von ihm erlassenen Vorschriften oder die von ihm gebilligten Vorschriften der mit ihm zusammenarbeitenden Verbände eine Kodifikation der buchhändlerischen Handelsbräuche darstellen in dem Sinne, daß sie ohne Rücksicht auf die durch Mitgliedschaft oder sonst begründete vertragliche Bindung schlechthin das für alle Buchhändler geltende buchhändlerische Gewohnheitsrecht darstellen. Das vom Kläger seit langen Jahren vertretene Ladenpreisprinzip jedenfalls, das auch in den überreichten Vorschriften (Verkaufsordnung, Verkehrsordnung, Lieferungsbedingungen) zum Ausdruck kommt, bei geeigneter Ausgestaltung und Kontrollierung keineswegs eine ohne weiteres sittenwidrige Preisbindung darstellt (vgl. z. B. Rosenthal UnlWG. § 1 Anm. 99) und dessen tatsächliche wirtschaftliche Berechtigung durch den überreichten Kartellgerichtsbeschluß erst vor nicht allzu langer Zeit wieder anerkannt worden ist, ist dadurch zum Allgemeingut des für den Ankauf von Büchern in Betracht kommenden deutschen Publikums geworden. Es ist nämlich allgemein bekannt, daß verlagsneue Bücher nur zu dem bestimmten Ladenpreise im Buchhandel erworben werden können, sodaß Bücher, die unter diesem Preise gehandelt werden, eben entweder nicht verlagsneu sind oder daß es mit ihrem Verkauf eine besondere Bewandtnis haben muß. Dies findet seine Bestätigung schon darin, daß die Beklagte selbst in ihren Ankündigungen gerade solchen Wert darauf legt, daß sie auch verlagsneue Bücher mit Rabatt verkaufe. Dieses Prinzip aber bewirkt, daß Bücher als Markenartikel anzusehen sind, d. h. als Waren, die der Fabrikant regelmäßig in gleicher Art, Güte und Ausstattung in den Verkehr bringt und für die er den Kleinverkaufspreis festsetzt, sodaß diese Waren ihren Preis gewissermaßen als Kennzeichen und wesentliche Eigenschaft tragen und das Publikum im allgemeinen die Preise solcher Waren aufs genaueste kennt. Vgl. hierzu Rosenthal a. a. O. Anm. 92.

Alles dies vermag das Gericht aus eigener Sachkunde zu beurteilen. Zu demselben Ergebnis kommen übrigens ausdrücklich auch das überreichte Gutachten der Handelskammer Leipzig und die überreichten Urteile der Landgerichte Breslau und Freiburg.

Den Einwendungen der Beklagten in dieser Richtung kann nicht beigetreten werden. Eine Ware verliert ihre Markenartikeleigenschaft, die ja gerade aus dem Regelfall entspringt, nicht dadurch, daß sie ausnahmsweise auch unter dem normalen Markenpreise gehandelt werden darf und gehandelt wird. Solche Ausnahmen sind in verschiedener Richtung möglich. Sie können mit dem Begriffsmerkmal der Fabrikneuheit zusammenhängen. Nur für fabrikneue Ware gilt der normale Preis, für andere Waren kann ein abweichender Preis festgesetzt werden. Nicht fabrikneu können die Waren sowohl dann sein, wenn sie bereits beim Konsumenten waren und von diesem als gebraucht wiederum dem Verkehre übergeben werden, was ebenfalls durch den Händler geschehen kann, als auch dann, wenn sie vom Fabrikanten selbst in den Verkehr gebracht werden, unmittelbar oder durch den Händler, aber nicht als neu, also etwa als veraltet oder als beschädigt. Die Ausnahmen können weiter mit dem Begriffsmerkmal zusammenhängen, daß der Fabrikant, soweit er die Ware in den Verkehr bringt, dies regelmäßig in bestimmter Qualität tut. Er kann nämlich auch ausnahmsweise Qualitätsabweichungen vornehmen, die sowohl auf dem Gebiete der Verbesserung (besonders qualifizierte Ware) als auch auf dem der Verschlechterung (mindere Ausstattung) liegen können.

Schließlich können sich Ausnahmen auch aus der Persönlichkeit bestimmter Konsumenten oder aus der Bezugsmenge ergeben. Bei Büchern kommen ganz besonders solche Ausnahmen vor, die dem Publikum ebenfalls wenigstens in großen Zügen bekannt zu sein pflegen und teilweise sogar ineinander übergreifen und unter die auch alle die von der Beklagten angeführten Einzelfälle zu bringen sind. Für den Antiquariatsbuchhandel gilt nichts Besonderes; es handelt sich hier lediglich um eine dem Buchhandel eigentümliche Bezeichnung für Ausnahmen, die besonders ausgeprägt, aber sachlich auch bei sonstigen Markenartikeln nicht ausgeschlossen sind; ob diese Sonderbezeichnung bis in die letzten Grenzgebiete hinein allgemeingültig festgelegt ist und festgelegt werden kann, ist nebensächlich; die überreichte Verkaufsordnung enthält jedenfalls eine Begriffs-

bestimmung (§ 14 f u. g), die zum mindesten für die Mitglieder des Klägers bindend ist. Unerheblich ist auch, ob die Festlegung des Ausnahmepreises vom Fabrikanten selbst ausgeht oder von ihm erst beim Händler gebilligt wird. Wesentlich ist lediglich, daß überhaupt ein Einfluß des Fabrikanten auf den Ladenpreis bestehen bleibt.

Dabei kann sich natürlich das Verhältnis der Ausnahmegeschäfte zu den Regelgeschäften in der Praxis nach Zeit und Ort verschieben, kann insbesondere in Zeiten schlechten Geschäftsganges besonders zu Gunsten der Ausnahmegeschäfte neigen und den Kläger dadurch sogar zu entsprechender Anpassung seiner Vorschriften zwingen. Von einer Aufhebung der Markenartikeleigenschaft könnte man trotzdem erst dann reden, wenn die Ausnahmegeschäfte endgültig das Übergewicht über die Regelgeschäfte erlangten. Mindestens solange aber, als insoweit der Meinungskampf noch unentschieden ist und der Kläger und mit ihm ein erheblicher Teil seiner Mitglieder, wie gerichtsbekannt ist, an der bisherigen Regelung festhalten, die selbst zur Grundlage für Gesetze geworden ist (vgl. das Verlagsgesetz in seinen Bestimmungen über den Ladenpreis für das Verhältnis zwischen Verleger und Verfasser), behalten die Bücher ihre Markenartikeleigenschaft. Daran kann insbesondere auch der Winterhoffsche Artikel nichts ändern, der lediglich als eine Stimme aus dem Lager der Gegner des Ladenpreisprinzips bewertet werden kann.

Sind aber Bücher Markenartikel, so stellt sich auch jeder Verkauf unter dem Ladenpreis, soweit ein solcher schlechthin oder innerhalb der nach dem Gesagten zulässigen Ausnahmen herabgesetzt noch besteht, als ein gegen die guten Sitten verstoßendes Preisschleudern dar. Wann der organisierte Verleger den Ladenpreis stillschweigend oder ausdrücklich herabsetzen und der organisierte Buchhändler danach verkaufen und der Kläger bei Zuwiderhandlungen gegen seine Mitglieder auf Grund dieser Vorschriften vorgehen darf, regelt die überreichte Verkaufsordnung; die jeweilige Anpassung dieser Regelung an die wirtschaftlichen Zeitverhältnisse ist eine besondere Frage, die mit der jetzigen Entscheidung an sich nichts zu tun hat. Innerhalb dieser Regelung darf die Beklagte erst recht ihre Bücher vertreiben, da sie ja nicht Mitglied des Klägers ist. Außerhalb dieser Regelung darf es auch die Beklagte nicht; ob sie es deshalb nicht darf, weil sie damit buchhändlerischen Gewohnheitsrechten zuwiderhandelte, kann, wie gesagt, dahingestellt bleiben, denn sie darf es jedenfalls deshalb nicht, weil Bücher Markenartikel sind und die Beklagte sonst einen unzulässigen Sondervorteil gegenüber den an die Vorschriften gebundenen organisierten Buchhändlern erlangen würde.

In dieser Hinsicht schließt sich das Gericht der von Rosenthal vertretenen Auffassung an, daß ein Preisschleudern mit Markenartikeln regelmäßig ohne weiteres gegen die guten Sitten verstößt, weil es eine sittenwidrige Anlockung der Kundschaft darstellt, eine Täuschung des Verkehrs insofern enthält, als es im Publikum den Gedanken erwecken muß, als ob die an die Vorschriften der Organisation gebundenen Buchhändler im Ladenpreis einen ungebührlich hohen Preis verlangten, deshalb die Mitbewerber in unlauterer Weise schädigt und dem Verleger die Durchführung seiner Preisvorschriften vereitelt. Dieselbe Meinung vertreten von den überreichten Urteilen auch diejenigen der Landgerichte Berlin III, Breslau und Freiburg.

Voraussetzung dabei ist allerdings, daß die Verleger und der Kläger selbst auf Beobachtung ihres Preissystems dringen, also nicht etwa selbst das Preisschleudern begünstigen oder geflissentlich dulden und dadurch selber die Markenartikeleigenschaft aufheben (vgl. z. B. auch das von der Beklagten überreichte Kammergerichtsurteil). Das ist aber nicht bewiesen und mit dem, was die Beklagte hierzu behauptet und unter Beweis stellt, auch nicht zu beweisen. Es mag zugunsten der Beklagten als richtig unterstellt werden, daß eine solche Begünstigung oder Duldung seitens einzelner Verleger erfolgt. Soweit es sich dabei um Mitglieder des Klägers handeln sollte, würden sich diese selbst einer Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften des Klägers, also eines Vertragsbruches schuldig machen, und die bewußte Ausnutzung eines fremden Vertragsbruches, die dann auf seiten der Beklagten vorliegen würde, verstößt anerkanntermaßen regelmäßig gegen die guten Sitten. Soweit es sich aber nicht um Mitglieder des Klägers handeln sollte, kann davon ausgegangen werden, daß dies nur eine unerhebliche Anzahl wäre und daß bei ihnen festgesetzte Ladenpreise kaum in Betracht kommen werden. Daß zahlreiche Verleger, die Mitglieder des Klägers sind, die Beklagte trotz der vom Kläger verhängten Sperre beliefern, mag richtig sein, ist aber, wie der Kläger mit Recht betont, nicht ohne weiteres gleichbedeutend mit einer Duldung des Unterschreitens des festgesetzten Ladenpreises durch die Beklagte und trifft eben keineswegs für alle Verleger zu, wie aus dem eigenen Vorbringen der Beklagten hervorgeht und auch vom Zeugen Petermann bestätigt wurde. Und selbst soweit die Beklagte etwa daraus eine stillschweigende Duldung herleiten könnte, würde sie damit noch nicht ihren eigenen Verstoß gegen die guten Sitten beseitigen können; denn es handelt sich dann wiederum um ein bewußtes Ausnutzen des Vertragsbruches dieser Verleger, die deshalb selbst dem Kläger verantwortlich wären, zum Nachteile der vorhandenen vertragstreuen Verlegerschaft. Daß der Kläger selbst aber in dem von ihm behaupteten Umfange Verstößen entgegentritt, sei es von sich aus, sei es durch angeschlossene Verbände oder durch Mitglieder, ist gerichtsbekannt; auch die insoweit beigebrachten gerichtlichen Entscheidungen bestätigen es selbst. Wenn er es nicht ohne weiteres, sondern jeweils nur auf besondere Anzeige hin tun sollte, so könnte daraus doch jedenfalls noch keine Begünstigung oder geflissentliches Dulden hergeleitet werden. Die Beklagte selbst hat es erforderlichenfalls in der Hand, durch spezialisierte Anzeigen den Kläger zum Einschreiten zu veranlassen, insbesondere für weitere Spezialisierung der insoweit in den jetzigen Rechtsstreit eingeführten Behauptungen zu sorgen, die der Kläger gerade mit Rücksicht auf die hohe bereits jetzt zugelassene Ausnahmenzahl mit Recht als noch nicht genügend spezialisiert ansieht; daß der Kläger auf eine solche Anzeige hin bisher nicht eingeschritten wäre, behauptet die Beklagte selbst nicht. Das hinsichtlich der Verleger Gesagte gilt entsprechend hinsichtlich der Händler; im übrigen ist in der Rechtsprechung anerkannt, daß sich ein Schleuderer nicht durch den Hinweis auf das Schleudern auch anderer Händler entlasten kann, wenigstens solange dies nicht zur allgemein geduldeten Erscheinung geworden ist. Daß das Verhalten ausländischer Verleger und Händler nicht zur Entlastung der Beklagten herangezogen werden kann, bedarf keiner Hervorhebung.

Wenn es also auch richtig sein mag, daß die Beklagte es in vielen Fällen nicht nötig hat, sich die von ihr zu vertreibenden Bücher auf Schleichwegen zu beschaffen, so scheut sie doch auch nicht davor zurück, erforderlichenfalls Schleichwege einzuschlagen. Dies ergibt sich aus dem von der Zeugin Wesser und dem Zeugen Petermann bekundeten Falle mit dem Correllschen Buche und ist von Petermann auch für sonstige Bedarfsfälle bekundet worden. Daß aber Verschleuderung so erlangter Markenartikel wegen der Unlauterkeit des Bezugs eine Sittenwidrigkeit darstellt, wird auch von denjenigen Gerichtsurteilen anerkannt, die im bloßen Preisschleudern mit Markenartikeln ohne Hinzukommen besonderer Umstände noch keine Sittenwidrigkeit erblicken (vgl. z. B. RG. 63, 400 und das überreichte Urteil des LG. I Berlin). Der Verdacht, daß sich die Beklagte in solchen Fällen einen eigenen Verdienst dadurch verschafft, daß sie das Buch ihrem Kunden teurer verkauft, als sie es selbst zum Ladenpreis eingekauft hat, liegt allerdings nahe; der Beweis kann insoweit jedoch durch den Fall Correll noch nicht als geführt gelten, da Petermann die Behauptung der Beklagten, es handle sich hier um ein bloßes Versehen, bestätigt hat und die Möglichkeit, daß die Beklagte in solchen Fällen auf eigenen Verdienst auch ganz verzichtet, immerhin nicht ausgeschlossen ist. Gerade ein solches Verfahren aber würde auch wiederum die sittenwidrige Handlungsweise der Beklagten besonders ins Licht rücken insofern, als es das unlautere Bestreben erkennen ließe, alle ihre Preise als besonders günstig erscheinen zu lassen und dadurch Kunden anzulocken.

Nach alledem stellt sich der Buchvertrieb der Beklagten, soweit er sich auf verlagsneue Bücher bei nicht aufgehobenem Ladenpreise bezieht, als unlauterer Wettbewerb im Sinne des § 1 Unl.WG. dar. Daß die Beklagte daraus, daß der Kläger wegen dieses Preisschleuderns bisher seit dem Ausschluß der Beklagten noch nicht gegen sie vorgegangen ist, keine stillschweigende Genehmigung gerade der Beklagten gegenüber herleiten kann, bedarf keiner Ausführung, zumal im Hinblick darauf, daß der Kläger die Veröffentlichung des Ausschlusses im Laufe der Zwischenzeit zehnmal wiederholt hat, wie als unbestritten gelten muß, und damit offenbar schon genug getan zu haben bisher geglaubt hat. Ebensowenig kann sich die Beklagte mit Erfolg auf Schikane berufen (BGB. § 226). Weitere Beweiserhebung ohne Wiederaufnahme der Verhandlung mit Rücksicht auf die nachgereichten Schriftsätze ist hiernach nicht erforderlich; vielmehr ist dem Unterlassungsantrage des Klägers stattzugeben, da sich die Wiederholungsgefahr aus dem von der Beklagten vertretenen Standpunkt ohne weiteres ergibt. Daß es sich bei der Verurteilung nicht eigentlich um die selbständiger Rechtspersönlichkeit entbehrende beklagte Firma, sondern nur um eine Abkürzung für ihre Inhaber handelt, braucht nicht besonders zum Ausdruck gebracht zu werden, da ja die Beklagte selbst von dieser Abkürzung in ihren Schriftsätzen bei der mündlichen Verhandlung Gebrauch gemacht und damit gezeigt hat, daß sie sich über die Bedeutung klar ist.

Der Antrag auf Bewilligung der Veröffentlichungsbefugnis erscheint im vorliegenden Falle ebenfalls begründet, zumal da die Veröffentlichung erst für die Zeit nach Rechtskraft gefordert wird (UnlWG. § 23).

Im übrigen vgl. ZPO. §§ 91, 710.

Die Hilfsbücherei.*)

Ein Beitrag zu dem Kapitel:

Hemmungen im Absatz von Lehr- und Lernmitteln.

Von Studienrat Dr. A. Kruschwitz, Leipzig.

Wer sich heute, sei es aus Pflicht oder aus Neigung, einmal der Aufgabe unterzieht, die auf irgendeinem Unterrichtsgebiet vorhandene neuzeitliche Lehrmittelliteratur zum Zwecke einer Auswahl für eine in Frage stehende Neueinführung durchzusehen, wird schon nach kurzer Arbeit eine Beobachtung machen, die er im Verlauf der weiteren Arbeit immer und immer wieder bestätigt findet, daß nämlich die Bemühungen der deutschen Verleger um die neuzeitliche Lehrmittelliteratur geradezu erstaunlich sind. Nach der durch die Kriegs- und Nachkriegsverhältnisse gebotenen Einschränkung der Produktion in bezug auf Quantum und äußere Qualität hat die Produktion in dieser doppelten Hinsicht einen Aufschwung genommen, wie er wohl kaum je zu verzeichnen gewesen ist. Papier, Druck, Einband, Bildmaterial, und was sonst alles noch zur Ausstattung des Buches gehört, sind bei den weitaus meisten Lehrbüchern so, daß, man darf dies unumwunden sagen, alles bisher Dagewesene in den Schatten gestellt wird, und man fragt sich als Schulmann immer wieder, wie es einem Verleger nur möglich ist, bei der bestehenden Konkurrenz auf nahezu allen Gebieten des Schul- und Bildungswesens solche Lehrbücher herauszubringen und noch dazu zu einem Preise, den man schlechterdings als durchaus angemessen betrachten muß. Erstaunlich ist, und das muß ebenfalls anerkannt werden, auch die außerordentliche Bereitwilligkeit, mit der die meisten Verleger jedem Interessenten ein Exemplar zur Prüfung für eine evtl. Einführung zur Verfügung stellen.

Zu den Maßnahmen, die der Verleger ergreift, um eine Einführung zu erzielen, gehört es auch, wenn er einen gewissen Prozentsatz der Lehrbücher für die an den meisten, besonders an den höheren Schulen bestehenden Hilfsbüchereien zur Verfügung stellt. So begrüßenswert dieses dadurch erwiesene Wohlwollen auch ist, so scheint es doch in mehr als einer Hinsicht bedenklich.

Die Hilfsbücherei ist, wie schon der Name sagt, eine Einrichtung zur Unterstützung unbemittelter oder wenig bemittelter Schüler. Diese erhalten entweder alle oder nur einige der jeweils für sie erforderlichen Lehrbücher leihweise und haben sie an die Bücherei wieder zurückzugeben, wenn sie in eine andere Klassenstufe aufrücken oder die Bücher sonst nicht mehr im Unterricht gebrauchen. Diese Hilfsbücherei beschafft und ergänzt ihre Bestände entweder mit den Mitteln, die ihr von den Schulaufsichts- und Verwaltungsbehörden, durch Sammlungen unter der Elternschaft oder durch sonstige freiwillige Zuweisungen zufließen. Auch wird der Bücherei, wie schon erwähnt, von den Verlegern ein gewisser Prozentsatz der eingeführten und auf dem üblichen Wege bezogenen Bücher kostenlos überwiesen. Endlich ist es auch den Schülern freigestellt, ihre Lehrbücher, die sie nicht mehr gebrauchen, an die Bücherei zu verkaufen, die sie dann an solche Schüler weiterverkauft, welche sich mit einem schon benützten Buch begnügen. Gerade diese bereits gebrauchten, ja verbrauchten und von den Schülern veräußerten Lehrbücher bilden in den meisten Hilfsbüchereien den weitaus größten Teil ihres Bestandes.

Bei allem Verständnis für den charitativen Charakter dieser Bücherei wird man sich aber der Einsicht, daß ihre Existenz sowohl vom pädagogischen wie auch vom buchhändlerischen Standpunkt aus bedenklich ist, nicht verschließen können, zumal da die Vergünstigungen, die durch diese Büchereien den wirtschaftlich schlechter gestellten Schülern erwiesen werden, auch auf anderem, zweckmäßigerem Wege zu erzielen sind. Es ist daher auch nicht recht verständlich, wie in pädagogischen Fachzeitungen der Gründung und dem Ausbau solcher Büchereien das Wort geredet wird.

Einer der schwersten pädagogischen Mängel liegt darin, daß namentlich durch den Ankauf alter Lehrbücher alte Auflagen dauernd weitergeführt werden, welche die Benutzung neuer und verbesserter Auflagen eines Lehrbuches nicht nur gefährden, sondern zuweilen ganz unmöglich machen. Daß z. B. in einer Klasse 3, 4 und noch mehr verschiedene Auflagen eines Lehrbuches vorhanden sind, ist keine Seltenheit. Ich selbst habe in einer Klasse 6, in einer anderen 9 verschiedene Auflagen eines Lehrbuches festgestellt, und da die neueste Auflage sich von der ältesten außerordentlich unterschied, so war es ganz unmöglich, dieses Buch im Klassenunterricht zu benutzen. (Die immerhin noch bestehende Möglichkeit, daß jeder Schüler die Aufgabe eben nur mit Hilfe des in seiner Hand befindlichen Lehrbuches löst, daß also die Aufgabenstellung dem Vorhandensein dieser verschiedenen Auflagen Rechnung tragen mußte, war und bleibt doch immer nur ein unzulänglicher Notbehelf im klassenmäßigen Unterricht der Schule.) Ein anderer pädagogischer Nachteil dieser Hilfsbücherei ergibt sich auch, wenn man den buchhändlerischen ins Auge faßt. Die Hilfsbücherei und die Verfechter der Idee einer solchen verstoßen in erster Linie gegen den elementaren Grundsatz, daß das Buch, wie jeder andere Gegenstand des Bedarfs, ein Konsumartikel ist, der, einmal konsumiert, seinen Zweck erfüllt hat und unter normalen Verhältnissen nicht noch einmal verbraucht werden sollte. Ganz besonders gilt dies vom Lehrbuch in der Hand des Schülers. Ein Lehrbuch, das ein Jahr, zwei Jahre oder noch länger in der Hand eines Schülers war, sollte schlechterdings nicht noch einmal von einem anderen verwendet werden, da es in des Wortes wahrstem Sinne verbraucht ist. Ganz abgesehen davon, daß es durch neue Auflagen überholt sein kann, ist es, wenn der Schüler so mit ihm gearbeitet hat, wie er es soll, für einen anderen nicht mehr ohne Nachteile verwendbar. Man sehe sich nur einmal selbst ein »gut gehaltenes« Lehrbuch an, wie es mit Unterstreichungen, Randbemerkungen, Ergänzungen usw. versehen ist, die eben nur für den ersten Besitzer von Wert sind, jeden anderen aber in seiner Arbeit hemmen, zum mindesten ablenken können, und man wird zugeben müssen, daß es kein Vorteil für einen Schüler ist, sich für etwas billigeres Geld ein altes, bereits verbrauchtes Lehrbuch anzuschaffen. Die rein unterrichtlichen Mängel des bereits

*) Es wird unsere Leser gewiß interessieren, zu dieser Frage, die auch buchhändlerisch nicht unumstritten ist, die Ansicht eines Schulfachmanns zu hören. Die Schriftl.

gebrauchten Lehrbuches für einen Nachbesitzer sind aber noch weit erheblicher. Sie an dieser Stelle des näheren zu erörtern, ist nicht erforderlich. Es möge genügen, wenn hier noch einer pädagogischen Aufgabe der Schule gedacht wird, deren Erfüllung auch im Interesse des Verlegers liegt, aber keinesfalls nur in dessen, sondern weit mehr noch in einem allgemeinen kulturellen Interesse. Die Schule hat sich nämlich auch ihrer kulturellen Aufgabe als einer Erzieherin zum Buch bewußt zu werden und zu bleiben. Wer ein Buch erwirbt, erwirbt es für sich und nur für sich. Wer ein Buch nur kauft, um es später wieder zu veräußern, hat niemals den richtigen Sinn für ein Buch und wird ihn bei einer solchen Gepflogenheit auch nie gewinnen. Das gilt für jedes Buch und im besonderen auch für das Lehrbuch, das ja für viele junge Menschen im schulpflichtigen Alter oft das einzige Buch ist, das sie in ihrem Besitz haben. Den Menschen schon in der Schule daran zu gewöhnen, daß er die Bücher, die er hat, auch behält, weil in ihnen ein Stück seines Lebens, seiner Entwicklung, seiner Ausbildung, ja seiner Bildung hängt: dies ist auch eine allgemeine und leicht lösbare Kulturaufgabe der Schule. Man könnte sie als die Erziehung zur Bibliophilie bezeichnen. Es braucht nicht geleugnet zu werden, denn es ist eine Tatsache, die vielleicht jeder an sich erlebt hat, daß manches Lehrbuch geradezu verhaßt ist, und daß man sich freut, wenn man es nicht mehr gebraucht; aber daß diese augenblickliche Abneigung nun dazu führt, das Buch sofort zu verkaufen, sobald man es nicht mehr braucht, ist bei weitem nicht notwendig; im Gegenteil: wie gern denkt man doch in späteren Zeiten beim Anblick eines ausgedienten Lehrbuches an die Qualen zurück, die es verursacht hat! Das Buch hat ja für jeden anderen keinen oder fast keinen Wert mehr, aber es hat eben durch die Arbeit, die daran hängt, einen persönlichen Wert bekommen. Es ist daher schon vom Standpunkt einer allgemeinen Erziehung zur Pietät geboten, daß der Schüler daran gewöhnt wird, seine Bücher nicht nur zu halten, sondern zu behalten. Die frühere behördliche Anordnung, wonach es Schülern verboten war, Bücher zu veräußern, hatte einen guten pädagogischen Grund.

Ganz abgesehen davon, daß auch der Schüler ein im Augenblick nicht mehr gebrauchtes Lehrbuch später einmal doch wieder benötigen kann, z. B. bei Wiederholungen des Stoffgebietes anderer Jahrgänge, daß also die Veräußerung des Buches schon aus unterrichtlichen Gründen ganz unzweckmäßig ist, bedeutet der Verkauf, wie sich hieraus ergibt, einen Mangel an der inneren Stellung des Menschen zum Buch.

So ergibt sich also, daß die Hilfsbücherei eine Auffüllung ihrer Bestände aus gebrauchten und verbrauchten Lehrbüchern aus erzieherischen und unterrichtlichen Gründen ablehnen müßte. Damit aber würde die Existenz einer Hilfsbücherei überhaupt in Frage gestellt, und es bliebe nur noch die Ergänzung der Hilfsbücherei durch die ihr von den Verlegern überlassenen Lehrbücher. Aber auch dies könnte aus den oben angedeuteten pädagogischen und verlegerischen Gründen in Wegfall kommen, ohne daß die erfreuliche Bereitwilligkeit der Verleger, unbemittelten Schülern zu Hilfe zu kommen, von den Schulen bei einer Auflösung der Hilfsbücherei abgelehnt zu werden brauchte. Wenn jeder Klasse, die nachweislich auf dem buchhändlerischen Wege eine gewisse Anzahl Bücher bezogen hat, vom Verleger ein Prozentsatz von Freiexemplaren eingeräumt wird, so kann dies selbstverständlich auch ohne das Vorhandensein einer Hilfsbücherei geschehen, und der Erfolg ist dann der, daß jeder Schüler einer Klasse, auch der unbemittelte, im Besitze eines und desselben Lehrbuches der jeweils neuesten Auflage ist, daß also nicht so viele und verschiedene Auflagen vorhanden sind, durch die die Schularbeit manchmal sehr schwer beeinträchtigt wird. Die Hilfsbüchereien sind also nicht nur durchaus entbehrlich, sondern sie bedeuten eine von den mancherlei Hemmungen im Absatze des Lehrbuches, die zu beseitigen die Verleger als eine ihrer ersten Aufgaben betrachten sollten.

Papier-Adressbuch von Deutschland. Achte Ausgabe 1927/28. Verlag der Papierzeitung Carl Hofmann G. m. b. H., Berlin. 1532, XXXII S. u. 80 S. Anz. Lex.-8° Ladenpreis in Ganzleinen gebunden Mk. 30.—.

Wollte man die Bedeutung der deutschen Papierindustrie und des deutschen Papierhandels in möglichst sinnfälliger Weise zeigen, so könnte es kaum besser geschehen als durch dieses umfangreiche Adreßbuch, das mit seinem umfassenden Inhalt und seiner klaren, den praktischen Bedürfnissen Rechnung tragenden Gliederung und Gruppierung ein wichtiges und nutzbringendes Handwerkszeug für alle geworden ist, die auf diesem wichtigen Handelsgebiete arbeiten oder mit ihm zu tun haben. Dem aus fünf großen Abteilungen bestehenden Hauptinhalt vorangestellt sind die während des Druckes eingetretenen Veränderungen und notwendig gewordenen Ergänzungen sowie ein alphabetisches Ortsverzeichnis mit Hinweisen auf die Seitenzahlen. In der ersten Abteilung finden wir die Firmen der Papier-Erzeugung (Papier-, Pappen- und Papierstoffabriken) und die Firmen des Lumpen- und Altpapierhandels, in der zweiten Abteilung die Firmen der Papier-Verarbeitung (Papierwaren- und Kartonnage-Fabriken, Druckereien, Großbuchbindereien usw.), in der dritten Abteilung a) die Fabrikanten für Schreibwaren und Bürobedarfsgegenstände, b) Großhändler und Vertreter in Papier, Papierwaren, Schreibwaren und Bürobedarf, c) Ansichtskarten- und Kunstverleger sowie Großhändler in Postkarten und Kunstblättern im Firmenalphabet vereinigt. Die vierte Abteilung vereinigt alle Firmen des Papierfaches nach Staaten, Provinzen und Ortschaften geordnet, wobei in den Großstädten die Firmen nach Berufsgruppen zusammengefaßt sind. Sicher einer der meistbenutzten Teile des Handbuches ist der fünfte, das Bezugsquellen-Register über 2000 verschiedene Erzeugnisse an Papierwaren, Bürobedarf und deren Hersteller. Eine wesentliche Neuerung in dieser Abteilung sind die Benennung der Erzeugnisse in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache und ein im Anhang befindlicher Schlüssel für die fremdsprachlichen Fachausdrücke. Wie sehr man sich um größtmögliche Vollständigkeit und Vervollkommnung des Inhaltes bemüht hat, geht daraus hervor, daß der Umfang gegenüber der letzten Ausgabe fast das Anderthalbfache beträgt. Tadelloser Druck und holzfreies Papier (letzteres in verschiedenen Sorten als Muster seiner Hersteller und Lieferanten vorgeführt) und ein fester Ganzleineneinband lassen das Adreßbuch auch als typographisch beachtenswerte Leistung erscheinen.

L.

Boken om böker. Aarskrift for bokvenner. Anden aargang. Oslo 1927, Steenske Forlag. 194 S. m. Abb. Norweg. Kr. 12.50, geb. Kr. 15.—. (Auflage 750 numerierte Exemplare.)

Dieses im vorigen Jahre zum erstenmal erschienene Jahrbuch für Bücherfreunde liegt nun in seinem zweiten Jahrgange vor. Die Ausstattung ist eine dem Zweck entsprechend gediegene und vornehme, der Umschlag mit einer Karikatur Henrik Ibsens (nach Olaf Gulbransson) aus dem »Simplicissimus«. Inhaltlich bietet das Jahrbuch nicht nur für Bibliotheken und Bücherliebhaber, sondern auch für den Buchhändler manches Interessante. Unter anderem werden die norwegischen Buchhändlerprivilegien, die im ersten Jahrgang bis zum Jahre 1814 behandelt wurden und eine Grundlage zur geschichtlichen Entwicklung des norwegischen Buchhandels bilden, jetzt im 2. Jahrgang fortgesetzt. Auch eine nach der Selbstbiographie des Buchhändlers, Verlegers und Dichters A. E. Wiekene in Bergen bearbeitete und ergänzte kulturhistorische Studie bietet buchhändlerisch Interessantes. Ferner sind zu erwähnen eine Übersicht der in Oslo während der Jahre 1923 bis 1926 abgehaltenen Bücherauktionen, eine Studie über die erste lithographische Anstalt in Norwegen, die Beschreibung der Schloßbibliothek Rosendal und die Studie des Bibliothekars K. Visted, die, mit etwa 30 Abbildungen versehen, Henrik Ibsen in der Karikatur zeigt. Alle bieten interessantes Material aus dem skandinavischen Buch- und Bibliothekswesen.

F. V.

Irodalmi Tájékoztató. Literarischer Wegweiser. 6. Jahrgang 1928. Budapest: Gebr. Révai. 331 S. Pengö 2.—. Schlüssel Pengö 4.—.

Der Trianoner Vertrag bedeutete dem Vorkriegs-Ungarn die territoriale Einbuße von zwei Drittel seines früheren Ausmaßes und damit den Verlust von 13 Millionen (von 21) seiner Bevölkerungszahl, darunter viele Millionen ungarischer Muttersprache. 10 500 Volksschulen, 441 Bürger- und Mittelschulen, 27 Handelsschulen und 27 Lehrerbildungsanstalten, 2 Universitäten und viele öffentliche

Bibliographischer und Anzeigen-Teil

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels

Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei.

Einsendungen direkt erbeten (Deutsche Bücherei, Leipzig, Deutscher Platz).

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

b = nur bar,
n.n. = weniger als 30% Rabatt,
n.n.n. = ohne jeden Rabatt,
† = Ladenpreis gebildet,
× = Rabatt ungewiß.

J. F. Bergmann in München.

Ergebnisse der Physiologie. (Unter Mitw. von . . .) Bearb. von . . . Hrsg. von L. Asher u. K. Spiro. Bd 26. Mit 100 Abb. im Text u. zahlr. [eingedr.] Tab. München: J. F. Bergmann 1928. (XII, 793 S.) 4° 86. —

J. G. Calve Univ.-Buchh. (Robert Lerche) in Prag.

Ordnung der Vorlesungen an der Deutschen Universität in Prag. Hrsg. vom Akadem. Senate. 1928, Sommersemester. 16. Feber 1928 bis 30. Juni 1928. Prag (1928:) Staatsdruckerei; [aufgest.:] J. G. Calve. (42 S.) gr. 8° Kč. 2. 50

Dari-Verlag G. m. b. H. in Berlin-Halensee.

Deutschlands **Städtebau.**

Stolp i. P. Hrsg. vom Magistrat u. d. städt. Kunstverein zu Stolp. Bearb.: Stadtr. u. Stadtbaurat [Ernst] Weegmann, Reg.Baumstr a. D. 2. Aufl. Berlin-Halensee: Dari-Verlag 1928. (71 S. mit Abb., mehr. Taf.) 4° = Deutschlands Städtebau. Kart. 2. 50

Preisberichtigg d. Verlegers zur Aufn. im Bbl. Nr 24 vom 28. Jan. 28.

R. v. Decker's Verlag G. Schenck, Abt. Verlag für Verkehrswissenschaft in Berlin.

Klee, F[riedrich]: Wegweiser durch die neueren Justizverwaltungsbestimmungen. [Nur] Nachtr. 2. Berlin: R. v. Decker [1928]. 8°

Nachtr. 2. (Abgeschl. am 31. Dez. 1927.) (23 S.) 1. 20

Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung m. b. H. in Leipzig.

Das **Erbe** der Alten. Reihe 2, H. 14.

Mühl, Max: Die antike Menschheitsidee in ihrer geschichtlichen Entwicklung. Leipzig: Dieterichsche Verlh. 1928. (XI, 144 S.) 8° = Das Erbe der Alten. Reihe 2, H. 14.
6. 50, Subskr.Pr. 5. 70; Lw. 8. —, Subskr.Pr. 7. —

Geschäftsstelle der Technisch-wirtschaftlichen Sachverständigen-Ausschüsse des Reichskohlenrates in Berlin
(W 15, Ludwigkirchplatz 3—4).

Berichtfolge des Kohlenstaubausschusses des Reichskohlenrates. 7. 10. Berlin W 15, Ludwigkirchpl. 3—4: Geschäftsstelle d. Technisch-Wirtschaftl. Sachverständigenausschüsse d. Reichskohlenrates 1927. 4°

7. [Erich] Rammler: Untersuchungen über die Messung (Handslebung) und Bewertung der Feinheit von Kohlenstaub. (56 S. mit 67 Abb.) × 2. 50
10. 1. (H.) Broche: Bestimmung der Feuchtigkeit von Kohle und Kohlenstaub. 2. (W.) Schultes: Die Bestimmung der Mahl- und Trocknungskosten von Kohlenstaub. 3. (P[aul]) Rosin-(E[rich]) Rammler: Mahltrocknung. (3, 9, 15 S. mit Abb.) × 1. —

Graupner & Körner in Leipzig (C 1, Blumengasse 10).

(Graupner, Wilhelm:) **Wirtschaftskarte** vom Freistaat Sachsen. 1:125 000. (Bearb. u. gezeichnet. Leipzig [C 1, Blumengasse 10]: Graupner & Körner [1928].) 45×29,5 cm. [Farbendr.] p × —. 50

Grieben-Verlag Albert Goldschmidt in Berlin.

Griebens **Reiseführer.** (199: Guide Books.) Bd 40. 199. 208.

Erzgebirge und Vogtland. Mit Wintersportangaben. 11. Aufl. Mit 10 [z. Tl farb., z. Tl eingedr.] Kt. u. Pl. [, 1 Sucher]. Berlin: Grieben-Verlag 1928. (198, 9 S.) kl. 8° = Griebens Reiseführer. Bd 40. 3. —

Madeira, Canarische Inseln und Azoren. Mit 14 [z. Tl farb., z. Tl eingedr.] Kt. u. Pl. Berlin: Grieben-Verlag 1928. (141, 9 S.) kl. 8° = Griebens Reiseführer. Bd 208. 4. 50

Vienna and environs. 2d ed. With 4 [2 farb.] maps [, 1 Plansucher]. Berlin: Grieben-Verlag 1928. (143, 15 S.) 16° = Grieben's Guide Books. 199. 3. —

Peter Hanstein's Verlagshandlung in Bonn.

Lehrbuch der kath. Religion.

Mohler, Ludwig, Dr. d. Theol. u. d. Phil., Univ.Prof.: Kirchengeschichte für die Oberstufe höherer Lehranstalten. 3. verb. Aufl. 9.—16. Tsd. Mit 6 [farb.] Kt. [auf 1 Taf.]. Bonn: P. Hanstein 1928. (203 S.) gr. 8° = Lehrbuch d. kath. Religion. Lw. 3. 50

Hausen Verlagsgesellschaft m. b. H. in Saarlouis.

Edelgut dramatischer Literatur. Nr 4.

Grillparzer, Franz: Der Traum, ein Leben. Dramat. Märchen in 4 Aufz. Mit Erl. f. d. Schüler höh. Lehranst. u. zum Selbststudium hrsg. von M. Scholastica Briel, Ursuline, Dir. ([mit 1 Abb. Eingedr.] Vollbilder von Willi Hesse, d. übr. Zeichn. von Otto Becker.) Saarlouis: Hausen Verlagsges. [1928]. (127 S.) kl. 8° = Edelgut dramat. Literatur. Nr 4. —. 90; geb. 1. 50

Heimatverlag R. Jaeckel in Querfurt.

Voigt, H[einrich] G.: Nicolaus Krumpach. Der sogenannte letzte kath. Pfarrer von Querfurt. H. 1. Querfurt: Heimatverlag R. Jaeckel 1928. gr. 8°

1. (32 S.) 1. 50

Aus: Zeitschrift d. Vereins f. Kirchengeschichte d. Prov. Sachsen. Jg. 23.

Reimar Hobbing in Berlin.

Einzelschriften zur Statistik des Deutschen Reichs. Nr 4.

Besteuerung und Rentabilität gewerblicher Unternehmungen. Bearb. im Statist. Reichsamt. Berlin: Reimar Hobbing 1928. (239 S.) 4° = Einzelschriften zur Statistik des Deutschen Reichs. Nr 4. 16. —

Instytut Popierania Nauki Kasa im. Mianowskiego, dział wydawniczy in Warschau (N. Swiat 72).

Prace filologiczne. T. 11.

Trenkler, Klara: Studien über den Gebrauch des Partizips in Goethes Dichtersprache. Warschau 1927 (: M. Arct [; lt Mitteilg: Warschau, N. Swiat 72: Instytut Popierania Nauki Kasa im. Mianowskiego, dział wydawniczy].) (S. 289—429.) gr. 8° = Prace filologiczne. T. 11. n.n. Zł. 18. —

Industrie-Verlag u. Druckerei, Akt.-Ges. in Düsseldorf.

Der **Mittag.** Ill. Tageszeitg f. Sport, Verkehr, Politik u. Kunst. Karneval. Einzige Extranr. (Verantw.: Hans Schaarwächter. Düsseldorf: Industrie-Verlag u. Druckerei Akt.-Ges. [1928].) (8 S.) 53×37,5 cm. —. 20

Jüdischer Verlag G. m. b. H. in Berlin.

Pollak, Max, Rabb. Dr.: Die Juden in Wiener-Neustadt. Ein Beitr. zur Geschichte d. Juden in Oesterreich. Nach d. von Maurus Mezei bes. Uebers. aus d. Ung. bearb. von L. Moses. Wien: Jüdischer Verlag 1927. (119 S.) 8° 1. 50

Leopold Klotz Verlag in Gotha.

Kühn, Lenore: Sang des Lebens. [Gedichte.] Gotha: L. Klotz 1928. (75 S.) gr. 8° Lw. 5. —

E. Laubsche Verlagsbuchh. G. m. b. H. in **Berlin.**
[Komm.: Otto Klemm in Leipzig.]

Der **Krieg.** Polit. Monatsschrift. Hrsg.: Dr. Heinrich Kanner. (Verantw.: Berthold Jacob - Salomon.) Jg. 1. 1928. (12 Nrn.) Nr 1. Febr. (16 S.) Berlin: E. Laubsche Verlh. ([Komm.: Otto Klemm, Leipzig] 1928). gr. 8° Viertelj. 1. —; Einzelnr —. 40

Leuschner & Lubensky's Universitäts-Buchhandlung in **Graz.**

Spiegel, Manka, Dr.: Das völkerrechtliche Mandat und seine Anwendung auf Palästina. Graz: Leuschner & Lubensky 1928. (182 S.) gr. 8° 7.50

Lipsius & Tischer in **Kiel.**

Französische und englische **Schullektüre.** (Umschlagt.: Lipsius & Tischer's Schullektüre.) Bd 52.

Bouillon, Guy: Conteurs du midi. Pages choisies et annotées. [Nebst] Anm. u. Wörterbuch. Kiel: Lipsius & Tischer 1927. 8° = Französ. u. engl. Schullektüre. Bd 52.

[Hauptw.] (VIII, 56 S.) n.n. 1. 20
Anmerkungen. (25 S.) n.n. —. 30
Wörterbuch. (40 S.) n.n. —. 60

Missionsdruckerei G. m. b. H. in **Steyl, Post Kaldenkirchen.**

Liga-Broschüren.

Kreuser, Martin, Dr.: Das katholische Priestertum. Seine Bedeutg f. d. Welt. (Steyl, Post Kaldenkirchen: Missionsdruckerei [1928].) (32 S.) kl. 8° = Liga-Broschüren. p —. 20

Propyläen-Verlag G. m. b. H. in **Berlin.**

Horst, Carl: Die Architektur der deutschen Renaissance. Berlin: Propyläen-Verlag (1928). (327 S. mit Abb., 16 Taf.) 4° 23. —; Hlw. 28. —; Hldr 32. —

Rennebohm & Hausknecht Komm.-Ges. in **Bielefeld.**

Der katholische Christ. Hrsg.: Information Essen. Hauptschriftl.: Dr. theol. A[nton] Funke. Jg. 1927/28. (52 Nrn.) Nr 14. Febr. (S. 53—56.) Bielefeld: Rennebohm & Hausknecht (1928). gr. 8° p Jede Nr n.n. —. 10

Martin Riegel, Verlag, in **Hamburg.**

Ried, Aquinas. — Dr. Aquinas Ried. Leben u. Werke. Mit e. Lebensbild von Dr. Franz Fonck u. zahlr. Bildern u. Zeichngn [im Text u. auf Taf.] nach Orig. aus d. Nachlass von Dr. Aquinas Ried, hergest. von Alfred Schovelink, bearb. von Dr. Carlos Keller. Santiago: Verlag d. Wissensch. Archivs von Chile ⟨Deutsch-Chilenischer Bund⟩; [aufgest. u. hs.:] Deutschland: Hamburg: M. Riegel (1927). (VIII, 135 S.) gr. 8° n.n. 6. —

Rudolph'sche Verlagsbuchh. in **Dresden.**

Talisman-Bücherei. Bd 2.

Bondegger, Harry W.: Die Geheimwissenschaft Japans »Buschido«. 5. Aufl. 15.—17. Tsd. Dresden: Rudolphsche Verlagsh. [1928]. (44 S.) 8° = Talisman-Bücherei. Bd 2. 1.—

Saarbrücker Druckerei und Verlag A.G. in **Saarbrücken.**

Steinen, Pet[er] Al[ois], S. J.: Handbüchlein des Gebetsapostolates. Für Leiter u. Förderer. (Nach d. 25. französ. Aufl. mit Erlaubnis d. Verf. bearb.) [Saarbrücken:] Saarbrücker Druckerei u. Verlag [1928]. (55 S.) kl. 8° —. 70

August Scherl Deutsche Adreßbuch-Gesellschaft m. b. H. in **Breslau.**

Breslauer **Branchen-Adreßbuch** mit Fernsprechanschlüssen. (Sonderausg. d. Verz. d. Handel- u. Gewerbetreibenden u. d. Angehörigen d. freien Berufe ⟨Branchen-Verz.⟩ aus d. Breslauer Adreßbuch). [Jg. 4.] 1928. Breslau: A. Scherl Deutsche Adreßbuch-Ges. (1928). (16, VI, 110 S. mit [eingedr.] Theaterpl.) 4° 2. —

M. Scherz in **Schwelm.**

Dage, W. vom [d. i. Wilhelm Heute]: Käpp vom Müöllenkoatten, seine Lebens-, Liebes- u. Leidensgeschichte, von ihm selbst erz. 2. Schwelm: M. Scherz 1927. kl. 8°

2. (III, 232 S.) Hlw. 4.—

Chr. Scheufele, Buchdruckerei in **Stuttgart** (Christophstr. 26).

Forststatistische **Mitteilungen** aus Württemberg. Hrsg. von d. Württ. Forstdirektion. Jg. 39/44. 1920—1925. Stuttgart [Christophstr. 26]: Chr. Scheufele 1928. (255 S.) 4° n.n. 12. 50

Carl Schulzes Buchhandlung Wilh. Deutsch jun. in **Burg b. M.**

Einwohner-Buch für den Kreis Jerichow. 1. ([Ausg.] 1. [1928.]) Burg b. M.: C. Schulze (1927). (22, 24, 28, 16, 16, 130 S.) gr. 8° Hlw. 6. —

E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchh. (Erwin Nägele) in **Stuttgart.**

Die **Binnengewässer** Bd 4.

Thienemann, August: Der Sauerstoff im eutrophen und oligotrophen See. Ein Beitr. zur Seetypenlehre. Mit 41 Textfig. Stuttgart: E. Schweizerbart 1928. (V, 175 S.) gr. 8° = Die Binnengewässer. Bd 4. Lw. 19. 50

Julius Springer in **Berlin.**

Arbeitsphysiologie. Zeitschrift f. d. Physiologie d. Menschen bei Arbeit u. Sport. Unter Mitw. von . . . hrsg. von E[dgar] Atzler u. M[ax] Rubner. Bd 1, H. 1. Mit 21 Textabb. (86 S.) Berlin: Julius Springer 1928. gr. 8° n.n. 6. 80; f. Abonnenten von Pflügers Archiv n.n. 6. 10

Julius Springer in **Wien.**

Heller, Michael, u. Ludwig Heller: Gesetze und Verordnungen anlässlich des Brandes des Justizpalastes in Wien. Urkundenhinterlegung, Einreihung, Wiederherstellg d. Grundbuches u. d. vernichteten Akten. Hrsg. Nachtr. [1. 2.] Wien: J. Springer 1928. (4; 9 S.) 8° Zus. bezogen: —. 60

Georg Stilke in **Berlin.**

Stilkes **Textausgaben.** Nr 15.

Allgemeine Verfügung des Preußischen Justizministers über Mitteilungen in Strafsachen vom 12. Dez. 1927 ⟨JMBl. S. 395⟩ u. einige weitere damit in Verbindg stehende allgemeine Verfügungen. Berlin: G. Stilke 1928. (117 S.) kl. 8° = Stilkes Textausgaben. Nr 15. Lw. 3. —
[Rückent.:] Mitteilungen in Strafsachen.

Strecker & Schröder in **Stuttgart.**

Bergman, Sten: Auf Schi und Hundeschlitten durch Kamtschatka. (Die berecht. Übers. aus d. Schwed. bes. Dr. Dominik Joseph Wölfel.) Mit 47 Abb. auf Taf., 1 Textbild u. 2 Kt. Stuttgart: Strecker & Schröder 1928. (VIII, 200 S.) 8° 6. 50; Lw. 8. —

Kohl, Ludwig, Dr.: Leben, Liebe, Träume in einem Südseeparadies. Ein Erinnerungsbuch. (Vorw.: Ludwig Kohl-Larsen.) Mit 15 einfarb. u. mehrfarb. Taf. Stuttgart: Strecker & Schröder [1928]. (IX, 163 S.) 8° Lw. 7. 50

Süddeutsche Monatshefte G. m. b. H. in **München.**

Süddeutsche **Monatshefte.** Jg. 25, H. 5.

Lorenz, Ottokar: Karl Marx als Schrittmacher des Kapitalismus. Eingef. von August Winnig. München: Süddeutsche Monatshefte 1928. (S. 313—400.) gr. 8° [Umschlagt.] = Süddeutsche Monatshefte. Jg. 25, H. 5. 1. 50
Das Heft enthält neben dem Aufsatz v. Lorenz (S. 314—333) Rundschau u. d. deutschen Erzähler.

Ullstein A.G. in **Berlin.**

Die gelben **Ullstein-Bücher.** 20.

Kapeller, Ludwig: Die Flucht des Florian Faber. Roman. Berlin: Ullstein [A.-G. 1928]. (317 S.) kl. 8° = Die gelben Ullstein-Bücher. 20. 1. —

Verlag des Evangelischen Bundes in **Berlin.**

Protestantische **Studien.** H. 12.

Ohlemüller, G[erhard], Dr.: Amtliche römisch-katholische Kundgebungen zur Einigungsfrage der christlichen Kirchen. Berlin: Verlag d. Evang. Bundes 1928. (67 S.) 8° = Protestantische Studien. H. 12. 1. 50

Verlag des Kölner Karneval-Ulk in **Köln** (Domstr. 33).

Kölner **Rosenmontags-Zeitung.** Aktuellste deutsche Tages-Zeitg. Einziges Blatt mit d. neuen rot-weißen u. blau-weißen Funkenverbindgn. Leiborgan d. Prinzen Karneval, d. einzigen in Deutschland noch regierenden Prinzen. (Verantw.: Leo Renner.) Jg. 9. (Köln, Domstr. 33: Verlag d. Kölner Karneval-Ulk 1928.) (4 S. in Rot- u. Schwarzdr. mit Abb.) 58,5×41,5 cm —. 20

Verlagshaus Darmstadt Wolfgang Schröter in **Darmstadt.**

Neumann, Karl: Die Lehren K. H. Rau's. Ein Beitr. zur Geschichte der Volkswirtschaftslehre im 19. Jh. Giessen 1927 [; aufgest.:] Darmstadt: Verlagshaus Darmstadt. (111 S.) 8° 4. —
Giessen, philos. Diss.

Verlagshaus für Volksliteratur u. Kunst, G. m. b. H. in **Berlin.**

Rheingold-Romane. Bd 27.

Virneisel, Juliane: Nur ein Jockei —! Roman. Berlin: Verlagshaus f. Volksliteratur u. Kunst [1928]. (96 S. mit 1 Abb.) 16° = Rheingold-Romane. Bd 27. —. 25

Roman-Perlen. Bd 677.

Brüggemann, L.: Kirmes in Grashagen. Orig.Roman. Berlin: Verlagshaus f. Volksliteratur u. Kunst [1928]. (64 S.) 16° = Roman-Perlen. Bd 677. —. 20

SLUB
Wir führen Wissen.

Verlagshaus für Volksliteratur u. Kunst, G. m. b. H. in **Berlin** ferner:

Vineta-Romane. Nr 31.

Tritten, Ernst: Dubonnet. Roman. (Berlin: Verlagshaus f. Volksliteratur u. Kunst [1928].) (32 S.) 16° [Umschlagt.] = Vineta-Romane. Nr 31. —. 15

Wirtschaftsverlag Arthur Sudau G. m. b. H. in **Berlin.**

Verwaltungs-Bücherei. Bd 3. 6.

Deutsches **Beamten-Taschenbuch.** Hrsg. von A[rthur] Sudau. Ausg. 12. 1928. Berlin: Wirtschaftsverlag A. Sudau 1928. (592 S.) kl. 8° = Verwaltungs-Bücherei. Bd 3. Lw. 3. 50

Rieckenberg, Martin, Dr.: Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten. Reichsbeamtengesetz mit allen Neben-Gesetzen. Neu bearb. u. erl. 8. Aufl. Berlin: Wirtschaftsverlag A. Sudau 1928. (126 S.) kl. 8° = Verwaltungs-Bücherei. Bd 6. Lw. 2. 50

Fortsetzungen
von Lieferungswerken und Zeitschriften.

Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H. in **Leipzig.**

Zeitschrift für Kristallographie, Kristallgeometrie, Kristallphysik, Kristallchemie. Begr. von P. v. Groth. Unter Mitw. von . . . Hrsg. von P. Niggli, P. P. Ewald, K. Fajans, M. v. Laue. Bd 66, H. 3/4. (S. 321—516, 145—176, 73—136 mit Fig., 1 Taf., 1 Pause.) Leipzig: Akadem. Verlagsgesellschaft 1928. gr. 8° b n.n. 28. 80

Johann Ambrosius Barth in **Leipzig.**

Handbuch der physikalischen und technischen Mechanik. Bearb. von . . . Hrsg. von Prof. Dr. F[elix] Auerbach u. Prof. Dr. W[ilhelm] Hort. Bd 7, Lfg 1. Leipzig: Joh. Ambr. Barth 1928. gr. 8°

7, 1. Mit 625 Abb. im Text. (IV, 298 S.) 22. —; Subskr.Pr. 17. 60

J. F. Bergmann in **München.** — **Julius Springer** in **Berlin.**
[Auslieferung durch Springer.]

Zeitschrift für die gesamte Anatomie. Hrsg. von E. Kallius, J. Tandler. Abt. 2. Zeitschrift für Konstitutionslehre. Unter Mitw. von . . . hrsg. von Julius Tandler. Bd 13. H. 6 〈Schluss〉. Mit 67 Textabb. u. 1 Taf. (S. 619—802, VIII S.) München: J. F. Bergmann — Berlin: Julius Springer [Auslfg durch Springer] 1928. 4° n.n. 28. —

J. H. W. Dietz Nachfolger, G. m. b. H. in **Berlin.**

Frauenwelt. Eine Halbmonatsschrift. (Verantw.: R. Lohmann.) [Jg. 5.] 1928. (24 Hefte.) H. 1. Jan. (24 S. mit Abb., davon 1 farb.) Berlin: J. H. W. Dietz Nachf. (1928). 4° Das Heft —. 30; mit Schnittbog. —. 40

Die **Gemeinde.** Halbmonatsschrift f. sozialist. Arbeit in Stadt u. Land. (Verantw.: Max Fechner.) Jg. 5. 1928. (24 Hefte.) H. 1. Jan. (48 S.) Berlin: J. H. W. Dietz Nachf. (1928). gr. 8° Monatl. —. 90

Die **Gesellschaft.** Internat. Revue f. Sozialismus u. Politik. Hrsg. von Dr. Rudolf Hilferding. Jg. 5. 1928. (12 Nrn.) Nr 1. Jan. (IV, 96 S.) Berlin: J. H. W. Dietz Nachf. (1928). gr. 8° Jährl. 17. —; viertelj. 4. 50

Illustrierte **Reichsbanner-Zeitung.** Erste republikan. ill. Wochenschrift. Hrsg.: Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, e. V. Magdeburg. Red.: Wilhelm Nowack. Jg. 5. 1928. (52 Nrn.) Nr 1. Jan. (16 S.) Berlin: J. H. W. Dietz Nchf. (1928). 2° Monatl. 1. 05; Einzelnr —. 25

Gustav Fischer in **Jena.**

Die **Morphologie** der Missbildungen des Menschen und der Tiere. Ein Hand- u. Lehrb. f. Morphologen, Physiologen, prakt. Ärzte u. Studierende. Unter Mitw. zahlr. Fachgenossen begr. von weil. Prof. Dr. Ernst Schwalbe. Hrsg. von Dr. G[eorg] B[enno] Gruber, Prof. Tl 3. Die Einzelmissbildungen. Lfg 13, Abt. 3, Kap. 4. Jena: G. Fischer 1928. 4°

13, 3, 4. Die Missbildgn d. Darmkanals u. d. Verdauungsdrüsen, einschl. d. Kloakenmissebildgn. Von Priv.Doz. Dr. H[ans] E. Anders. Mit 60 [z. T. farb.] Abb. im Text. (S. 375—482.) 7. 50

Fischer & Schmidt in **Stettin.**

Unser **Pommerland.** Monatsschrift f. d. Kulturleben d. Heimat. (Hrsg. von d.) Heimatvereinigung »Unser Pommerland«. (Schriftl.: Gustav Fischer.) Jg. 13. (1928. 12 Hefte.) H. 1. (48 S. mit Abb., eingedr. Kt., 2 Taf.) Stettin: Fischer & Schmidt (1928). 4° Viertelj. 3. —; Einzelh. 1. —

Otto Harrassowitz in **Leipzig.**

Monumenta palaeographica. Denkmäler der Schreibkunst des Mittelalters. Schrifttaf. in lat. u. dt. Sprache. In Verb. mit Fachgenossen hrsg. von Anton Chroust. Mit Unterstützg d. Notgemeinschaft d. dt. Wissenschaft u. d. Akademie d. Wissenschaften in Wien. Serie 3, Lfg 3. (27 Bl. u. S., 10 Taf.) Leipzig: O. Harrassowitz 1928. 58×41,5 cm. In Umschl. n.n. 40. —

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in **Tübingen.**

Die Religion in Geschichte und Gegenwart. Handwörterbuch f. Theologie u. Religionswissenschaft. 2., völlig neubearb. Aufl. In Verb. mit Alfred Bertholet, Hermann Faber u. Horst Stephan hrsg. von Hermann Gunkel u. Leopold Zscharnack. Lfg 23/24. 〈Bd 2: Bog. 1—5.〉 Eadmund—Engl. Literaturgeschichte. (160 Sp.) Tübingen: J. C. B. Mohr 1928. 4° Subskr.Pr. 3. 60

R. Oldenbourg in **München.**

J. A. Seufferts **Archiv** für Entscheidungen der obersten Gerichte in den deutschen Staaten. Hrsg. von H. Cornelius. Folge 3, Bd 27 = Kleine Ausg. Bd 82, H. 1 = Große Ausg. H. 475. (32 S.) München: R. Oldenbourg 1928. gr. 8° Der Bd n.n. 20. —

Julius Springer in **Berlin.**

Zeitschrift für wissenschaftliche Biologie. Hrsg. von F. Baltzer-Bern [u. a.]. Abt. A. Zeitschrift für Morphologie und Ökologie der Tiere. Red. von P. Buchner u. P. Schulze, Rostock. Bd 10, H. 1. Mit 90 Textabb. u. 7 Taf. (206 S.) Berlin: Julius Springer 1928. gr. 8° n.n. 36. —; Vorzugspr. n.n. 32. 40

— Dasselbe. Abt. E. Planta. Archiv f. wissenschaftl. Botanik. Unter Mitw. von . . . hrsg. von Wilhelm Ruhland u. Hans Winkler. Bd 5, H. 1. Mit 80 Textabb. u. 5 Taf.) (160 S.) Ebd. 1928. gr. 8° n.n. 21. —; Vorzugspr. f. Abnehmer von gleichzeitig 3 Abt. n.n. 18. 90

Franz Vahlen in **Berlin.**

Entscheidungen des Bundesamts für das Heimatwesen. Im Auftr. d. Mitgl. bearb. u. hrsg. von P. A. Baath, Geh. Reg.R. Bd 66, enth. vom 12. März 1927 an zur Fürsorgeverordng u. zum Reichsgesetz f. Jugendwohlfahrt ergang. nicht. Entscheidgn. H. 4 〈Schluß〉. (XXII S., S. 193—291.) Berlin: F. Vahlen 1928. 8° b 3. —; Bd 66 vollst., geb. b 9. 50

F. C. W. Vogel in **Leipzig.**

[Bernhard] Naunyn — [Oswald] Schmiedebergs **Archiv** für experimentelle Pathologie und Pharmakologie. Hrsg. von . . . Red. von Dr. L[udolf] Krehl, Prof., Dr. W. Straub, Prof. Bd 128. 6 Hefte. H. 1/2. Mit 32 Abb. u. 16 [eingedr.] Kurven. (132 S.) Leipzig: F. C. W. Vogel (1928). gr. 8° Der Bd n.n. 27. —

Wirtschaftszeitungs-Verlags-Ges. m. b. H. in **Wien** (1, Wallnerstr. 8).

Wiener **Bank-** u. Börsen-**Zeitung** für Finanzwirtschaft, Industrie u. Handel. Wirtschaftl. Montagsblatt. (Red.: Hanns C. Retzer, Red.) Jg. 5. 1928. (52 Nrn.) Nr 2. Jänner. (8 S.) Wien 1, Wallnerstr. 8 (: Wirtschaftszeitungs-Verlags-Ges. 1928). 46,5× 31,5 cm. Jährl. 16. —; Einzelnr Öst. Sch. —. 50

Getreidemarkt und Mühlenindustrie. Offiz. Organ d. Verbandes d. österr. Händler mit Getreide. Offiz. Organ d. Genossenschaft d. Agenten an d. Börse f. landwirtschaftl. Produkte, vereinigt mit »Neuer Wiener Börsencourier«. Einziges österr. Fachorgan f. d. ges. Produktenhandel. (Red.: Hanns C. Retzer, Red.) Jg. 44. 1928. (52 Nrn.) Nr 1. Jänner. (4 S.) Wien 1, Wallnerstr. 8 (: Wirtschaftszeitungs-Verlags-Ges. 1928). 48×31,5 cm. Jährl. 16. —; Einzelnr Öst. Sch. —. 50

Verzeichnis von Neuigkeiten
die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblattes.)

* = Künftig erscheinende Bücher. U = Umschlag. I = Illustr. Teil.

Apiarius-Verlag (Paul Haupt) in **Bern.** 1298

Künstlermappen, Schweizer.

Nr. 1. Niklaus Manuel Deutsch (1484—1530). In Mappe 7.20.

Art. Institut Orell Füßli Verlag in **Zürich.** 1306

Aufbau, Der, moderner Staaten. Eine Sammlung v. Staaten-Monographien.

1. Bd. Fueter, Ed.: Die Schweiz seit 1848. Geschichte, Politik, Wirtschaft. 12.50; Lwbd. 15.—.

Bonneß & Hachfeld in **Potsdam.** 1305

System Karnack-Hachfeld. Neue Bearbeitung.

Wiechert, Alfr.: Die Schule des Malers. Lehrbuch zum Selbstunterricht. 4.50.

G. Braun in **Karlsruhe.** 1321
Wissen u. Wirken.
46. Bd. Sturmfels, W.: Die Bedeutung der Gewerkschaften f. die Staatsbildung. 3.20; Lwbd. 3.70.
47. Bd. Dahlke, P.: Buddhismus als Wirklichkeitslehre u. Lebensweg. 2.60; Hlwbd. 3.10.
48. Bd. Mueller, F.: Der Unterricht in Physik. Kart. 3.75.
49. Bd. Geiger, Th.: Die Gestalten der Gesellung. 4.80; Hlwbd. 5.30.
50. Bd. Lehmann, K.: Der Glaube. Eine Untersuchung der Grundlagen der evangel. Religiosität. 3.50; Hlwbd. 3.75.
51. Bd. Rosenthal, F.: Wesen u. Aufgabe der deutschen Theatergeschichte. 2.—; Hlwbd. 2.50.
52. Bd. Baeumer, G.: Grundlagen demokratischer Politik. 3.—; Hlwbd. 3.50.

Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Ernst Mauckisch in **Freiberg/Sa.** 1302
Daßler, Ernst: Die sächsische Wertzuwachssteuer. 1.20.

Duncker & Humblot in **München.** 1324. 25
*Kahn, Frz.: Abhandlungen zum internationalen Privatrecht. Hrsg. v. Otto Lenel u. Hans Lewald. 29.—; Lwbd. 34.—.
*Smend, Rud.: Verfassung u. Verfassungsrecht. 7.50; Lwbd. 9.30.

Eschkol Verlag A.-G. in **Berlin-Charlottenburg 2,** Bismarckstr. 106. U 3
Encyclopaedia judaica. Das Judentum in Geschichte u. Gegenwart. 1. Bd. Lwbd. 50.—; Hldrbd. 55.—.

Göhmannsche Buchdruckerei in **Hannover.** 1326
Claus, L.: Gewöhnung an Unfallfolgen. Eine Sammlung v. Entscheidungen der obersten Spruchbehörden in der Unfallrechtsprechung. 6. Aufl. Lwbd. 12.—.

Guido Hackebeil A.-G. in **Berlin.** 1331
*Kappus, Franz Xaver: Yacht Estrella verschollen. Roman. 4.50; Lwbd. 6.—.

Paul Haupt in **Berlin.** 1298
Fürst, W.: Was ist die Welt? Eine Studie über Welterkenntnis u. Weltanschauung. 3.—.
Kohlschütter, Volkmar: Universitätsgeist u. Fachleben. Rektoratsrede. 1.—.
Müllener, Chr.: Reformation u. Gegenreformation im Wallis. —.80.

Hausen Verlagsgesellschaft m. b. H. in **Saarlouis.** 1309
Edelgut dramatischer Literatur.
Grillparzer, Frz.: Der Traum ein Leben. Dramatisches Märchen. Hrsg. v. M. Scholastika Briel. —.90; Lwbd. 1.50.

Ernst Heimeran in **München.** 1305
Tusculum-Bücher.
1. Horaz: Sämtliche Oden u. Epoden. Lateinisch u. deutsch. Hrsg.: Fr. Burger. Neue Aufl. Hlwbd. 4.50; Lwbd. 5.—.

Herder & Co. in **Freiburg i. B.** 1328
*Dubowy, Ernst: Der leidende Heiland. Dein Führer zu wahrem Glück. Kart. etwa 3.—.
Ecclesia orans.
*14. Bd. Winterfig, Athanasius: Die Väterlesungen des Breviers. 2. Abt. Frühlingsteil. 1. u. 2. Aufl. Lwbd. 5.—.
Linhardt, Rob.: Das Geheimnis des Kelches. 15 Fastenbetrachtungen. Lwbd. 3.60.

Julius Herz & Cie. in **Wien, Berlin u. Leipzig.** 1322
Titayna: Rund um meinen Geliebten. Pappbd. 3.90; Lwbd. 4.50.

Carl Heymanns Verlag in **Berlin.** 1308
Kartell- u. Konzernrecht des Auslandes. Hrsg. v. Rud. Isay.
3. Heft. Nádas, Ladisl.: Das ungarische Kartell- u. Konzernrecht. 5.—; geb. 6.—.

Hölder-Pichler-Tempsky A.-G. in **Wien.** 1308
Almanach der Akademie der Wissenschaften in Wien f. das Jahr 1927. 77. Jahrg. 5.—.
Denkschriften der Akademie der Wissenschaften in Wien. Mathematisch-naturwissenschaftl. Klasse. Bd. 101/5. Separatum.
Winkler, A.: Das südweststeirische Tertiärbecken im älteren Miozän. 6.70.
Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften in Wien. Mathematisch-naturwissenschaftl. Klasse.
Abt. I. 136. Bd. 7. u. 8. Heft. 3.80.
Abt. II a. 136. Bd. 8. Heft. 3.35.
Abt. II b. 136. Bd. 8. Heft. 2.55.
— Dasselbe. Philosophisch-histor. Klasse.
Register XIX zu den Bänden 181—190 der Sitzungsberichte. —.50.
Späth, Ernst: Geschichte der Chemie in Österreich. 1.40.

J. Hörning Verlag in **Heidelberg.** 1302
Kristall, Der. Das Wissen der Zeit. Ein Magazin der Wissenschaft. Viertelj. 3.—; Einzelheft 1.—.

Gebrüder Hug & Co. in **Leipzig.** 1322
Kugler, G.: Unterrichtsskizzen zum Schulgesang. 3.60.

Internationaler Arbeiter-Verlag G. m. b. H. in **Berlin.** U 4
Kläber, Kurt: Passagiere der III. Klasse. Roman. 3.90; Lwbd. 5.50.

Gustav Kiepenheuer Verlag in **Potsdam.** 1329
Zweig, Arnold: Der Streit um den Sergeanten Grischa. 26.—35. Tausf. 6.—; Lwbd. 8.50; Hldrbd. 11.—.

Kulturelle Verlagsgesellschaft m. b. H. in **Berlin.** 1310
Herrlichkeit, Die, des Glaubens. Hrsg. v. Gruhl. Lwbd. 4.—; Hldrbd. 4.50.
*Jörn, W.: Wie Annegret das Haus auf den Kopf stellt. Erzählung. 2. Aufl. Lwbd. 2.—.
*Jung-Stilling's Jugend, Jünglings- u. Wanderjahre. Eine wahrhafte Geschichte. Lwbd. 4.—; Hldrbd. 4.50.
*Nagel, G. F.: Der Ruhm des Kreuzes. 2. Aufl. Lwbd. 2.—.

Gottfried Martin, Verlag in **Itzehoe u. Berlin.** 1326
Mayer, Jac.: Zur Interpretation des gegenwärtigen Menschen. 3.50.

Maetzig & Co. G. m. b. H. vorm. Carl Pataky in **Berlin.** 1322
Grellert, Max: Konservieren u. Kühlen, Kältemischungen u. Kühlanlagen. Geb. 3.—.
Lachmann, Paul: Warmwasseranlagen f. Wohnhäuser. Entwurf u. Ausführung. Geb. 3.—.

Rudolf Mosse Buchverlag in **Leipzig.** 1301
*Elias, Julie: Die junge Frau. Ein Buch der Lebensführung. 12. Aufl. 6.—; Lwbd. 7.50.

Moritz Perles Verlag in **Wien.** 1297
Moll, Leop.: Stillschwierigkeiten u. ihre Bekämpfung im Zusammenhang mit der Mutterberatung in der Säuglingsfürsorgestelle. 2. Aufl. 1.15.

Erich Reiß Verlag in **Berlin.** 1330
Grashoff, Ehler W.: Albrecht Dürer. Ein Lebensbild. Lwbd. 4.50.

Dr. Walther Rothschild in **Berlin-Grunewald.** 1308
Rundschau, Deutsch-französische. Februarheft. 2.—.

August Scherl G. m. b. H. in **Berlin.** 1313
Doyle, A. Conan: Die verlorene Welt. Abenteuerroman. Übers. v. Karl Soll. 3. Aufl. 11.—15. Tausf. 4.—; Lwbd. 6.—.

Hugo Schmidt Verlag in **München.** 1311
Negker, Jost de: Anatomische Tafeln. Hrsg. v. Sudhoff u. Geisberg. In Mappe 50.—.

Ullstein A.-G., Abt. Buch- u. ZeitschriftenVertrieb, in **Berlin.** 1315—18
Ullstein-Sonderhefte.
Nr. 94. Wolle-Welle III. Wollene Kindersachen zum Selbermachen. —.75.
Nr. 95. Kuchen! —.75.
Nr. 96. Zimmerpflanzen u. Balkonblumen. —.75.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin. U 2
Eichhoff, H., u. A. Baer: Erziehende Rechtskunde. Handbuch zum Lehrstoff f. Volks-, Mittel- u. höhere Schulen zur Auswahl. 7.—; geb. 9.80.

Franz Vahlen in **Berlin.** 1299
Handwörterbuch, Rechtsvergleichendes, f. das Zivil- u. Handelsrecht des In- u. Auslandes. Hrsg. v. Frz. Schlegelberger. 2. Bd. Stichwortartikel. 2. Lfg. 5.—.

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in **Berlin.** 1326
Handbuch der Eisen- u. Stahlwaren-Industrie. Jahrg. 1928/29. Lwbd. 25.—.

E. Weller & Co. Verlag in **Berlin.** 1319
*Barbusse, Henri: Die Judasse Jesu.

Paul Zsolnay Verlag in **Berlin, Wien u. Leipzig.** 1327
Wells, H. G.: Die Geschichte eines großen Schulmeisters. Hrsg. v. Otto Mandl. Deutsch v. Rich. Mark. 2.—; Pappbd. 3.—; Lwbd. 4.—.

SLUB
Wir führen Wissen.

B. Anzeigen-Teil.

Gerichtliche Bekanntmachungen

3 Cg 79/27
Verkündet am
7. Dezember 1927
Dr. Oertel
Gerichtsschreiber.

Im Namen des Volkes!

In Sachen

des **Börsenvereins der Deutschen Buchhändler** zu Leipzig, Genossenschaft mit juristischer Persönlichkeit nach dem sächsischen Gesetz vom 15. Juni 1868, vertreten durch seine Vorstandsmitglieder Max Röder in Mülheim (Ruhr), Richard Linnemann in Leipzig und Paul Nitschmann in Berlin,

— Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Justizrat Dr. Drucker, Dr. Eckstein und Dr. Cerf in Leipzig —

Klägers,

gegen

die handelsgerichtlich eingetragene Firma

Karl und Erich Schirmer
in Leipzig, Burgstraße 22/24,
Inhaber: Karl Schirmer und Erich Schirmer, ebenda,

— Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Heilpern und Dr. Joske in Leipzig,

Beklagte,

wegen Unterlassung

erkennt die 3. Zivilkammer des Landgerichts zu Leipzig unter Mitwirkung des Landgerichtsdirektors Dr. Klare und der Landgerichtsräte Dr. Michael und Dr. Hallbauer

für Recht:

Der Beklagten wird unter Androhung von Geldstrafen in unbeschränkter Höhe oder von Haftstrafen bis zu 6 Monaten für jeden Zuwiderhandlungsfall untersagt, verlagsneue Bücher unter dem vom Verleger jeweils festgesetzten Ladenpreis anzubieten, feilzuhalten oder zu verkaufen.

Dem Kläger wird die Befugnis zugesprochen, den verfügenden Teil des Urteils innerhalb sechs Wochen nach Rechtskraft auf Kosten der Beklagten je einmal im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, in den Leipziger Neuesten Nachrichten und in der Neuen Leipziger Zeitung bekanntzumachen.

Die Beklagte hat die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

Das Urteil ist gegen Sicherheitsleistung in Höhe von 3000 RM vorläufig vollstreckbar.

Tatbestand.

pp. pp.
Dr. Klare. Dr. Michael. Dr. Hallbauer.

Ausgefertigt am 21. Dezember 1927.

Der Gerichtsschreiber des Landgerichts Leipzig.
gez. Unterschrift.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Die Firma

Verlag August Storch
Reutlingen-Stuttgart

ist mit dem Buchhandel in direkten Verkehr getreten und hat uns die Kommission übertragen.

Leipzig, den 10. 2. 28.

Otto Maier Kom.-Ges.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge.

Eine seit ca. 100 Jahren bestehende

Buchhandlung

mit reichen, wertvollen Beständen soll, durch besondere Umstände veranlaßt, aufgelassen werden. Der Bücherbestand, dessen Ladenpreis 18 000 M. beträgt, wird f. 10 000 en bloc abgegeben.

Reflektanten mit entsprech. Barkapital belieben Angeb. zu richten u. # 482 an die Gesch. d. B.-V.

Altangesehenes Sortiment,

Buch- und Kunsthandlung, in lebhafter mitteldtschr. Industriestadt, besonderer Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Angebote nur von Selbstreflektanten u. # 522 a. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Teilhabergesuche.

Verlagsübernahme.

Wegen schwankender Gesundheit sucht Inhaber eines hochangesehenen Verlags einen Teilhaber, der die nötigen Mittel zur Übernahme des Verlags (zunächst etwa 40 000 M.) besitzt. Derzeitiger Besitzer würde sich nach Einführung u. Bezahlung des vollständigen Übernahmepreises oder dessen Sicherstellung gänzlich zurückziehen.

Zuschriften unter # 433 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Kaufgesuche.

In Breslau od. schles. Provinzstadt, sonst in mitteld. lebhafter Stadt suche ich zum 1. April kleine, entwicklungsfähige Buchhandlung zu kaufen. Gute berufliche Praxis gewähren Verkäufer ordentliche Weiterführung seines Besitzes durch mich. Frdl. Angeb. von Handlungsinhabern, die verkaufen wollen, erbeten unt. „Solide Sache" Nr. 412 d. d. Geschäftsst. des B.-V.

Mit einer **Anzahlung von 50000 RM.** wird eine **Buchhandlung mit Grundstück zu kaufen** gesucht. Bei Bedarf steht auch weiteres Kapital zur Verfügung. **Schlesien bevorzugt.**
Carl Schulz, Breslau 10,
Enderstr. 3.

Fertige Bücher

Verluste für den Verlag

entstehen, wenn seine Neuerscheinungen u. Neuauflagen nicht im Wöchentlichen Verzeichnis aufgenommen sind. Daher stets das erste Exemplar jeder Neuerscheinung und Neuauflage mit Angabe der Preise u. des Erscheinungsjahres an die Deutsche Bücherei, Leipzig, Deutscher Platz

Soeben ist erschienen:

Stillschwierigkeiten und ihre Bekämpfung

im Zusammenhang mit der Mutterberatung in der Säuglingsfürsorgestelle

von

Hofrat Professor
Dr. Leopold Moll
Direktor u. Primararzt der Reichsanstalt für Mutter- und Säuglingsfürsorge in Wien

Zweite Auflage

32 Seiten / M. 1.15
bar mit 35% u. 13/12

Die Kinderkliniken und Mutterberatungsstellen sind sichere Abnehmer in grösserem Massstabe.

Ⓩ

Moritz Perles Verlag
Wien I
Seilergasse 4

Z

Infolge verlagstechnischer Schwierigkeiten kann der II. Band (Neue Folge) der bekannten Liedertextsammlung **„DAS WORT ZUM LIED"**

erst am 15. August

erscheinen. Der II. Band wird weitere tausend Texte, hauptsächlich heiterer Lieder bringen.

Band I mit **2000** Texten bekannter Lieder ernster und heiterer Musik liegt bereits in **3.** Auflage vor und kostet elegant gebunden (Großoktav) M. 4.—. Käufer sind alle Rundfunkhörer und Sprechmaschinenbesitzer, die es fast täglich als Nachschlagewerk benutzen können. Also richtig empfohlen —

machen Sie ein gutes Geschäft

mit dem **„Wort zum Lied".** Fordern Sie mit beiliegendem Bestellzettel ein Probeexemplar von Band I.

Ed. Bote & G. Bock, Berlin W 8.

Z

Soeben erschienen:

Was ist die Welt?

Eine Studie über Welterkenntnis und Weltanschauung.

Von **Dr. W. Fürst**

Brosch. M. 3.—

Das Buch will in einfacher Weise hineinführen in die Probleme der Philosophie. Es will mit schlichten Worten versuchen, ein möglichst umfassendes Bild der Welt zu entwerfen, und möchte allen Suchenden eine Anleitung sein zu gründlicher Welterkenntnis und Weltanschauung. — Interessenten sind die weitesten Kreise.

Universitätsgeist und Fachleben

Rektoratsrede, gehalten an der 93. Stiftungsfeier der Universität Bern, am 26. November 1927.

Von **Dr. phil. Volkmar Kohlschütter,** o. Professor der Chemie

Brosch. M. 1.—

Interessenten dieser Schrift sind nicht nur alle Studierenden und wissenschaftlich Tätigen, sondern überhaupt alle Gebildeten.

Reformation und Gegenreformation im Wallis

Ein Beitrag zur Geschichte der Reformation.

Von **Chr. Müllener**

Brosch. M. —.80

Diese kleine Schrift, die rechtzeitig zur Jahrhundertfeier der Berner Reformation erscheint, dürfte nicht nur alle Theologen, sondern die weitesten Kreise interessieren.

Freizeitbücher

Anleitung zu praktischer Betätigung unserer Jugend herausgegeben von **Heinz Balmer**

Jeder Band ca. 20 Seiten, in künstlerischem Umschlag.

Bisher sind erschienen:

Bd. 1.	Kleisterpapier-Herstellung	(M. 1.—)	Bd. 7.	Linolschnitt	(M. 1.20)
„ 2.	Kleisterpapier-Verwendung	(M. 1.50)	„ 8.	Holzschnitt	(M. 1.20)
„ 3.	Faltschnitt	(M. 1.20)	„ 9/10.	Quellstiftarbeiten	(M. 2.—)
„ 5.	Peddigschienenflechten	(M. 1.20)		Weitere Bändchen sind in Vorbereitung.	

Die Freizeitbücher möchten anregend und dienend mithelfen, allen Eltern und Erziehern die Arbeit zu erleichtern. Sie sind aus Liebe und tiefem Verantwortungsgefühl zu unseren jungen Mitmenschen heraus entstanden und wollen zeigen, wie unsere unternehmungslustigen Buben und Mädchen mit schöner, geschmacksbildender und lehrreicher Beschäftigung ihre Freizeitstunden nützlich verbringen können.

Die originellen Bändchen, deren Umschläge, meist von Schülern hergestellt, kleine Kunstwerke sind, werden **von unserer Jugend mit Begeisterung aufgenommen.**

Schweizer Realbogen

Herausgegeben von **E. Wymann,** Schulinspektor, und Dr. **Heinrich Kleinert,** Gymnasiallehrer.

Jedes Heft M. —.50

Es sind erschienen:

Heft 1.	Vom Wetter	Heft 7.	Die Nager
„ 2.	Die Heizung	„ 8.	Die Ernährung der Pflanzen
„ 3.	Die Dynamomaschine	„ 9.	Von Linsen und Spiegeln
„ 4.	Elektrische Apparate im Hause	„ 10.	Und Meister blieb der Mutz (Laupenkrieg)
„ 5.	Die Beleuchtung	„ 11.	Die Lebendigen und die Toten
„ 6.	Das Gas		Weitere Hefte sind in Vorbereitung.

Der Arbeitsschulgedanke verlangt heute eine so strenge Stoffbeschränkung, daß für einzelne Realfächer nur noch zwei bis drei Probleme zur Behandlung herausgezogen werden können. Dies gilt aber nicht nur für Physik und Chemie, sondern auch für Geschichte und Geographie, Botanik und Zoologie, kurz für den gesamten Realunterricht. Der Eigenart eines Faches entsprechend, wollen nun die „Schweizer Realbogen" einzelne Probleme herausgreifen und behandeln. Sie wollen dem Lehrer in der Stoffauswahl und Stoffgestaltung an die Hand gehen, indem sie ihm den Weg weisen, wie ein Problem eines Sachgebietes an Hand von Experimenten, Denkaufgaben usw. gelöst werden kann. In erster Linie aber wollen sie das Lehrmittel für die Hand unserer Volksschüler, sowohl der oberen Primar- wie auch der Sekundar- oder Bezirksschulstufe werden.

Niklaus Manuel Deutsch (1484 — 1530)

(Schweizer Künstlermappen Nr. 1)

(Apiarius-Verlag [Paul Haupt])

mit einer Einführung und 8 Tafeln in Mappe M. 7.20

Ⓩ Rabatt 35% Ⓩ

VERLAG PAUL HAUPT, BERN U. LEIPZIG

(K. F. Koehler)

KÖHLERS

Nach den neuesten Bestimmungen bearbeitet

Reich illustriert
Prominente Mitarbeiter

BERUFSBÜCHER

JETZT INS SCHAUFENSTER!

Ausführliches Verzeichnis siehe Bestellzettel

ALLES IN KOMMISSION MIT CA. 50% RABATT!

Wilhelm Köhler Verlag, Minden in Westfalen

Zur Fortsetzung

gelangte soeben zur Versendung:

Rechtsvergleichendes Handwörterbuch
für das Zivil- und Handelsrecht des In- und Auslandes

In Verbindung mit

Dr. CARL HEINRICI, Staatssekretär z. D. / Dr. JULIUS MAGNUS, Justizrat, / Dr. OSCAR MÜGEL, Wirkl. Geh. Rat, Staatssekretär i. R. / D. Dr. WALTER SIMONS, Präsident des Reichsgerichts, Honorarprofessor der Rechte an der Universität Leipzig / Dr. HEINRICH TITZE, ord. Professor der Rechte an der Universität Berlin / Dr. MARTIN WOLFF, ord. Professor der Rechte an der Universität Berlin

herausgegeben von

Dr. Dr. FRANZ SCHLEGELBERGER

Ministerialdirektor im Reichsjustizministerium, Honorarprofessor der Rechte an der Universität Berlin

Zweiter Band: Stichwortartikel
Zweite Lieferung: Aktiengesellschaft — Allg. Gütergemeinschaft

Geheftet 5 Mark

In den ersten beiden Lieferungen des zweiten Bandes, mit welchem die rechtsvergleichende Darstellung des gesamten Bürgerlichen Rechts und Handelsrechts in alphabetisch geordneten Stichwortartikeln beginnt, sind folgende Stichworte behandelt:

Abandon, Abhängigkeit (im patentrechtlichen Sinne), Abladegeschäft, Ablösung, Abmarkung Abonnentenversicherung, Abtretung, Abzahlungsgeschäft, Adoption, Agenturvertrag, Akkreditivgeschäft, Aktiengesellschaft, Allgem. Gütergemeinschaft (Anfang).

Weitere Lieferungen im Umfange von etwa 5 Druckbogen werden in Abständen von etwa je 2 Monaten folgen. Die Ausgabe von Doppel-Lieferungen bleibt vorbehalten.

Vorher erschienen:

Erster Band: **Länderberichte.** Erste Hälfte: **Europa.** Preis 18 M.
Zweiter Band: **Stichwortartikel.** Erste Lieferung: **Abandon—Aktiengesellschaft.** Preis 5 M.

Diejenigen Firmen, welche den ersten Halbband in Kommission erhielten und absetzten, bitte ich, Fortsetzung zu bestellen.

Gleichzeitig empfiehlt es sich, für den Absatz des Werkes weiter tätig zu sein. **Probehefte** und **Prospekte** stelle ich zu diesem Zweck auf Wunsch in mässiger Anzahl gern zur Verfügung.

Einzelne Bände und Lieferungen werden nicht abgegeben.

Zettel zu Bestellungen liegt bei.

Berlin W 9, Linkstrasse 16.

Franz Vahlen.

DAS Tagebuch DES SCHÜLERS KOSTJA RJABZEW

VON NIKOLAI OGNJEW

Urteile der Presse:

„DIE NEUE BÜCHERSCHAU": Eines der eindrucksvollsten u. lebendigsten Bücher, die in letzter Zeit aus Rußland herübergekommen sind.

VOSSISCHE ZEITUNG (Dr. Erwin Honig): Bei dieser Bedeutung des Jugendproblems ist es begreiflich, daß noch kein Erzeugnis des bisherigen sowjetrussischen Schrifttums mit so viel Interesse, Begeisterung, Diskussionsfreudigkeit aufgenommen wurde, wie das Buch, das von der Seelenbildung der heranwachsenden Generation handelt.

„ARBEIT UND WIRTSCHAFT", Organ der Wiener Arbeiterkammer: Es ist einmal ein wirklich ehrliches, nichts beschönigendes und darum gutes Buch, das aus der sonstigen kommunistischen Literatur weit herausgetreten ist.

VERLAG DER JUGENDINTERNATIONALE
BERLIN O 17 • LANGE STR. 56

Zur beginnenden

Frühjahrs-Bausaison

empfehle ich die Versendung meines im Druck befindlichen 16seitigen Verlagskatalogs über

Bautechnische Hilfsbücher
Kalkulations- und Vorlagenwerke
für Hoch- und Tiefbau

an die Interessentenkreise Ihrer Stadt (Baubehörden, Hoch- und Tiefbaugeschäfte, Architekten, Maurermeister usw.).

Da meine Verlagswerke bestens eingeführt und bekannt sind, erzielen Sie durch eine solche Versendung den nachhaltigsten Erfolg. Ich bitte um umgehende Aufgabe Ihres Bedarfs.

Ⓩ

Willy Geissler Verlag / Berlin SW 61

Verlag Gebrüder Stiepel Ges. m. b. H.
Leipzig — Reichenberg (Böhmen) — Wien

Berichtigung!

Im Inserat betr.

Der fahrende Gesell

(Bbl. Nr. 33 vom 8. 2./ 2. Umschl.-Seite)

muß es richtig heißen:

220 Lieder und ein Anhang für die wanderlustige und singfrohe deutsche Jugend

nicht 22 Lieder, wie irrtümlich gedruckt. [Red.]

Altbewährt
zweckmäßig
und billig
ist

Kochs Deutsches Schülertaschenbuch

Dank seiner Vorzüge hat der Kalender so viele Freunde, dass der neue

Jahrgang 1928/29 (37. Jahrg.)

in der kommenden Schulbücherzeit wieder allseitig begehrt sein wird. — Einige Exemplare im Schaufenster, eine Anzahl an der Ladenkasse und hin und wieder ein paar empfehlende Worte verbürgen den Erfolg. Bestellen Sie bitte reichlich.

Ausstattung: 275 Seiten Umfang, auf bestem, schreibfähigem Papier gedruckt, mit interessanten Aufsätzen, einem Preisausschreiben, unregelmässigen Verben und Geschichtstabellen.

Bezugsbedingungen: Der Kalender kostet RM 1.— ord. Leinen.
1 bis 9 Exemplare RM —.65 netto | 10 bis 49 Exemplare RM —.60 netto
50 u. mehr Exemplare RM —.55 netto

Z

Ziel 15. Mai 1928.

25% Ihrer Bestellung auf beilieg. Zettel mit Rücksendungsrecht bis 15. Mai 1928.

Carl Koch Verlag / Nürnberg / Am Marientor

Ende Februar gelangt zur Ausgabe:

„Das interessanteste und schönste Buch für die kultivierte junge Frau"

12. veränderte und vermehrte Auflage 1928

Trotz Neusatz und kostbarster Ausstattung:
Wesentlich billiger als die bisherigen Aufl.!

Julie Elias

DIE JUNGE FRAU

EIN BUCH DER LEBENSFÜHRUNG

Mit 92 farbigen Illustrationen von LUDWIG KAINER

12. Auflage 1928. In ganz neuer reizvollster Ausstattung. Feinstes Papier. Zweifarbiger Druck. Neue Einbandzeichnung (dreifarbig) von Ludwig Kainer.

Kartoniert RM 6.—, kostbarer Geschenkband in Ganzleinen RM 7.50

AUS DEM INHALT:

Die junge Frau: Aufgaben der Frau / Ehe / Wirkungskreis / Erkenne dich selbst / *Von der Bildung:* Die Bildung der Frau und des Mannes / Sprachen / Lektüre / Theater / Film / Bildende Kunst / Reisen. *Berufsfragen und soziale Forderung:* Gleichberechtigung der Frau / Fähigkeiten und Betätigung / Berufskreise / Kollegialität / Künstlerin und Hausfrau. *Die Erziehungsfrage:* Weltanschauungsdinge / Milieu / Erziehung durch Fräuleins / Das Kind als Gemeinschaftswesen / Kinder gehören zu Kindern / Pflichten und Rechte / Strafen / Regelmäßigkeit des Lebens / Strenger Alltag. *Das Heim:* Der Geist der Einrichtungen / Die Angestelltenfrage / Die Bewirtung / Die Hausfrau. *Die Geselligkeit:* Moderne Geselligkeit / Der gedeckte Tisch/ Die Tischgenossen. *Ein- und Ausfälle. Im Reich der Küche.* Die Kochkunst als Kulturfaktor / Die Hausfrau / Die Küchengesetze / Die Köchin / Kochkursus / Oberste Instanz / Die großen Kochkünstler und Gourmets / Rezeptur / Küchenhygiene. *Der Sport:* Was bedeutet Sport? Befreiung des Körpers / Schönheit / Der Sport als Profession / Die Arten des Sports / Verschiedene Methoden des Turnens / Das Frauenideal von heute / Das Sportdreß. *Die Mode:* Ihr Wesen und ihre Notwendigkeit / Mode, ein Spiegelbild der Zeit / Mode als Schönheitsbedürfnis / Mode als industrielle Notwendigkeit / Der maskuline Typ / Das Stilkleid als subjektiver Gegensatz / Mode und Geselligkeit / Bedeutende Dichter und Künstler über die Mode. *Modeglossen.*

Wir bitten um regste Verwendung und liefern zur Einführung der neuen billigen Ausgabe:

Ⓩ Bis zum 1. März: 2 Expl. mit 40% Rabatt, 5 Expl. mit 45% Ⓩ

MEHRFARBIGER SONDERPROSPEKT IN VORBEREITUNG

Auslieferung für Oesterreich und die Nachfolgestaaten nur durch Leopold Heidrich, Wien I. Spiegelgasse 21, Auslieferung für die Schweiz nur durch Hans Huber, Bern, Wildermettweg 4

RUDOLF MOSSE BUCHVERLAG / BERLIN

Eine neue
Monatsschrift

beginnt zu erscheinen im Verlag von J. Hörning in Heidelberg

DER KRISTALL

Das Wissen der Zeit

Ein Magazin der Wissenschaft

Die Zeitschrift bringt Querschnitte aus allen Gebieten des wissenschaftlichen und kulturellen Lebens. Das Wichtigste und Neueste aus der Feder erster Fachgelehrter.

Archäologie — Geisteswissenschaft — Medizin und Biologie — Naturwissenschaften — Technik

Mit zahlreichen Illustrationen.

Aus dem Inhalt von Heft 1:

1. Leptis Magna (mit Illustrationen) . . . . . **Jan W. Crous**
2. Fragmente aus „Die Apokalypse unserer Zeit von Wassilij Rosanow, übersetzt und eingel. von Prof. Dr. **N. v. Bubnoff**
3. James Ensor (mit Illustrationen) . . . . . Dr. **G. F. Hartlaub**
4. Die Musik des Mittelalters . . . . . Dr. **Leo Schrade**
5. Schansi, die chinesische Musterprovinz. Prof. Dr. **Hch. Schmitthenner**

AUS NATUR UND TECHNIK

6. Grobbrot und Feinbrot . . . . Prof. Dr. med. et phil. **A. Pütter**
7. Das Windradflugzeug (mit Illustrationen) Dipl.-Ing. **Horst Muttray**
8. Die Grundlagen der elektrischen Bildübertragung Priv.-Doz. Dr. **E. Rupp**

Entdeckungen, Funde und Erkenntnisse / Bücherbesprechungen

Erscheint am 15. jeden Monats.
Preis des einzelnen Heftes Rm. 1.—
Vierteljährlich Rm. 3.—

Ehe vergriffen,

verlangen Sie kostenlos Zusendung von Heft 1 und von Prospekten.

Ⓩ

J. HÖRNING VERLAG
IN HEIDELBERG

Neu! Neu!

Der Traum ein Leben

Dramatisches Märchen von Franz Grillparzer

Mit Erläuterungen für die Schüler höherer Lehranstalten und zum Selbststudium herausgegeb. von M. Scholastika Briel, Ursuline von Calvarienberg, Direktorin d. Ursulinenschule zu Saarbrücken

8° — 128 Seiten mit reichem Bildschmuck

Um ein Juwel ist die Sammlung **„Edelgut Dramatischer Literatur"** bereichert worden. Von Grillparzers tiefsinnigem Märchenspiel „Der Traum ein Leben" sagt ein bedeutender Literaturkenner: „Technisch Vollkommeneres hat Grillparzer nicht geschaffen und kein anderer Dramatiker der Welt".

In der Sammlung **„Edelgut Dramatischer Literatur"** sind bereits erschienen:

Richard Wagner, Lohengrin
„ „ Parsifal
Franz Grillparzer, Libussa

Preis jedes Bändchens RM. 0.90; Ganzleinen RM. 1.50
Ⓩ Rabatt: einzeln 30%, bei 12 Stück 33⅓%, bei 50 Stück 35% Z

Hausen Verlagsgesellschaft m. b. H.,
Saarlouis

Verlagsanstalt Ernst Maudisch
Freiberg i. Sa.

Ⓩ Soeben ist erschien: Z

Die sächsische Wertzuwachssteuer

Erläuterte Textausgabe der sächs. Verordnung über die Wertzuwachssteuer vom 29. Oktober 1925 nebst historischer und systematischer Übersicht, Beispielen und Mustern

Von **Dr. Ernst Dassler**

64 Seiten. Oktav. In Umschlag geheftet Rm. 1.20

33⅓% Rabatt und 11/10

Im Rahmen der sächs. Gesetzesausgaben hat bisher ein ausführlicher Kommentar über die sächsische Wertzuwachssteuer gefehlt. Dr. Dassler hat nun eine vollständige und doch knappe, praktische und doch auch wissenschaftliche Darstellung geschaffen, in der besonders auch die Steuermilderungsgesetzgebung, sowie die Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts und der Gemeindekammer berücksichtigt sind.

Der billige Preis beeinflusst den Absatz besonders günstig.

Gleichzeitig bitte ich um Verwendung für:

Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen. Von Regierungsrat Dr. jur. A. Graff. 96 Seiten. Taschenformat. Steif geh. Rm. 1.—, Halbl. geb. Rm. 1.40.

Strassen-Verkehrsordnung für den Freistaat Sachsen. Textausgabe mit Einleitung und einer Tafel mit den internationalen Warnungszeichen 32 Seiten. Taschenformat. In Umschlag. Geheftet 50 Pfg.

33⅓% Rabatt und 11/10.

Auslieferung bei F. Volckmar, Leipzig.

Die Musik

Für die nachstehend aufgeführten Bände unserer Sammlung „Die Musik" wurden illustrierte Reklame-Umschläge hergestellt, die wir den Herren Sortimentern für die auf Lager befindlichen Exemplare der genannten Sammlung kostenlos zur Verfügung stellen.

Nr.	BIOGRAPHIEN
1	**Beethoven.** Von Aug. Göllerich. 5. Aufl. Mit 16 Abbild. M. 2.50
3	**Wagner-Brevier.** Herausgeg. von Hans von Wolzogen. 5. Aufl. Mit 8 Abbildungen . . M. 2.25
13/14	**E. T. A. Hoffmann, der deutsche Geisterseher.** Von Hans von Wolzogen. Mit 13 Abbildungen . . . . . M. 3.—
15	**Franz Liszt.** Von Karl Grunsky. Mit 22 Abbildungen . . M. 2.50
19	**Robert Schumann.** Von Ernst Wolff. 3. Aufl. Mit 16 Abb. M. 2.50
20	**Paul Graener.** Von Georg Gräner. Mit 9 Abbild. M. 2.25
22/23	**Franz Schubert.** Von Wilh. Klatte. 3. Aufl. Mit 31 Abb. M. 3.—
30	**Johann Strauß.** Von Richard Specht. 2. Aufl. Mit 12 Abbildungen . . . . . M. 2.50
33/34	**Die neuere Musik bis Richard Strauß.** Von Oskar Bie. 3. Aufl. Mit 28 Abb. M. 3.—
42/44	**Max Reger.** Von Karl Hasse. Mit 13 Abbildungen . . M. 3.50
45/46	**Hans Pfitzner.** Von Arthur Seidl. Mit 11 Abbildungen M. 3.—
51	**Anton Bruckner.** Von Georg Gräner. Mit 12 Abbild. M. 2.50

Nr.	ESSAYS
5	**Bayreuth.** Von Hans von Wolzogen. 5. Aufl. Mit 23 Abb. M. 3.—
11	**Paris als Musikstadt.** Von Romain Rolland. Übertragen v. Max Graf. 2. Aufl. Mit 16 Abb. M. 2.50
16/17	**Das deutsche Lied.** Von H. Bischoff. 3. Aufl. M. 37 Abb. M. 3.—
21	**Faust in der Musik.** Von James Simon. 2. Aufl. Mit 25 Abbildungen . . . . . M. 2.50
37/38	**Das Christus-Ideal in der Tonkunst.** Von Karl Grunsky. Mit 14 Abbildungen . . M. 3.—
47/48	**Der künstlerische Tanz.** Von Werner Suhr. Mit 20 Abb. M. 3.—

Wir bitten, für Ihr Schaufenster auf beiliegendem Zettel die gewünschten Schutzumschläge zu bestellen und gleichzeitig Ihr Lager zu ergänzen.

Fr. Kistner & C. F. W. Siegel, Leipzig

Die Veröffentlichung des nachfolgenden Artikels erfolgt als Anzeige, weil die Redaktion des Börsenblattes die Veröffentlichung im Sprechsaal ablehnte.*)

Der Verfasser.

Was nun?

Erholt sich der Buchhandel oder geht er weiter zurück? Hat das Weihnachtsgeschäft so reichlich Verdienst gebracht, daß die kommenden stillen Monate überwunden werden können oder nicht? Bei manchem Buchhändler vielleicht, bei sehr vielen kaum. Das neue Jahr bringt diesen vielen Nichtzufriedenen neue Sorgen und Befürchtungen.

Wir leben in einer Zeit größter Umwälzung auf allen Gebieten. Eine neue, riesengroße Entwicklung und Neugestaltung ist im Werke, um die großen schwebenden Probleme sowohl des gesamten wirtschaftlichen Lebens wie des politischen und sogar des religiösen Lebens zur Lösung zu bringen, entweder gewaltsam oder friedlich-sachlich, je nachdem die großen Volksmassen sich selbst einstellen oder von ihren Führern geführt und eingestellt werden. Wehe, wenn die Volksmassen falsch geführt werden! Wohin eine falsche Führung führt, zeigte in entsetzlicher Weise der Weltkrieg und zeigen uns täglich die unsinnigen politischen und wirtschaftlichen Kämpfe.

Gar viele religiöse, politische und Wirtschafts-Ärzte sind an der Arbeit, die zahllosen Krankheiten der Menschheit zu heilen. Auch im Buchhandel sind sie tätig, und das ist erklärlich und berechtigt. Wir Buchhändler haben alle Ursache, uns besonders in der jetzt beginnenden stillen Geschäftszeit mit unserem Berufe und uns selbst zu beschäftigen, und da möchte ich als ein Berufsgenosse, der sich neben seinem Berufe jahrzehntelang mit den Problemen der Volkswirtschaft, der Religion und der Politik befaßte, neue Anregungen geben und bestimmte Vorschläge machen, wie nicht nur uns Buchhändlern, sondern auch allen Volksgenossen und Mitmenschen gründlich und dauernd geholfen werden kann. Das ist bekanntlich ein undankbares Beginnen, denn im allgemeinen werden solche Leute als »Volksbeglücker« angesehen, die nicht ernst zu nehmen, sondern als Phantasten anzusehen sind.

Und doch gibt es Ausnahmen, was meine Herren Kollegen veranlassen sollte, mir Gehör zu schenken. Ich weiß, daß es überall Leute gibt, die gern Neues hören, über das Neue nachdenken, es mit anderen besprechen und, wenn es gut erscheint, zur Ausführung bringen helfen.

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß trotz allen Redens, Schreibens und vermehrten Werbens die Buchhandelskrisis, die vielen Sorgen und Nöte der Buchhändler, einseitig buchhandelstechnisch nicht beseitigt werden können. Zu dieser Einsicht haben die Buchhändler sich allmählich durchgerungen. Das Buchhandelsproblem ist unlöslich mit dem gesamten Wirtschaftsproblem verbunden. Nicht allein der Buchhandel krankt. Alle Berufe leiden Not. Nur die Rechtsanwälte, Gerichte und Gerichtsvollzieher haben glänzend zu tun; ein charakteristisches Zeichen der überall herrschenden trostlosen Zustände.

Diese Tatsachen sollten die Buchhändler veranlassen, ihre Hilfs- und Bessergestaltungsmaßnahmen auf eine ganz andere Grundlage zu stellen, sie von ganz neuen Gesichtspunkten aus aufzufassen als bisher. Vergegenwärtigen wir uns zunächst noch einmal die jedem bekannten Ursachen der jetzigen Buchhandelskrisis. Sie lauten:

1. Allgemeine Volksverarmung;
2. Unerschwingliche Steuern;
3. Ungeheure Reparationszahlungen;
4. Geldknappheit und Wucherzinsen; Ausbeutung des Volkes durch die nationale und internationale Hochfinanz;
5. Planlosigkeit der Büchererzeugung; infolgedessen große, viel Geld und Arbeit vergeudende Überproduktion;
6. Erdrückung vieler Kleinbetriebe durch die kapitalstarken, unbeschränkt ausdehnungssüchtigen Großbetriebe;
7. Verschlechterung des Bücherabsatzes durch Radio, Kino, Auto, Sport usw.

Diese schwerwiegenden Ursachen der Buchhandelskrisis zeigen uns, daß die Krisis ebenso gründlich und dauernd ist und bleiben wird, wie die der gesamten Wirtschaft. Eintretende Besserungen sind, solange die Ursachen der Krisis bestehen bleiben, nur vorübergehend. Die allmähliche Vernichtung sehr vieler Kleinbetriebe durch die kapitalstarken, rationalisiert arbeitenden Großbetriebe läßt sich auch im Buchhandel nicht aufhalten. Die Existenzvernichtung der Betroffenen ist außerordentlich hart und bedauerlich. Es nützt nichts, daß der Börsenverein der Deutschen Buchhändler sich anders organisiert, und daß die Werbetätigkeit vergrößert wird. Häufig deckt der Erfolg kaum die Kosten. Es nützt ferner nichts, daß die Jungbuchhändler anders und vermeintlich besser ausgebildet werden als bisher, und daß auf Sommer- und Winterakademien ein paar ältere und junge Buchhändler gutgemeinte Reden halten und mehr oder weniger richtige Meinungen austauschen. Das bringt keinen neuen Käufer, denn ein verarmtes Volk kauft lieber Brot als Bücher.

Alle diese Maßnahmen sind Versuche des Ausbesserns und Flickens an einem durch die wirtschaftliche und politische Entwicklung und die Not der Nachkriegszeit krank gewordenen und allmählich zusammenbrechenden Berufe. Und krank und überlebt zum Zusammenbrechen ist gegenwärtig alles in Wirtschaft, Politik und Religion.

Der Weltkrieg und seine entsetzlichen Folgen, insbesondere auch die ungeheure Stärkung der nationalen und internationalen Hochfinanz mit ihrem erbarmungslosen Ausplünderungswillen werten unaufhaltsam alle Werte um. Es zeigt sich unerbittlich die Wertlosigkeit der alten Werte. Die alten geistigen, religiösen und kulturellen Werte der Menschheit konnten nicht Kriege, nicht den Weltkrieg, nicht die entsetzliche Not der großen Volksmassen beseitigen, und deshalb müssen und werden neue, bessere Werte an die Stelle der alten, überlebten und unbrauchbaren Werte treten müssen.

Alle Berufe, ja alle Völker und die ganze Menschheit stehen jetzt vor ihrer größten und schwierigsten Aufgabe als Folge des Weltkriegs, einer verkehrten Wirtschaftsordnung und der unsinnigen Führung der bisherigen Führer. Diese Aufgabe heißt:

Der Kampf ums Dasein, der Kampf aller gegen alle, wie er bisher überall zwischen Berufen, Berufsgenossen, Parteien, Klassen, Völkern und selbst zwischen den Religionen geführt wurde, muß jetzt unabänderlich, wenn nicht alle Menschen und Völker dauernd in Not und Elend verharren und langsam zugrunde gehen sollen, **Arbeit ums Dasein, gemeinsame wohldurchdachte Arbeit aller für alle werden.**

Das ist der Kern des Buchhandelsproblems und ist auch der Kern aller Entwicklungs- und Neugestaltungsprobleme des gesamten religiösen, politischen und wirtschaftlichen Lebens der Völker und Menschheit.

Wie dies riesengroße und so außerordentlich wichtige Werk, sagen wir richtig »Selbsterlösungswerk«, ausgeführt werden muß, kann an dieser Stelle nicht auseinandergesetzt werden. Ich habe die Einzelheiten so kurz und klar wie möglich in meinem Anfang 1927 erschienenen Buche: »Die Erlösung vom religiösen, politischen und wirtschaftlichen Übel. Ein Selbsterlösungsplan« und dies ergänzend in einem weiteren, Ende 1927 erschienenen Buche, betitelt: »Sozialisten und Kommunisten, verbrüdert Euch! Ein friedlich-sachliches Verbrüderungs- und Arbeitsprogramm« (siehe Anzeige) zu erläutern versucht. In diesen beiden Büchern bemühte ich mich, über den Parteien und hergebrachten Anschauungen stehend, offen und ehrlich über Religion, Politik und Volkswirtschaft die Wahrheit zu sagen und die absolut notwendigen, einschneidenden Reformen vorzuschlagen. Die beiden Bücher fanden als Bücher eines kleinen Verlags und unbekannten Verfassers bisher keine Beachtung. Meine mehr als 40jährigen Bemühungen hinsichtlich eines zeitgemäßen religiösen, politischen und wirtschaftlichen Zusammenschlusses und verständigen beruflichen Zusammenarbeitens aller Menschen und die Opferung großer Mittel waren bislang erfolglos. Trotzdem verliere ich als jetzt 68jähriger nicht den Mut. Es muß doch eines Tages Menschheitsfrühling werden und ein neuer friedlich-sachlicher Menschheitserlösungsgedanke zur Herrschaft kommen, ein Gedanke, der imstande ist, im Geiste der Vernunft und Menschlichkeit jedem Volke und der Gesamtmenschheit dauernd und gründlich zu helfen.

Die Menschheitsentwicklung strebt unaufhaltsam vorwärts. Sie ist stärker als alle religiösen, politischen und wirtschaftlichen Hemmungen und Widerstände. Auch der Buchhandel ist dieser unaufhaltsamen Entwicklung unterworfen und muß sich wohl oder übel gründ-

---

*) Anmerkung der Schriftleitung: Eine Veröffentlichung im Sprechsaal konnte nach den für die Verwaltung des Börsenblattes geltenden Bestimmungen nicht erfolgen, da nach § 16, 3 von der Aufnahme auszuschließen sind Angelegenheiten, die dem Buchhandel und dem Buchgewerbe fernliegen oder geeigneter anderwärts Behandlung finden. Außerdem gehört die in der Einsendung enthaltene Empfehlung bestimmter Werke des Harz Verlages naturgemäß in den Anzeigenteil.

SLUB
Wir führen Wissen.

lich neu einrichten, wie ich es in meinen Büchern ausführte. Gleich dem Buchhandel werden auch die anderen Berufe, werden alle Religionen, Parteien und selbst die Menschheitsführer sich dem langsam und sicher in Erscheinung und in Tätigkeit tretenden, durch Vernunft und Menschlichkeit geadelten Geiste der allgemeinen Verbrüderung und gemeinsamen Arbeit aller für alle nicht entziehen können und sich ihm ein- und unterordnen müssen. Es gibt eben keine andere Möglichkeit der Entwirrung des herrschenden Chaos der Gegenwart, keine andere gründliche Menschheitserlösung als das Aufhören des Kampfes aller gegen alle und die Einführung der Zusammenarbeit aller für alle auf allen Gebieten des Menschheitslebens. Eine solche Entwicklung muß und wird kommen, der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, und dann ist allen, auch den Buchhändlern, ein für allemal geholfen.

Buchhändler! Kollegen! Steht meinen Schriften nicht mehr gleichgültig gegenüber! Lest sie und arbeitet im neuen Geiste einer neuen, besseren Zeit mit! Nicht des Geschäfts, sondern des großen Zieles wegen! Werdet Bahnbrecher und Förderer eines großen, neuen Menschheitserlösungsgedankens, mag die geistige und wirtschaftliche Umstellung auch noch so schwierig sein! Ihr seid es als die Verbreiter geistiger Werte, Euch selbst, Eurer Familie, Eurem Volke und der Menschheit schuldig!

Die Zeit des großen, gründlichen Reinigens der Gehirnzellen und Gedankenkammern der Menschen aller Religionen, Parteien und Wirtschaftsorganisationen von den geistigen Schlacken, den Irrtümern und falschen Anschauungen der Vergangenheit und Gegenwart ist gekommen. Die Menschheit steht am Wendepunkte ihres Lebens und muß sich jetzt unabänderlich neu einrichten. Bei dieser unsagbar wichtigen Arbeit haben wir Buchhändler die bedeutungsvolle Rolle des Bahnbrechers und Förderers zu spielen, wenn wir unseren Beruf richtig auffassen, richtig ausüben und vor den kommenden Geschlechtern in Ehren bestehen wollen.

Reinfeld, H., Neujahr 1928.

Carl Harz, in Firma Gebr. Harz.

An der Lebenswende der Menschheit!

Jeder sachlich denkende Mensch muß zugeben, daß Vaterland und Erde, drastisch ausgedrückt, ein religiöses, politisches und volkswirtschaftliches Narrenhaus, eine selbstgeschaffene Hölle verkehrter Religion, Politik und Volkswirtschaft sind. Das muß anders werden! Helft Euch selbst! Lest, beherzigt und verbreitet zu dem Zwecke die folgenden Schriften von Carl Harz:

1. **Die Erlösung vom religiösen, politischen und wirtschaftlichen Uebel.** Ein Selbsterlösungsplan M. 1.—
2. **Sozialisten und Kommunisten, verbrüdert Euch!** Ein friedlich-sachliches Verbrüderungs- und Arbeitsprogramm M. 1.—
3. **Sofortige Volkserlösung durch sachliche Selbsthilfe** 40 Pf.
4. **Werbeschrift** für einen verständigen Zusammenschluß aller Religionen, Parteien u. Berufe 10 Pf.

Der entsetzliche Weltkrieg und seine furchtbaren Folgen schufen ein Chaos und leiteten die Umwertung aller Werte, die gründlichste Neugestaltung des gesamten Menschheitslebens ein. Was wird werden? Nicht die Diktatur des Proletariates, nicht der Klassenkampf, nicht ein furchtbarer Leidensweg durch ein Meer von Blut und Tränen, sondern allein die Ausführung eines neuen, klaren, friedlich-sachlichen Menschheitserlösungsgedankens wird das Chaos entwirren, die Menschen aller Religionen, Parteien und Klassen verbrüdern und sie zur befreienden Gemeinschaftsarbeit veranlassen. Diesen Gedanken bringen obige Schriften! Vorläufig noch unbeachtet, werden sie bald das alte, überlebte religiöse, politische und volkswirtschaftliche Leben der Völker entscheidend beeinflussen und edelmenschlich neugestalten. Buchhändler! Beachtet diese Boten einer neuen, besseren Zeit! Verbreitet diese Schriften! Helft die reine Wahrheit, den gesunden Menschenverstand und edelmenschliches Zusammenarbeiten auf allen Gebieten im großen, schönen Reiche der Menschheit zur Herrschaft zu bringen!

Bar mit 40% und 11/10.

Zur Einführung alle 4 Schriften für 1 M. 50 Pf. franko.

Gebr. Harz, Reinfeld-H., Postscheckkonto Hamburg Nr. 24729.

Ⓩ **NEUAUFLAGE**

HALBLEINEN 4.50
GANZLEINEN 5.—
40%

HORAZ

SÄMTLICHE ODEN U. EPODEN

RECHTS DEUTSCH
LINKS LATEINISCH

TASCHENAUSGABE FÜR LIEBHABER

HRSG.: FR. BURGER
TUSCULUM-BÜCHER

BEI ERNST HEIMERAN IN MÜNCHEN N 23

Verluste für den Verlag

entstehen, wenn seine Neuerscheinungen und Neuauflagen nicht im Wöchentlichen Verzeichnis aufgenommen sind. Daher stets das erste Exemplar jeder Neuerscheinung und Neuauflage mit Angabe der Preise und des Erscheinungsjahres an die Deutsche Bücherei, Leipzig, Deutscher Platz.

SYSTEM KARNACK-HACHFELD GES. GESCH.

In neuer Bearbeitung auf holzfreiem Papier

Die Schule des Malers

Lehrbuch zum Selbstunterricht

Von Alfred Wiechert
Dekorations- und Kunstmaler

122, VII Seiten mit 85 Abbildungen
Preis broschiert RM 4.50

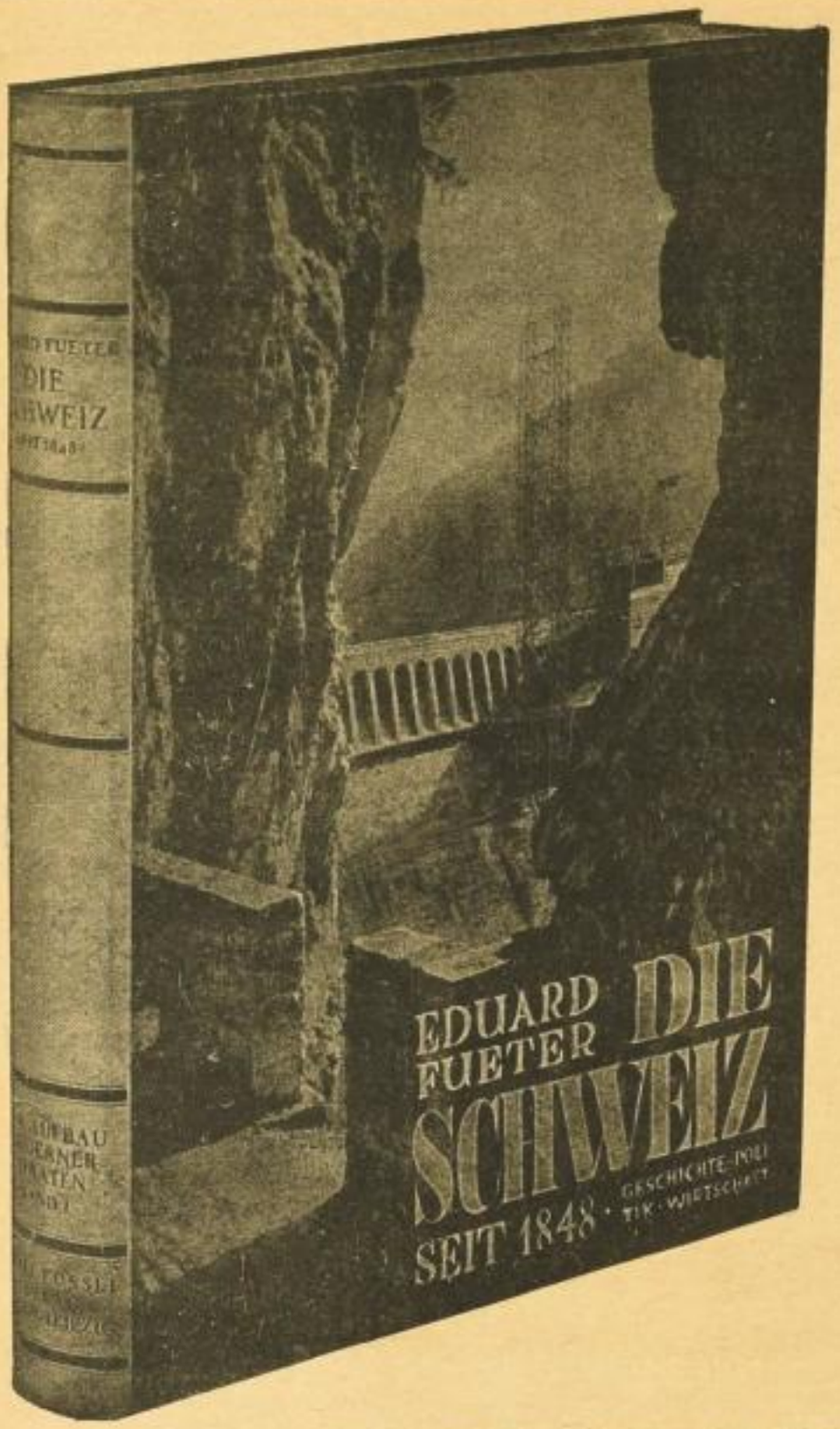
Die Schule des Malers vermittelt die theoretische Ausbildung in allen Fächern der Malerei, wobei als besonderer Vorteil die Art der Darstellung zu erwähnen ist, die, wie alle Selbstunterrichtswerke des Systems Karnack-Hachfeld, zu einer geistigen Verarbeitung des Stoffes durch ständige Zusammenfassung, Besprechung, Wiederholungsfragen und Aufgaben zwingt. — Die Briefe, klar und leicht verständlich geschrieben, behandeln u. a. das Material und Handwerkszeug, Vorarbeiten, Streichen, Tapezieren, Linoleumlegen, Lackieren, Vergolden, Holz- und Marmorimitation, ferner die einzelnen Gebiete der Dekorations- und Kunstmalerei, die Schrift, Malerphysik und Chemie, Farbensymbolik und zum Schluss die Meisterprüfung. Im Anhange werden die gebräuchlichsten Fachausdrücke erläutert und Spezialwerke angegeben.

Käufer sind:

Selbststudierende, ferner alle Leute, die in einem praktischen Beruf stehen, seien es Maler oder der mit der Flächenmalerei in Beziehung steht, oder Techniker des Baugewerbes, Besucher bautechnischer Lehranstalten usw.

Ⓩ 1 Probeexemplar mit 50%

Potsdam **Bonness & Hachfeld**



DER AUFBAU MODERNER STAATEN

Eine Sammlung von Staaten-Monographien

NEU! Band I

OF

EDUARD FUETER

DIE SCHWEIZ SEIT 1848

Geschichte / Politik / Wirtschaft

305 Seiten Lex.-8°, mit einer Abbildung, 5 Karten, Zeittafel und Sachregister. Geheftet M. 12.50, Leinen M. 15.—

Die Schweiz in neuester Zeit, zum erstenmal nach modern wirtschaftsgeschichtlichen Gesichtspunkten dargestellt

Sonderangebot bis 29. Febr. 1928: Einmalige Partie 3/2 mit 35%

Als Band II der Sammlung „Der Aufbau moderner Staaten“ ist kürzlich erschienen:

DIE VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA

von ANDRÉ SIEGFRIED. Geheftet M. 12.50, Leinen M. 15.—

„Schlechthin ein Meisterwerk“ (Literarische Welt). ZZ

ORELL FÜSSLI VERLAG / ZÜRICH / LEIPZIG

Generalvertretung für Deutschland: Müller & Kiepenheuer Verlag, Potsdam

SLUB
Wir führen Wissen.

Das Urteil maßgebender Politiker über

Erich Koch-Weser

Reichsminister a. D.

Einheitsstaat und Selbstverwaltung

60 Seiten Oktav. Preis kart. RM. 2.50

*

Es ist ein Genuß, diese Schrift in der Klarheit ihres Aufbaus und in der Fülle ihrer aus Erfahrung und Praxis geschöpften Belege zu lesen. Niemand, der sich mit diesen größten Fragen unserer innerstaatlichen Zukunft befaßt, wird an der Arbeit Koch-Wesers vorübergehen können.

Finanzminister a. D. Dr. Schall, Stuttgart, im Berliner Tageblatt vom 24. Januar 1928.

Die neue Schrift des Reichsmimisters a. D. Erich Koch-Weser: „Einheitsstaat und Selbstverwaltung" bietet eine außerordentlich erfrischende Lektüre. Koch-Weser gilt mit Recht als einer unserer schärfsten Köpfe in der politischen Arena; er gilt manchen sogar — im anderen Sinne — für zu scharf; eines hat er aber jedenfalls vor vielen anderen unserer heutigen Politiker voraus: er nennt die Dinge ohne Umschweife bei ihrem rechten Namen und packt den Kern der Sache geradeweg mit festem Griffe an. — — — — — Koch-Wesers Schrift ist ein frischer Fanfarenruf zu einem solchen Kampf der Geister für ein starkes einheitliches Deutsches Reich, das nicht eingeengt wird durch antiquierte Territorialstaatsideen, sondern getragen wird von freien Selbstverwaltungsländern als seinen willigen Organen und dienenden Gliedern — im Sinne eines der größten deutschen Männer, des Freiherrn vom Stein.

Staatsminister Dr. Dr. h. c. Wilhelm Drews, Berlin in der Vossischen Zeitung, vom 1. Februar 1928.

Ihre Broschüre „Einheitsstaat und Selbstverwaltung" habe ich mit großem Interesse gelesen und in der Tat Freude darüber empfunden, wie maßvoll und ruhig Sie das Problem anfassen. Vernünftige Föderalisten werden Ihnen gegenüber zugeben müssen, daß die Art und Weise, wie Sie das Für und Wider einer Neuordnung abhandeln, sehr sympathisch berührt.

Staatspräsident Remmele, Karlsruhe.

Wir liefern bar mit 35% und 11/10 durch Wilhelm Opetz, Leipzig, oder direkt ab Berlin

Absatz in Partien ist Ihnen sicher, wenn Sie der Schrift einen guten Platz in Ihrer Auslage geben.

Sieben-Stäbe-Verlags- und Druckereigesellschaft m. b. H., Berlin-Zehlendorf

„Um 10 Uhr eingegangen — um 5 Uhr verkauft — alle vom Ladentisch weg!"

So schrieb mir die Firma Albert Breunung, Eisleben, bei einer Konfirmations-Nachbestellung.

Also auf den Ladentisch zur Konfirmation die Merian-Bücher!

Z

Gerhard Merian, Stuttgart-Degerloch

Was das Evang. Gemeindeblatt in Stuttgart schreibt:

Heinrich Gommel, **Als die Eisenbahn noch nicht ging.** Schwäbische Idyllen aus einer untergegangenen Welt. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. 148 Seiten. Preis: 3 M. 50 Pf. Es sind Erinnerungen aus dem alten Herrenberg, dessen Kirchturm und Schloßberg auch den schmucken Einband ziert. Wir haben das Buch an zwei Abenden mit unserer weiblichen Jugend erprobt. Es war eine köstliche Unterhaltung, bei der partienweise die Heiterkeit kein Ende nehmen wollte. Aber auch das Ernste, tief Tragische fehlt dem mit urwüchsiger Erinnerungskraft geschriebenen Buche nicht. Da dasselbe neben allem derben Humor durchweht ist von dem Geist völliger Reinheit und neben den Gestalten, die nur der Unterhaltung dienen, auch eine Reihe scharfgeschnittener edler Charakterköpfe auftreten, darf man das Buch unbedenklich zu unseren besten schwäbischen Volks- und Jugendschriften rechnen, die geeignet sind, die Liebe zu unserer Heimat und ihren Bewohnern zu beleben und zu vertiefen. Leid war es uns, daß der einzige Vertreter des Pietismus, der in dem Buche auftritt, eine nichts weniger als sympathische Erscheinung ist, da gerade der Herrenberger Bezirk eine ganze Reihe der edelsten, kernigsten Gestalten des schwäbischen Pietismus aufweist. D. Herausg.

Z

CARL HEYMANNS VERLAG ZU BERLIN W 8

Kartell- und Konzernrecht des Auslandes

Herausgegeben von **Dr. Rudolf Isay,** Rechtsanwalt in Berlin

Soeben erschien:

Drittes Heft

Das ungarische Kartell- und Konzernrecht

Von **Dr. Ladislaus Nádas,** Rechtsanwalt in Budapest, Ministerialrat a. D.

Preis 5 Mark, gebunden 6 Mark

Bisher erschienen:

Erstes Heft:

Die rechtliche Behandlung der Unternehmenszusammenfassungen in Frankreich

Von **Leon Mazeaud,** Docteur en droit es-sciences juridiques et économiques

Mit einer Vorrede von Professor **R. Garraud.** Übersetzt von Rechtsanwalt **Dr. Rudolf Isay**

1927. Preis 8 Mark, gebunden 9 Mark

Zweites Heft:

Grundzüge des englischen Kartellrechts

Von **Dr. Fritz E. Koch,** Rechtsanwalt und Notar

1927. Preis 3,60 Mark, geb. 4,50 Mark

Die bisher erschienenen Hefte dieser Schriftenreihe haben nicht nur in der Fachpresse eine glänzende Beurteilung erfahren, sondern auch starken Absatz gefunden. Ich bitte, das neue Heft den Abnehmern der früheren Hefte unverlangt **zur Fortsetzung** zu liefern und **allen Interessenten für Kartellrecht** vorzulegen. Hierzu gehören: **Volkswirtschaftler,** die **leitenden Persönlichkeiten** in **Handel und Industrie,** die grossen **Industrieverbände** und deren **Syndici, Handelskammern.** Auch das **Ausland** bringt dieser Sammlung lebhaftes Interesse entgegen. (Z) Z

Deutsch-Französische Rundschau

herausgegeben von

O. Grautoff / H. E. Jacob / R. Meerwarth
F. Norden / E. Stern-Rubarth
M. Boucher / E. Jaloux / H. Lichtenberger

Halbjährlich 10 M., Einzelheft 2 M.

Februar-Heft

Erna Grautoff	Ile St. Louis
Edmond Jaloux	Die Idee der Liebe in Frankreich
Walther Küchler	Charles Vildrac
***	Aristide Briand
Franz Hornung	Die Notlage des französischen Beamtentums
Fritz Norden	Die germanischen Grundlagen des Code Napoléon
Emil Daniels	Der Aufmarsch der bürgerlichen Parteien zum Wahlkampf
Nikolaus Grätsch	Der Kampf des Vatikans gegen die Action française
Robert Obussier	Musik in Paris
Otto Grautoff	Bildende Kunst

Dr. Walther Rothschild / Berlin-Grunewald

HÖLDER-PICHLER-TEMPSKY A.G. WIEN

Akademie der Wissenschaften in Wien

Soeben erschienen folgende Fortsetzungen:

Almanach für das Jahr 1927. 77. Jahrg. M. 5.–

Sitzungsberichte:

Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse.

Abteilung I: 136. Band, 7. u. 8. Heft M. 3.80
Abteilung IIa: 136. Band, 8. Heft M. 3.35
Abteilung IIb: 136. Band, 8. Heft M. 2.55

Philosophisch-historische Klasse.

Register XIX zu den Bänden 181/190 der Sitzungsberichte . . . . . M. 0.50

Denkschriften:

Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse.

Band 101/5 Separatum A. Winkler, Das südweststeirische Tertiärbecken im älteren Miozän . . . . . M. 6.70

Späth, Prof. Dr. Ernst, Geschichte der Chemie in Österreich. Separatum aus dem Almanach für das Jahr 1927 . . M. 1.40

Rabatt 25%, nur bar!

Listen nachsehen! Bestellen!

Wir versend. nicht unverlangt u. nur ab Wien!

Romane berühmter Männer und Frauen

Nutzen Sie den großen Erfolg des Filmes
und legen Sie in die Auslage

Königin Luise

Historischer Roman
von
Sophie Hoechstetter

Mit 24 zeitgenössischen Abbildungen
Ganzleinen M. 6.50, Halbleder M. 10.—

Fränkischer Kurier:

In diesem Romane, den nur eine Frau und Dichterin zugleich, wie Sophie Hoechstetter, schreiben konnte, steht die anmutige Gestalt der in Süddeutschland erzogenen Prinzessin in ihrer vollen Frische und Ursprünglichkeit, in ihrer Güte und Herzenswärme, dem Temperament und der Heiterkeit ihres reichen Wesens vor dem Leser.

Magdeburger Zeitung:

Ein Buch voll innerer Wahrheit. So rundet sich das Werk zu einem Zeitbilde, gegeben mit dichterischer Kultur und der klingenden Sprache Sophie Hoechstetters. Alle Gestalten sind knapp und scharf umrissen.

Deutsche Allgemeine Zeitung:

Es ist ein Zauber, der von diesem Buch ausgeht. Reiches Tatsachenmaterial und großzügige Ausblicke werden in diesem Roman gegeben.

Z

BERLIN / VERLAG VON RICH. BONG / LEIPZIG

Wertvolle Bücher für Konfirmation und Ostern

Es liegt fertig vor:

Franz Kliche, Superintendent i. R.

Chrestus ist Sieger. Erzählung aus der Zeit des Kaisers Tiberius. Mit 1 Titelbilde. 168 S. In Ganzlnbd. M. 2.– ord.

‚Eine Perle christlicher Erzählungskunst. Lebensvolle Szenen.‘ (Märk. Gust. Adolf-Bote.)

Ein Buch der Glaubensstärkung in unserer zerrissenen Zeit.

Es erscheinen Ende Februar:

W. Jörn

Wie Annegret das Haus auf den Kopf stellt. Erzählung. Zweite Auflage. 164 S. In Ganzleinenband M. 2.– ord.

‚Wer einem jungen Menschen ein prächtiges Geschenk machen will, der greife zu diesem Büchlein.‘ (Deutsches Pfarrerblatt.)

Jung-Stillings Jugend, Jünglings- und Wanderjahre. Eine wahrhafte Geschichte. 278 S. In Ganzleinenband M. 4.–, in Halblederband M. 4.50 ord.

Ein Buch, wertvoll für das ganze Leben. Die fromme Stimmung eines in Gott ruhenden und lebenden Herzens findet hier den schönsten Ausdruck.

L. Penning

Die Wasserflut. Eine Erzählung aus der St. Elisabeths-flut am 18. Nov. 1421. Aus d. Holländischen übers. v. Gebrecht Johannes im Hag. 168 S. In Ganzleinenband M. 2.– ord.

Ein Buch, erschütternd durch die Kontraste von Finsternis und Licht, Weltlust und Selbstsucht, wahrer Glaubenskraft und aus Gottes Geist gewirkter Feindesliebe.

Es erscheinen Anfang März:

Die Herrlichkeit des Glaubens. Unter Mitarbeit führender evangel. Persönlichkeiten hrsg. von Konsistorialrat Gruhl. ca. 300 S. In Ganzlnbd. M. 4.–, in Halblederbd. M. 4.50

Die Hauptstücke des Glaubenslebens werden hier in 18 Aufsätzen in gemeinverständlicher Form behandelt. Es wird ein Erbauungsbuch köstlicher Art geboten, wie es längst erwünscht war.

G. F. Nagel

Der Ruhm des Kreuzes. 2. erweiterte Auflage. ca. 160 S. In Ganzleinenband M. 2.—

Ein Buch, so recht für den geistlichen Hausbedarf insbesondere für Ostern geeignet.

Das schon vorliegende, prächtig geschriebene Buch von Kliche ‚Chrestus ist Sieger‘ wollen Sie bald und ausreichend bestellen. Die Nachfrage setzt schon lebhaft ein. Jeder, dem Sie dieses Buch als Konfirmations- oder Ostergabe empfehlen, wird es Ihnen danken.

Aber auch für die anderen angezeigten Bücher wollen Sie uns Ihre Bestellungen schon jetzt übermitteln. Der niedrige Preis bei schöner Ausstattung und gediegenem Inhalt wird den Büchern leichte Verkäuflichkeit sichern.

— Wir erbitten Ihre Empfehlung. —

Eventuell einige Exemplare in Kommission mit Barabrechnung in drei Monaten.

Ⓩ Ⓩ

Kulturelle Verlagsgesellschaft

m. b. H., Berlin SW 19, Beuthstraße 19

HV

HANS HENNY JAHNN

MEDEA

Tragödie

Kart. M. 3.50 / In Ganzleinen M. 5.—

*

Dieses Werk des Dichters zeigt das traurige Herz der Menschen, zeigt den Reichtum in den trotz Fährnisse das liebende Herz führen kann.

Medea durchkostete jedes Schicksal bis an die Grenze der Erlebnismöglichkeit.

Im Staatlichen Schauspielhaus, Berlin, Schauspielhaus, Hamburg und anderen Bühnen mit großem Erfolg aufgeführt.

*

DIE KRÖNUNG RICHARDS III.

Historische Tragödie

Nur geheftet M. 3.—

*

DER ARZT / SEIN WEIB SEIN SOHN

Drama

Geheftet M. 3.– / In Ganzleinen geb. M. 4.50

*

Bezugsbedingungen: Einzelexemplare 35%, je 10 Expl., auch gemischt, 40%

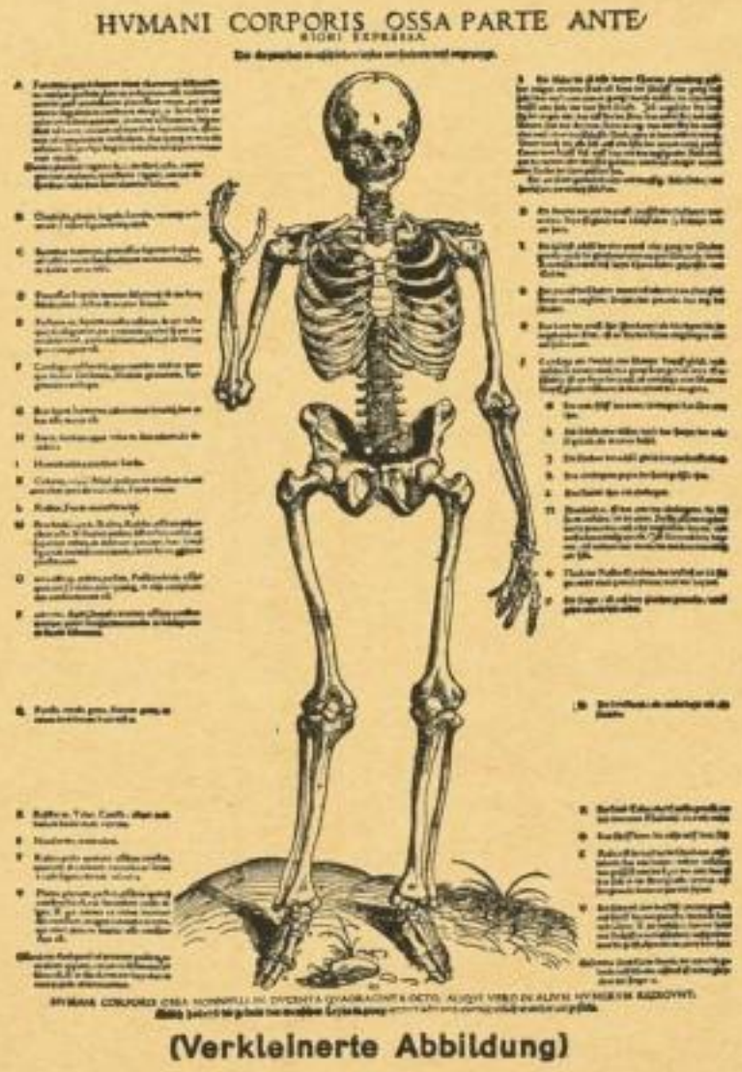
Z

HOREN-VERLAG / BERLIN

Für Mediziner

Eine Veröffentlichung von grosser Seltenheit

ANATOMISCHE TAFELN DES JOST DE NEGKER



(Verkleinerte Abbildung)

Herausgegeben von Geheimrat Dr. Sudhoff u. Prof. Dr. Geisberg

Mit 8 Abbildungen, davon 7 Faksimile-Wiedergaben, mit medizingeschichtlicher Einführung und kunstgeschichtlichen Vorbemerkungen

In Mappe im Format 55 × 40 cm M. 50.–

Die anatomischen Fachblätter Jost de Negkers sind eine graphische Meisterleistung des aufstrebenden XVI. Jahrhunderts. Begierig griff man nach den feinen Blättern, die Ärzten, Wundärzten und gebildeten Laien die Teilnahme ermöglichten an einem bahnbrechenden Fortschritt der Wirklichkeitserfassung, der sich in Zusammenschluss von Forschung, Graphik und Technik angebahnt hatte. Heute sind diese sorgfältigen Künstlerholzschnitte von singulärer Seltenheit und sehr gesucht.

Vorzugsrabatt, wenn mit beiliegendem Bestellzettel verlangt, 35% bar, sonst 30%.

Den Beziehern des Werkes „Geisberg, Der deutsche Einblatt-Holzschnitt" wird der wissenschaftliche Text dieser Ausgabe auf Wunsch kostenlos geliefert.

Ⓩ

Hugo Schmidt Verlag München

Vom **15. Februar** ab wird der Preis meiner **fremdsprachlichen Schriftstellerreihen** auf **RM. 2.40** festgesetzt (bisher Rm. 3.—), mit Ausnahme von Band XV der italienischen und Band VII der portugiesischen Reihe.

Die 4 Sammlungen bringen bekanntlich **Auswahlbände** von Dichtern, Erzählern und Dramatikern Italiens, Portugals, Rußlands und Spaniens. Jeder Band enthält im Urtext Ausschnitte aus den wichtigsten Arbeiten des betr. Schriftstellers mit einer Einleitung, die einen biographischen Abriß und eine kritische Würdigung seines Schaffens bietet. Sprachlich oder sachlich schwierige Textstellen werden in Anmerkungen erläutert.

Daher sind diese Sammlungen besonders für die Schulen, Universitätsseminare, Volkshochschulen und freie Kurse geeignet. Ich bitte die Lehrer und Dozenten an diesen Anstalten darauf hinzuweisen und ihnen diese Bände bei der Auswahl der Lektüre zu empfehlen.

Verzeichnis der Sammlungen:

Neuere italienische Schriftsteller

Neuere italienische Schriftsteller, herausgegeben von di Mayo-Gelati: Band I. Leopardi — Band II. Serao — Band III. Giacosa — Band IV. D'Annunzio — Band V. San Giusto. — Band VI. Rapisardi — Band VII. Bracco — Band VIII. Giusti — Band IX. Verga — Band X. De Amicis — Band XI. Manzoni — Band XII. Foscolo — Band XIII. Carducci — Band XIV. Ojetti — Band XV. Le Bellezze d'Italia, die Schönheit Italiens (mit 20 Abbildungen) I. Teil: Rom, Neapel, Sizilien — Band XVI. Pirandello. (Band XV: RM. 5.—.)

Neuere portugiesische Schriftsteller

Neuere portugiesische Schriftsteller, herausgegeben von L. Ey: Band I. Coelho — Band II. Junqueiro — Band III. Dantas — Band IV. d'Oliviera — Band V. De Assis — Band VI. Völkische Poesie und moderne Lyrik — Band VII. De Queiroz. (Band VII: RM. 4.—.)

Neuere russische Schriftsteller

Neuere russische Schriftsteller, herausgegeben von v. Bubnoff und Neßler: Band I. Lermontow — Band II. Turgenjew — Band III. A. Tolstoj — Band IV. Puschkin — Band V. Tschechow.

Neuere spanische Schriftsteller

Neuere spanische Schriftsteller, herausgegeben von Ruppert: Band I. Alarcón — Band II. Moratín — Band III. Mesonero Romanos — Band IV. Samaniego.

Für jede Sammlung sind weitere Bände in Vorbereitung.
Ausführliche Verzeichnisse der 4 Reihen stelle ich kostenlos zur Verfügung und bitte zu verlangen.

Heidelberg, 15. Februar 1928. **Julius Groos Verlag.**

A. CONAN DOYLE

©

DIE VERLORENE WELT

ABENTEUER-ROMAN

Übersetzt von Karl Soll

Mit 8 ganzseitigen Illustrationen von R. Duschek

Geheftet 4 Mark
Ganzleinen 6 Mark

Freunden von hochstehender Abenteurerliteratur sei das Buch als bestes derzeit auf dem Weltmarkt kursierendes Werk dieser Richtung empfohlen. (Die Kultur, Wien)

Ein kleiner paläontologischer Lehrgang in der unterhaltenden und spannenden Form eines Sherlock - Holmes - Romans. Aber auch des Erzählers bewährten Humor vermißt man nicht, und so wird auch der wissenschaftlich Gebildete an dem Buche seinen Spaß haben.

(Schlesische Zeitung, Breslau)

Die Darstellung zeichnet sich durch starke Gestaltungskraft, stets wachsende Spannung und einen an die feinsten englischen Schriftsteller erinnernden Humor aus. Die flüssige Übertragung von Karl Soll wird allen Feinheiten des Originals gerecht.

(Pfälzische Rundschau, Ludwigshafen)

Die 3. Auflage 11.–15. Tausend ist erschienen

35% Rabatt und Partie 11/10

VERLAG SCHERL / BERLIN SW 68

AUSLIEFERUNG IN WIEN BEI ROBERT MOHR, DOMGASSE 4

ALBERT RUST

VOM KOMMENDEN GESCHLECHT

ROMAN

Geheftet M. 6.—, Leinen M. 8.—

DIE ERSTEN URTEILE:

STEFAN ZWEIG

Das ausserordentlich anregende und spannend geformte Buch . . . diese ruhigen, sacht gesteigerten Entwicklungen.

THOMAS MANN

. . . der ruhige, breite gesunde Vortrag, die ungemeine Weite des Gesichtsfeldes, die Menschlichkeit der Gesinnung, das alles und was noch zu analysieren ist, hat mich tief befriedigt und ich habe für gute wohltuende Stunden zu danken.

MÜNCHNER NEUESTE NACHRICHTEN

Rust ist die entschiedenste und geistig tatkräftigste Begabung unter den dreien. Ein längerer Aufenthalt in den Vereinigten Staaten scheint seine Entwicklung und geistige Haltung, seinen energischen, sachlichen Stil bestimmt zu haben, hohe persönliche Bildung und Verantwortungsgefühl haben ihn dann veredelt . . . darin die Schilderung eines Waldbrandes von übermenschlicher Größe, die in elementarer Wucht und hinreißender Spannung ohne weiteres neben Zola zu setzen ist.

BREMER NACHRICHTEN

. . . dieses Meisterwerk der Erzählungskunst, diese spannende Handlung, die sich schließlich zu einem grandiosen Drama steigert . . .

BERLINER MORGENZEITUNG

. . . eine Kunst, die in der Präzision des Ausdrucks, der Energie des sachlichen Stils und der eindringlichen Charakteristik bewunderungswürdig ist . . .

DIE LESE, KÖLN

. . . hier hat er sich selbst übertroffen und ein Bild des mitleidslosen Amerika gezeigt, wie man es selten mit gleicher Schärfe findet. Wie in Jack Londons aufwühlenden Büchern . . .

NEUE MANNHEIMER ZEITUNG

. . . ein herrlicher Amerikaroman.

Z

OSTDEUTSCHE VERLAGSANSTALT, BRESLAU I

DREI

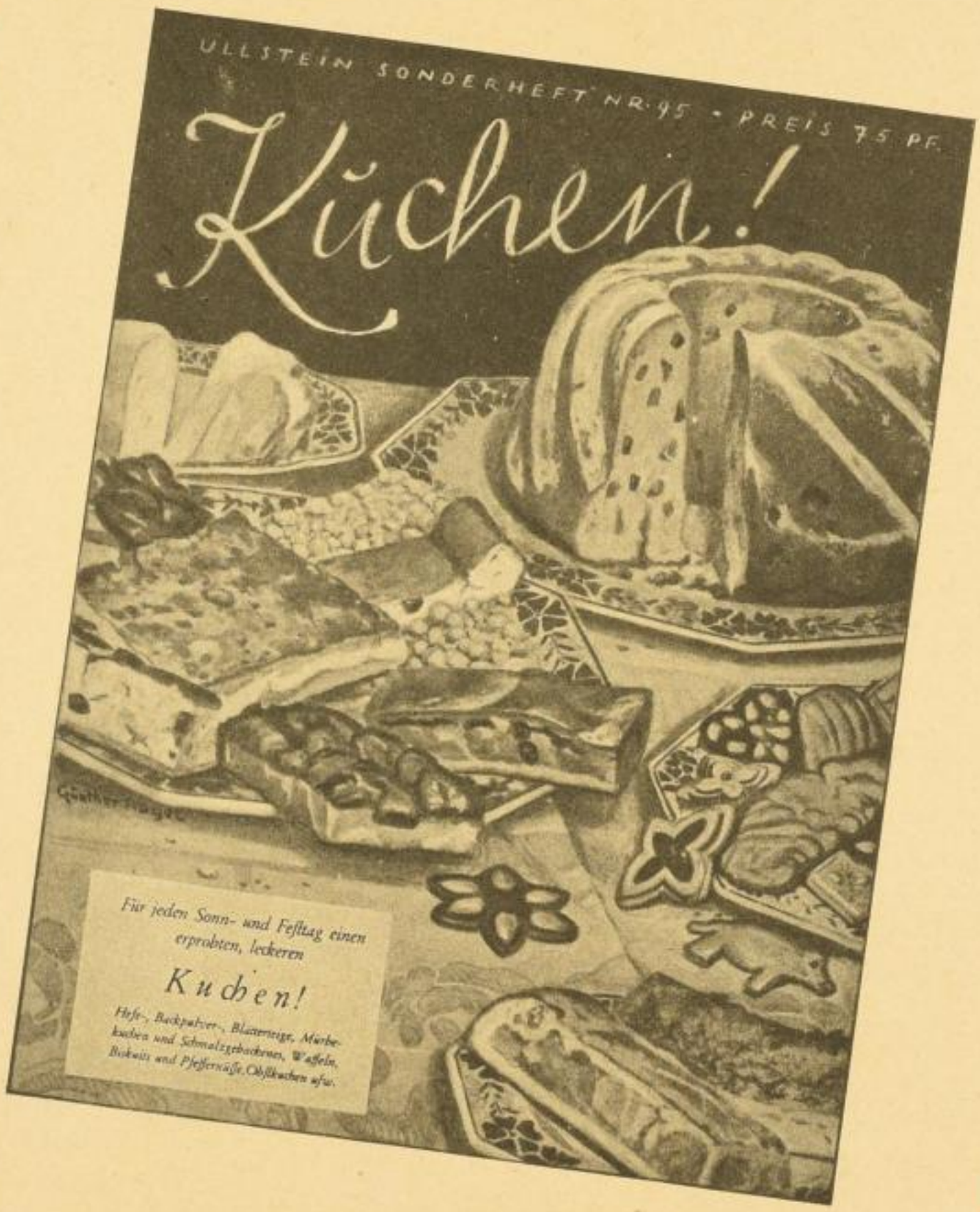
NEUE

ULLSTEIN

SONDER

HEFTE

Von ihrer Aussaat und vom Pflanzen, vom Gießen und Düngen, vom Umtopfen und von der Pflege der Stecklinge handelt dieses Sonderheft. Was sich von Blumen und Blattgewächsen für Balkon und Zimmer eignet, wieviel Erde, wieviel Licht und wieviel Wärme jede Pflanze braucht, erklärt es.



Der Werdegang des Kuchens: die Behandlung der Zutaten, das Entstehen des Vorteigs, das Kneten der Teigmasse, die Wahl der Kuchenform, das Erproben der Ofenhitze, das Backen selbst. Und dann die Hauptsache: 65 Rezepte für Napfkuchen, Stollen, Kranz-, Obst- und Streuselkuchen, Bienenstich, Mürbeteig, Blätterteig, Biskuit, Bretzeln, Waffeln, Nürnberger Lebkuchen und anderes Gebäck.

30 neue Modelle für wollene Kindersachen zum Selbermachen: für Jumper, Spielkleider, Pullover, Mützen und vieles andere zum Häkeln und Stricken.

Bestellen Sie bitte mit dem Z

VERLAG ULLSTEIN / BERLIN SW 68

AUS DEN ERSTEN PRESSEURTEILEN UNSERER NOVITÄTEN

Z

HENRI BARBUSSE

Jesus

Ein Evangelium. Deutsch von E. Trautner.
Broschiert RM. 4.—. Ganzleinen RM, 6.50

Hannoverscher Kurier: „Man mag zur Weltanschauung Barbusses stehen wie man will, dennoch lebt in seinem Jesusbuch ein menschlichster Mensch, der als einfacher Zimmermannssohn in die Geheimnisse der Natur und der Menschenseele eindrang, den Geist revolutionierte und ihn frei machte für und gegen Gott."

Chemnitzer Tageblatt: „Ein Buch von außergewöhnlichem Format. Entstanden nach ungemein tiefgehenden und weitverzweigten Studien, geschaffen aber, geboren aus der brennenden Liebe des Autors zu unserer Gegenwart mit ihrer grauenvoll-großartigen Verstrickung des Menschen in ökonomische, soziale, intellektuelle und moralische Konflikte, findet dies bisweilen in der Sprache der Bibel und in der Sprache Zarathustras geschriebene Buch den Weg zu Jesus, ein produktives Buch von stärksten Qualitäten."

Volkswacht, Essen: „Eine freiere Bearbeitung des Lebens Jesu und seiner Lehre gibt es wohl kaum. Aber ich kenne auch keine frömmere. Dieser Jesus erzählt selbst, sein Ringen, Leiden, Reifen spricht unmittelbar. Er ist ein großer Neinsager gegen alle Dogmatik, alle klerikale und politische Volksbenebelung, er ruft den Menschen zur eigenen Besinnung und Tat auf. Ein Buch, das viele, viele lesen sollten!"

APRIL Ⓩ ERSCHEINT:

Die Judasse Jesu

Hier bringt Barbusse die Gesichtspunkte, Unterlagen und Erwägungen, die ihn zu der in „Jesus" gezeigten Auffassung seiner Persönlichkeit führten.

C. WELLER & CO. VERLAG
Leipzig, Königstrasse 33a

Berlin, 1. März 1928.

Mein Freund S....!

Eine wissenschaftliche Bibliothek, mit besonders schönen Büchern, möchte ich gern künstlerisch ordnen. Ohne jegliche Rücksicht auf Inhalt der Bücher, nur so, wie das Auge es will. Sollte ich hierzu nicht das gleiche Recht haben dürfen, wie es sich die Kunsthistoriker zum wissenschaftlichen Ordnen unserer sämtlichen Museen genommen haben. Sollte ich nicht die Menschen unwissenschaftlich machen dürfen, ganz so wie die Kunstwissenschaftler dem Volke die Kunst entfremden?

Wer hat dies Buch geschrieben? Wann geschah das? Welche Schule ist das? Was ist das für ein Leder und sind die Lettern mit echtem Gold gedruckt? Alle diese Fragen werde ich gewissenhaft beantworten, namentlich aber immer wieder auf die Schönheit von diesem oder jenem Buchrücken hinweisen. Allerdings müßten mir vorerst fünf Studienjahre gewährt sein und möglichst auch einige Reisen im Ausland!

Die Museen sind kunstwissenschaftliche Institute für Kunstwissenschaftler geworden, diesen eine Wonne, dem Volk ein Schrecken: wer weilt gern in 45 Sälen mit 12000 Nummern und wer geht wieder hinaus, unbelastet? — — — Ein oder zwei Rembrandtbilder in glücklicher Umgebung geben mehr Schönheit und Weihe als 30 in einem Sammelhaus.

Wer ist befähigt, das Gegenteil vom heutigen Museumsprinzip durchzuführen? Das strikte Gegenteil! Damit Reinheit geschaffen werde, absolutes Ausscheiden alles Wissenschaftlichen.

Baue in Berlin in den verschiedensten Stadtgegenden 9 einfache rechteckige Bauten mit je 5 Räumen. Ordne in jedem Haus 200 beste Kunstwerke verschiedenster Art, verschiedenster Zeiten und Gattungen und lasse die Menschen sehen mit frischem Sinn, frei von jedem beengenden und verwirrenden Ballast.

Ich schreibe Dir nun wieder und warum? weil es so oft den Maler beschäftigt, aber — heute auch nur dies.

Immer bin ich Dein Freund

Emil Nolde.

*

Aus

„Emil Nolde / Briefe aus den Jahren 1894 bis 1926".

Herausgegeben von Prof. Dr. Max Sauerlandt. 184 Seiten Oktav mit der Wiedergabe eines Selbstporträts. Brosch. M. 4.50, in Ganzleinen geb. M. 6.—

Z

Im Furche-Kunstverlag / Berlin NW 7

EIN ERSTAUNLICHES BUCH, DAS AUFSEHEN ERREGEN WIRD!

DIE KORALLE, BERLIN

IGNAZ JEŽOWER

DAS BUCH DER TRÄUME

GEHEFTET M 15.– · LEINENBAND M 20.–

Die Presse widmet dem Werk die ausführlichsten Besprechungen:

FRANKFURTER ZEITUNG:

Eine Materialförderung und systematische Untersuchung von ungeahnter Vollständigkeit, eine Arbeit, die in ihrem stetigen Gang, ihrer philologischen Akribie, der beschränkenden Vorsicht des Kommentars einzigartig ist.

MAGDEBURGISCHE ZEITUNG:

Man kann dieses „Buch der Träume" als eine erste, wahrhafte Erkundung des Traumkosmos, von vorn und hinten und aus der Mitte lesen: es stellt von jedem Punkt aus sich ganz dar. Seine Zeugniskraft für die „Verwandtschaft alles Seienden", für die „Einheit aller Wesen und Dinge" ist unumstößlich. Das Register der Traummotive wird zur Nomenklatur der Welt; es umfaßt alle Skalen des Empfindens, die ganze Dinglichkeit, jedes Geschehen körperlicher und seelischer Natur, das rationale und das okkulte Faktum. Dieses Werk führt in den Feststellungen die merkwürdigste Geistesgeschichte mit, die jemals geschrieben wurde, eine Belichtung, wie die Einleitung es ansagte, des Menschen vom Traum her, eine direkt bezeichnende, symbolisch lesbare Charakterologie der Träumenden.

KORALLE, BERLIN:

Ein erstaunliches Buch, das Aufsehen erregen wird! Man wird nicht müde, es immer wieder anzublättern und irgendeinen Traum zu lesen, mag es der eines Großen im Reiche des Geistes oder der eines Unbekannten, eines Kindes, eines Primitiven, eines Tieres sein. Ich kann nur wiederholen:

ein erstaunliches Buch, das Aufsehen erregen wird.

BERLINER BÖRSENZEITUNG:

Man mag in diesem Buche der Träume wo immer blättern, die magische Verbundenheit von Realität und Traum wird allenthalben offenbar. Seine Zeugniskraft ist unangreifbar. Mag eine kritische Nachprüfung der Quellenberichte im einzelnen unserer Gegenwart auch nicht mehr möglich sein, der Wucht des hier aufgespeicherten Tatsachenmaterials kann sich niemand entziehen. Die Einheit aller Wesen und Dinge leuchtet aus ihm als unumstößliche Wahrheit.

NEUES WIENER JOURNAL:

Eine sechstausendjährige Weltgeschichte in Träumen wird uns durch die neue Publikation aufgerollt. Aus dieser Traumperspektive heraus erhält die kulturelle und individuelle Entwicklung der menschlichen Generationen oft phantastisch anmutende Kurven. Die Begriffe „Traum ein Leben" und „Leben ein Traum" mengen sich in einer kaum zu differenzierenden Art. Die unendliche Phantastik von Leben und Traum wird gezeigt und in Schlaglichtern erscheint die Geschichte der Menschheit.

Stellen Sie bitte das Werk jetzt ins Schaufenster und ergänzen Sie Ihr Lager!

1–2 Probe-Exemplare mit 40% Rabatt, falls auf beiliegendem Zettel bis 29. Februar 1928 bestellt!

Z Z

AUSLIEFERUNG:

In Leipzig bei Carl Fr. Fleischer; in Wien bei A. Hartleben; in Stuttgart bei Koch, Neff & Oetinger; in Paris bei Messageries Hachette

ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 35

SLUB
Wir führen Wissen.

DIE NEUEN BÄNDE

der Sammlung „WISSEN UND WIRKEN“

In Kürze erscheinen:

Bd. 46: **DIE BEDEUTUNG DER GEWERKSCHAFTEN FÜR DIE STAATSBILDUNG**
Von Dr. W. STURMFELS. Brosch. M. 3.20, Halbleinen M. 3.70
Diese Schrift eines Praktikers untersucht insbesondere die Einwirkung der Gewerkschaften auf die Neuordnung unseres öffentlichen Lebens. Sie zeigt den Weg zur Zusammengehörigkeit und aktiven Mitverantwortung im Staate.

Bd. 47: **BUDDHISMUS ALS WIRKLICHKEITSLEHRE UND LEBENSWEG**
Von Dr. P. DAHLKE. Brosch. M. 2.60, Halbleinen M. 3.10
Das Thema „Buddhismus“ als Ausweg aus der abendländischen Problematik fängt erst an aktuell zu werden. In kurzen Zügen beweist Dahlke, der deutsche Buddhist, die Unersetzlichkeit dieser Lehre für das geistige Leben der gesamten Menschheit. Diese Schrift ist die Einführung in die Lehre Buddhas.

Bd. 48: *Ein neuer Band der „Pädagogischen Sonderreihe“*
DER UNTERRICHT IN PHYSIK. Von Prof. F. MUELLER. Kart. M. 3.75
Neue Forschungsergebnisse für die Schule bearbeitend, stellt ein Verfechter des Arbeitsschulgedankens das richtige Gleichgewicht zwischen Experiment und Theorie her.

Bd. 49: **DIE GESTALTEN DER GESELLUNG**
Von Dr. Th. GEIGER. Brosch. M. 4.80, Halbleinen M. 5.30
An Beispielen aus Leben und Geschichte zeigt der bekannte Volksbildner den wachsenden Einfluss auf, den die zeitgenössische deutsche Gesellschaftslehre auf unsere moderne Lebensauffassung ausübt. Die Schrift ist eine allgemeinverständliche Einführung, die in die tiefsten Fragestellungen der Gegenwart führt.

Bd. 50: **DER GLAUBE.** Eine Untersuchung der Grundlagen der evangelischen Religiosität. Von Dr. K. LEHMANN, Lic. Pfarrer. Brosch. M. 3.50, Halbleinen M. 3.75
In einer Zeit der Hochflut religiösen Lebens, aber auch erschreckender Zerplitterung und verderblichen Missverstehens über den tiefsten Sinn von Religion, Frömmigkeit und Konfession schält uns Lehmann den inneren, lebendigen, alles zu einer Einheit verbindenden Kern evangelischen Geisteslebens heraus.

Bd. 51: *Ein neuer Band der Sonderreihe „Die Kunst und die Künste“*
WESEN UND AUFGABE DER DEUTSCHEN THEATERGESCHICHTE. Eine entwicklungsgeschichtliche Untersuchung. Von F. ROSENTHAL. Brosch. M. 2.—, Halbleinen M. 2.50
Die Bühne braucht die Niederschrift ihrer Geschichte ebenso unbedingt wie die Wissenschaft des Arztes. An ihr allein werden die neuen Maßstäbe und die Schlacken der Zeit erkannt. Für Rosenthal ist Geschichte deshalb nicht Rückkehr in besonnte Vergangenheit, sondern ein Mittel, die Aufgaben der Gegenwart zu sehen: Die Schrift ist ein Führer durch die inneren und äusseren Krisen und Krankheiten des deutschen Theaters zu neuer schöpferischer Kunst.

Bd. 52: *Der erste Band der „Politischen Reihe“*
GRUNDLAGEN DEMOKRATISCHER POLITIK
Von Dr. G. BAEUMER. Brosch. M. 3.—, Halbleinen M. 3.50
Die Schrift bewegt sich durchweg nicht in den Bahnen von Theorie und staatsrechtlicher Dogmatik, sondern entwickelt die Demokratie aus den Tatsachen des seelischen, wirtschaftlichen und nationalpolitischen Lebens des Volkes. Sie gibt nicht eine doktrinäre „Theorie der Demokratie“, sondern eine Wesensbeschreibung des Volksstaates.

Wir bringen diese Bände broschiert und geschmackvoll gebunden. Jeder einzelne hat schon nach seinem Titel, aber auch inhaltlich das weiteste Interesse unter gleichzeitiger Stützung auf einen bestimmten Leserkreis, der nicht an dem Band vorübergehen kann.

Wir liefern bei Barbestellung von mindestens 1 Exemplar die gewünschte Anzahl gern in Kommission mit. Auch können die ganzen sieben Bände mit Werbe- und Ausstellungsmaterial und Abrechnung zum 1. Juli bezogen werden.

Ⓩ

Verlag G. Braun in Karlsruhe

Gesanglehrer, Fachmusiker

haben grosses Interesse an der

Neuigkeit:

Unterrichtsskizzen zum Schulgesang

von

G. Kugler

104 S., 8°. **M. 3.60.** Rabatt 33⅓%

Zur Probe mit 50%

Urteil von Franziskus Nagler

Ein ausgezeichnetes, wirklich brauchbares Buch aus der Hand eines Mannes der lebendigen, schulmusikalischen Praxis.

In dem neuen Werk sind Erfahrungen aus jahrelanger praktischer Tätigkeit im Schulgesangunterricht zusammengefasst. Jedem **Lehrer,** jedem **Fachmusiker** ist es mit Hilfe der „Unterrichtsskizzen" **möglich, im neuzeitlichen Sinne selbständig arbeiten zu können.** Bestellen Sie, bitte, **bar mit 50%** oder **à cond.** und werben Sie für diese wichtige und gediegene **Neuigkeit!** Ⓩ

Gebrüder Hug & Co. / Leipzig

„Meine Herren, lassen Sie sich belehren!"

schreibt das Berliner Tageblatt über den Roman von

TITAYNA

RUND UM MEINEN GELIEBTEN

»Das Buch einer Frau, die sich auf die Liebe versteht. Daher ihr profundes Wissen um den Mann.« (Stuttgarter Neues Tagblatt.)

Leinen . Mark 4.50 ord.
Pappband Mark 3.90 ord.

Ⓩ

Julius Herz & Cie., Verlagsabteilung
Wien — Berlin — Leipzig

Soeben erschienen!

PAUL LACHMANN, Ing.

Warmwasseranlagen für Wohnhäuser. Entwurf und Ausführung. Ein Handbuch für die Praxis. 104 S. mit 16 Abb. u. 6 Tabellen.

Geb. M. 3.—

MAX GRELLERT, Obering.

Konservieren u. Kühlen, Kältemischungen und Kühlanlagen. Ein Nachschlagebuch für Gesundheitstechniker, Apparatebauer und verwandte Berufe. 96 S. mit 52 Abb. u. 11 Tabellen. Geb. 3.—

Ⓩ Bar mit 33⅓% u. 13/12 gemischt.

Maetzig & Co. G. m. b. H. vormals **Carl Pataky,**
Berlin W 35, Lützowstrasse 2.

Zum Volkstrauertag!

Volk in Trauer

Zusammenstellung v. Vortragsmaterial zum Volkstrauertag

Herausgegeben von

A. Berkun-Wulffen

Preis M. 1.—

Die Sammlung ist tendenzlos, enthält ganz hervorragende Dichtungen und gibt dem Leiter einer Feier am Volkstrauertage wertvolle Winke.

Lieferung à cond. u. bar.
2 Probeexemplare bar mit 50%
Bestellzettel anbei

Ⓩ Ⓩ

G. Danner's Verlag, Mühlhausen i/Thür.

Konfirmations- und Ostergeschenke,

die wirkliche Freude machen!

Scherr, Ill. Geschichte der Weltliteratur, 2 Bde.	63. Tsd.
Günther, Elektrotechnik für Alle	33.-42. Tsd.
Günther, Physik für Alle, 2 Bde.	2. Aufl.
Rüst, Chemie für Alle	Neu!
Fuhlberg, Die Eisenbahn im Bild	6. Aufl.
Jahrbuch der Technik, 1927/28	Neu!
Mulach, Die Schiffahrt im Wandel der Zeiten	3. Aufl.
Mulach, Das Segelschiff im Bild	2. Aufl.
Schmidt, Die Technik in der Kunst	6. Aufl.
Pfeiffer, Das Bergwerk im Bild	3. Aufl.
Günther, Der Weg des Eisens	3. Aufl.

Vorzugs-Angebot!	Z	Einmal je 1 Exempl. mit 50%

Dieck & Co, Verlag, Stuttgart

DUNCKER & HUMBLOT / MÜNCHEN
THERESIENHÖHE 3c

Ende Februar versenden wir:

Abhandlungen zum internationalen Privatrecht

Von

FRANZ KAHN †

Herausgegeben von

DR. OTTO LENEL und DR. HANS LEWALD

Geh. Reg.-Rat o. Prof. a. d. Univ. Freiburg i. B. *o. Professor a. d. Universität Frankfurt a. M.*

Band I: Gr.-8°. XVI, 503 Seiten Band II: Gr.-8°. VIII, 449 Seiten

Preis beider Bände brosch. 29 Mark, in Ganzleinen 34 Mark

Achtseitiger Prospekt mit ausführlicher Inhaltsangabe!

AUS DEM VORWORT DER HERAUSGEBER:

Mehr als zwei Jahrzehnte sind verflossen, seit Franz Kahn, nachdem er eben erst das 43. Lebensjahr vollendet hatte, aus dem Leben schied. Was dieser frühe Tod für die Wissenschaft des internationalen Privatrechts bedeutete, das hat Ernst Zitelmann in seinem schönen Nachruf mit beredten Worten zum Ausdruck gebracht: „Eine Fülle von Versprechungen und Hoffnungen", heißt es dort, „ist mit ihm bestattet. Karg ist noch immer in Deutschland die Zahl derer, die sich mit diesem schwierigen Teile des Rechts selbständig und förderlich beschäftigen. Franz Kahn war einer dieser wenigen . . . Ihn zeichnet vor allem eine in Deutschland fast einzig dastehende Kenntnis der ausländischen Literatur und Rechtsprechung aus. Vieles an ihm war geradezu vorherbestimmend dazu, ihn zum Vermittler zwischen deutscher und ausländischer Rechtswissenschaft zu machen. Fast französisch mutet seine scharf zugespitzte Dialektik, das Streben nach strenger Terminologie und die feingliedrige, klare, immer lebensvolle, oft geradezu witzige Schreibart an. Seine kühle, manchmal fast nüchterne Besonnenheit, sein starker Takt für das brauchbare praktische Ergebnis, sein liebevolles Sichversenken in den Reichtum praktischer Fälle zeigen englisches Gepräge. Deutsch hinwieder war seine strenge begriffliche Schulung und, trotz aller und aller Verleugnung, ein gewisser spekulativer Zug in die Tiefe — als hätte er eine erste durch seine Natur gegebene Liebe dazu nie ganz überwinden können . . . Sein Schaffen wird sich überall als fruchtbar erweisen, nicht nur da, wo wir ihm eine Fülle gut geordneten Materials, neue Gesichtspunkte, feine Erkenntnisse, treffende Entscheidungen verdanken, sondern auch da, und vielleicht da erst recht, wo er mit kühler Skepsis sich andersgerichteten kühneren Versuchen entgegenstellte." . .

Wir hoffen, durch die Herausgabe dieser Sammlung die allgemeine Aufmerksamkeit in erhöhtem Maße auf das Werk eines unserer Besten zu lenken, und wir hoffen weiter, dadurch auch die internationale Anerkennung seiner Gedanken zu fördern, wenn es früher oder später gelingen sollte, den schon vor dem Weltkrieg und mehr noch durch die Friedensverträge schwer erschütterten Bau der Haager Abkommen wieder aufzurichten und zu erweitern.

Ⓩ

DUNCKER & HUMBLOT / MÜNCHEN
THERESIENHÖHE 3c

Ende Februar versenden wir:

Verfassung und Verfassungsrecht

Von

DR. RUDOLF SMEND

o. Professor des öffentlichen Rechts an der Universität Berlin

VIII, 178 Seiten. Preis: M. 7.50, Ganzleinen M. 9.30

Vierseitiger Prospekt

INHALTSÜBERSICHT:

Vorbemerkung:
I. Teil: Staatstheoretische Grundlegung:
Kap. 1. Die Krisis der Staatslehre.
„ 2. Methodische Grundlagen.
„ 3. Der Staat als realer Willensverband.
„ 4. Integration als grundlegender Lebensvorgang des Staates.
„ 5. Persönliche Integration.
„ 6. Funktionelle Integration.
„ 7. Sachliche Integration.
„ 8. Die Einheit des Integrationssystems. — Die Integrationsarten im Verhältnis zueinander. — Auswärtige und innere Politik.
„ 9. Integrationslehre und Staatstheorie.

II. Teil: Verfassungstheoretische Folgerungen:
Kap. 1. Das Wesen der Verfassung.
„ 2. Die Staatsorgane.
„ 3. Die Staatsfunktionen.
„ 4. Integrierender Sachgehalt moderner Verfassungen.
„ 5. Die Staatsformen.
III. Teil: Positivrechtliche Folgerungen:
Kap. 1. Die Auslegung der Verfassung als Ganzes.
„ 2. Zum Recht der verfassungsmäßigen Organe.
„ 3. Zum Recht der Staatsfunktionen.
„ 4. Integrierender Sachgehalt der Verfassungen. — Insbesondere die Grundrechte.
„ Zum Bundesstaatsrecht.
„ Zum kirchlichen Verfassungsrecht.

Die Bedeutsamkeit der neuen Gedanken des Berliner Ordinarius des öffentlichen Rechts über die Krisis der Staatslehre und über die Integration als grundlegenden Lebensvorgang des Staates kann nicht leicht unterschätzt werden. Der Verfasser stellt sich damit in Gegensatz zu der bisher herrschenden Theorie und Methode des Staatsrechts und zu dessen formalistischer Behandlung durch Laband und Anschütz; er versucht die systematische Neubegründung einer materialen Staatstheorie, wie sie mehr oder weniger ausgesprochen in verschiedener Weise schon den Lehren von Triepel, Erich Kaufmann und Carl Schmitt zugrunde liegt. Die jüngere Generation der Staatsrechtslehrer wendet sich zunehmend diesen neuen Anschauungen zu, deren Eigenart übrigens mit der politischen Richtung ihrer Vertreter oder Gegner nichts zu tun hat.

Ⓩ

Deutsche Wirtschaftsbücherei Band VI:

Zur Versendung bereit:

Handbuch der Eisen-u. Stahlwaren-Industrie

Herausgegeben unter Mitwirkung von

Dr. Karl Moebius,

Geschäftsführer des Eisen- und Stahlwaren-Industriebundes, Elberfeld.

Jahrgang 1928/29. Preis in Ganzleinen RM. 25.—

Das in enger Fühlungnahme mit dem anerkannten Fachmann **Dr. Karl Moebius, Elberfeld, Geschäftsführer des Eisen- und Stahlwaren-Industriebundes,** herausgegebene Werk gibt dem Benutzer nicht nur die Möglichkeit, näheres über jede einschlägige Firma zu erfahren, sondern lässt darüber hinaus jeden Interessenten für jedes Erzeugnis der Eisen- und Stahlwaren-Industrie von der feinsten Nadel bis zur Achse sofort die leistungsfähigen Hersteller finden. So hat das Werk grundlegende Bedeutung nicht nur für jeden der in Deutschland selber als **Hersteller von Eisen- und Stahlwaren** sich über dieses Gebiet unterrichten will, sondern darüber hinaus für jeden **Grosshändler, Exporteur und Importeur** dieser Erzeugnisse wie auch für die sonstigen Kreise der Abnehmer der Eisen- und Stahlwaren-Industrie (wie **Eisen schaffende Industrie, Maschinenindustrie, Elektrotechnik** usw.), denen es durch die bis ins kleinste gehende Spezifikation des Bezugsquellenregisters auch für das nebensächlichste Erzeugnis sofort den geeigneten Hersteller nachweist.

Auslieferung nur in Berlin. — Verpackungsfrei — Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.
Prospekte ohne unsere Firma stehen kostenlos zur Verfügung.

Berlin W 35, im Februar 1928 / Fernsprecher: Lützow 6380/82

Ⓩ **Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.**

Gewöhnung an Unfallfolgen.

Eine Sammlung von Entscheidungen der obersten Spruchbehörden in der Unfallrechtsprechung.

Mit zahlreichen Abbildungen.

Sechste, erweiterte Auflage.

Nach amtlichem Material bearbeitet von

L. Claus,

Geschäftsführer der Sektion I der Nordwestlichen Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft. Hannover,

Preis in Leinen gebunden 12.— Mk.

Die **„Berufsgenossenschaft“** schreibt hierzu:

Diese Zusammenstellung der höchstrichterlichen Entscheidungen unter dem Gesichtspunkt der Gewöhnung hat auf die Rechtsprechung der unteren Instanzen und die Uebung der BGen vielfach im Sinne der Vereinheitlichung eingewirkt. Die wiederholten Neuauflagen und der Wunsch nach einer weiteren Auflage, der sich übereinstimmend auf eine Rundfrage des Verbandes herausstellte, als die 5. Auflage vergriffen war, beweisen die Schätzung, die das Buch bei Spruchbehörden, BGen, Aerzten usw. findet. Die neue, sechste Auflage behält die bewährte übersichtliche Form der Darstellung bei. Das Material ist gegenüber dem der vorigen Auflage um über 50 Fälle erweitert, naturgemäß durch Entscheidungen aus der neueren Zeit, die beweisen, daß die Rechtsprechung des RVA. sich entgegen mehrfach erhobenen Einwänden bezüglich der hier behandelten Fragen nicht geändert hat. Die Form, in der diese neuen Entscheidungen schon äußerlich als solche erkenntlich gemacht sind, beweist das sich auch sonst zeigende Geschick des Bearbeiters in der Darstellung. Neu aufgenommen ist in den Anhang die Entscheidung des RVA. über die Entschädigungspflicht der Unfallneurosen und mehrere Entscheidungen des RVA. über Schonungsrenten. Der Wert des Buches sichert ihm weiteste Verbreitung.

Verlag Göhmannsche Buchdruckerei in Hannover.

Ⓩ Ⓩ

ZUR INTERPRETATION DES GEGENWÄRTIGEN MENSCHEN

JACOB MAYER

Auseinandersetzungen mit

Breysig / Luccacs / Spranger
Dilthey / Troeltsch / Th. Mann
Galsworthy / Gide / Gladkow

TH. MANN: Ich habe Ihre Arbeit mit Interesse und Zustimmung gelesen und mit Dankbarkeit für die kluge und feinfühlige Art, in der Sie mir folgen

ANDRÉ GIDE Tous mes remercîments pour la communication de votre intelligent article, que je lis avec intérêt

Ord. 3.50. Bar mit 40%
und **11/10,** à cdt. 35%

Ⓩ Ⓩ

GOTTFRIED MARTIN VERLAG
Itzehoe / Holst. - Berlin
Auslief. in Leipzig: Carl Fr. Fleischer

ENDE FEBRUAR ERSCHEINT

H. G. WELLS

DIE GESCHICHTE EINES GROSSEN SCHULMEISTERS

Herausgegeben von Otto Mandl. Deutsch von Richard Mark
Geheftet M 2.—, Pappband M 3.—, Ganzleinen M 4.—

Mit wissender und verehrender Liebe läßt Wells die mächtige, erzieherische und vorbildliche Persönlichkeit des „großen Schulmeisters" Sanderson vor uns erstehen. Überaus fesselnd erzählt der berühmte Romancier von Sandersons berühmter Schule, in der er seine genial vorauseilenden pädagogischen Ideen verwirklichte. Ein Buch, doppelt wichtig für das gärende Deutschland, weil es zeigt, worin der Geist wahrer Gemeinschaft und Zusammenarbeit besteht und welche überragende Bedeutung die Schule für die Höherentwicklung der Menschheit besitzt.

In gleicher Ausstattung erschien früher:

DIE GESCHICHTE UNSERER WELT

16.—20. TAUSEND

Dünndruckausgabe in Taschenformat. Deutsch herausgegeben von Otto Handl
Pappband M 5.60, Ganzleinen M 7.—, Ganzleder M 12.—

PAUL ZSOLNAY VERLAG / BERLIN · WIEN · LEIPZIG

SLUB
Wir führen Wissen.

Neue Bücher für die Fastenzeit

Dr. Robert Linhardt

Das Geheimnis des Kelches

Fünfzehn Fastenbetrachtungen

12° (VIII und 150 S.) Geb. in Leinen 3.60 M.

Sagen Sie darüber Ihren Kunden:

Ein modernes Passionsspiel, ohne Bühne und Kostüme, sprachlich schön, ethisch tief. Moralisiert wird wenig. Ein Buch für Kreuzträger und deren Schicksal. Linhardt faßt nichts an, auch nichts tausendmal Besprochenes, ohne ihm gegenwärtiges, starkes Leben einzuhauchen.

Athanasius Wintersig O. S. B.

Die Väterlesungen des Breviers

Übersetzt, erweitert und kurz erklärt

2. Abt.: Frühlingsteil. Erste u. zweite Auflage

12° (etwa 600 S.)

(Ecclesia orans, 14. Band)

Erscheint Ende Februar

Für Aschermittwoch bis Pfingstsamstag. Der Osterfestkreis, die liturgisch bedeutsamste Zeit des Kirchenjahres, kann nicht besser begangen werden als an der Hand der Kirchenväter. Soweit die Lektionen im Römischen und Monastischen Brevier stehen, sind sie lateinisch u. deutsch gegeben. Damit die Väterlesung wieder ihre eigentliche Aufgabe im Stundengebet erfüllen könne, Gottes Wort zu erklären oder zu vertreten, sind die gekürzten Brevierabschnitte deutsch auf den wesentlichen Umfang ergänzt. Dadurch werden andere Erklärungen unnötig, bis auf knappe Erläuterungen dunkler Stellen. Praktisches Hilfsmittel für das Breviergebet, liturgisches Betrachtungsbuch und Stoffquelle für die Predigt.

Dr. Ernst Dubowy

Der leidende Heiland

Dein Führer zu wahrem Glück

Acht Fastenpredigten. 8° (X u. 132 Seiten)

Kartoniert etwa 3 Mark

Wir fördern die Herstellung mit allem Nachdruck und werden spätestens am 18. Februar liefern können.

Das Geleitwort zeigt den — ersehnten — Religionspsychologen und -pädagogen, modern, exakt, wissenschaftlich, vereint mit dem frommen Priester und dem lebensvollen Redner: eine geschlossene, kraftvolle Persönlichkeit, die alle Kreise — Gläubige und Gleichgültige, Männer und Frauen, Altmodische und Heutige — erfaßt und hält und führt. Bei ihm erscheinen die Glaubenswahrheiten und auch die Glaubensforderungen allen anziehender als die Versuchungen. Das Buch ist eine Prachtleistung. Wem Sie es empfehlen, der wird Ihnen dankbar sein.

Wir sagen nicht zuviel.

Herder & Co. G. m. b. H. Freiburg im Breisgau

SOEBEN WURDE AUSGEGEBEN

26.–35. TAUSEND

Arnold Zweig

DER STREIT UM DEN SERGEANTEN GRISCHA

NEUE URTEILE ÜBER DEN GROSSEN ERFOLG

TÄGLICHE RUNDSCHAU: Ein Weltbild wird offenbar, das ein künstlerischer Wille geformt und ein straffes, leidenschaftliches Können der epischen Vollendung nahegebracht hat. Auch die Gegner werden diesem ehrlichen und anständigen Buch ihre Achtung nicht versagen dürfen.

Deutsche Republik: Lest dieses erschütternde, dieses aufwühlende, dieses grosse Buch!

LEIPZIGER NEUESTE NACHRICHTEN: Groß und ergreifend hebt sich aus der Lebensfülle dieses Buches die Figur Grischas hervor und wächst zu einer Gestalt von wahrhaft epischem Formate!

BROSCHIERT RM 6.– LEINEN RM 8.50 HALBLEDER RM 11.–

Z

GUSTAV KIEPENHEUER VERLAG • POTSDAM

MIT 50 PROZENT UND PARTIE 7/6

Albrecht Dürer

Ein Lebensbild

von

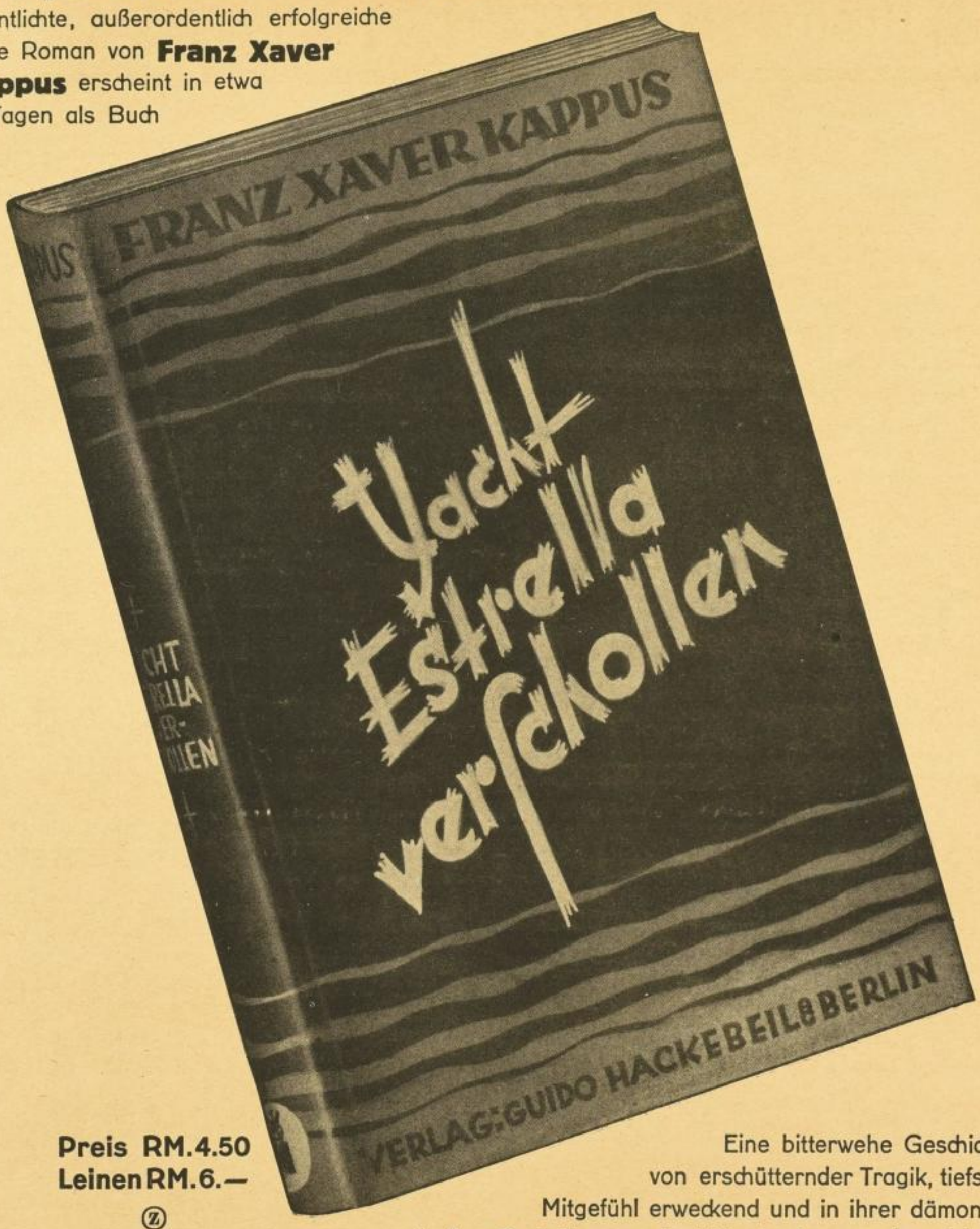
EHLER W. GRASHOFF

[Berliner Schloßmuseum]

Dieses Werk über Albrecht Dürer, von sachkundigster, kritischer Feder geschrieben, mit 16 großen, ganzseitigen Abbildungen geschmückt, im großen Grad der alten Schwabacher auf feinstem holzfreien Papier gedruckt, in Ganzleinen mit echtem Goldaufdruck gebunden, ist eine Meister-Leistung an Qualität und Billigkeit. Denn es kostet in dieser hervorragenden Ausstattung nur M. 4.50 ord. Wir bieten es heute ausnahmsweise so an: Einzelne Expl. mit 50%; Partie 7/6. Gültig bis zum 1. 3. 28 ⓩ

ERICH REISS VERLAG • BERLIN W 62

Der in **„Hackebeils Illustrierte“** erstmals veröffentlichte, außerordentlich erfolgreiche neue Roman von **Franz Xaver Kappus** erscheint in etwa 14 Tagen als Buch



Preis RM. 4.50
Leinen RM. 6.—
Ⓩ

Eine bitterwehe Geschichte von erschütternder Tragik, tiefstes Mitgefühl erweckend und in ihrer dämonenhaften Gestaltung und schicksalsschweren Auswirkung voll atemloser Spannung von der ersten bis zur letzten Seite.

Verlag Guido Hackebeil A.-G., Berlin S 14

SLUB
Wir führen Wissen.

Aufhebung des Ladenpreises

Aufgehobene Ladenpreise!

Ludwig Anzengruber,
Sternsteinhof
Halbleinen netto M. 1.20

Peter Rosegger,
Die Neue Bahn
Halbleinen netto M. 0.90

Melchior Meyr,
Gleich und gleich
Halbleinen netto M. 0.90

Berthold Auerbach,
Schwarzwälder Dorfgeschichten
Halbleinen netto M. 1.20

Franz Michael Felder,
Nummamüllers und das Schwarzokaspale
Halbleinen netto M. 1.20

Emil Möller,
Das Heberitt. Lönslieder.
Karton. (holzhaltig) netto M. 0.60

Hans Ludwig Rosegger,
Achaz Hasenhüttl und die Weltgeschichte.
Roman
Ganzleinen netto M. 1.50

Marie Thiede-Paris,
Der Eltern Blut.
Roman.
Kartoniert netto M. 0.90
Ganzleinen netto M. 1.50

Otto Welzien,
Der Rosenjäger. Ein Lönsbuch.
Ganzleinen netto M. 1.—

Fortsetzung:
Müller-Rüdersdorf,
Rosegger Brevier.
Ganzleinen netto M. 1.—

Gute Einbände — holzfreies Papier.

Einzelexemplare nur bar.

Bei größeren Posten günstige Zahlungsbedingungen.

Restauflagen evtl. auch mit Verlagsrecht.

Anfragen an die
Deutsche Landbuchhandlung,
Berlin SW 11.

Ladenpreis aufgehoben!

E. Szittya
Das Kuriositätenkabinett

Erlebnisse und Begegnungen mit Künstlern, Politikern, Verbrechern u. anderen berühmten Persönlichkeiten.

Ganzleinen	RM.	1.20	netto
Halbleinen	„	0.90	„
Broschiert	„	0.80	„

bei Barbezug von mindestens 10 Stück!

Wirkungsvoller Schutzumschlag!

See-Verlag, Konstanz

Bestellungen an Herrn Carl Cnobloch, Leipzig.

Angebotene Bücher

M. Perles, Sort. in Wien I:
Kronacher, allg. Tierzucht. II. Bd. (4.—6. Abt. d. Gesamtwerkes.) 1. Aufl. Geb.
III. Landwirtsch.-Lexik. 5. Aufl. 2 Bde. Hlbldr.
Laur, Grdlg. u. Meth. d. Bewertung etc. 2. Aufl. Geb.
Maier-B., prakt. Landwirt. 2. A. Geb.
Nüsslin-Rh., Forstinsektenkde. 3. Aufl. Geb.
Parow, Hdb. d. Kartoffeltrocknerei. 2. Aufl. Geb.
Raesfeld, Rotwild. 3. Aufl. Geb. — Rehwild. 2. Aufl. Geb.
Schmidlins Gartenbuch. 4. Aufl. Geb.
Schneidewind, Ernährg. d. ldw. Kulturpfl. 3. Aufl. Geb.
Gebote direkt erb.

AmelangscheBh., Charlottenbg. 2:
Halbjahrsverzeichnisse 1913—1925. Geb. mit Register.
Gegen Gebot.

Die gang-
Kriminal-
Singers Große
früher ord. bis M. 2.50

1. Runkel, Liebeshörig
2. — Kampf im Hinterhalt
3. — Die verschwundene Ragazza
4. — Aus den Papieren des Detektivs
5. — do. II. Teil
6. Hanstein, Der Fall Gudulla
7. Schwerin, Venus Vulgivava
8. Salchow, In der Höhle des Löwen
9. Duse, Das Cobrageheimnis
10. Schwerin, Der Feldkornet
11. Vogel-Jörgensen, Ein Alp
12. Rosenhayn, Razzia der Liebe
13. Middendorp, Das spanische Gold
14. Hyan, Auf Leben und Tod
15. Waegner, Die geheimnisvollen Geschenke
16. Rosenhayn, Der Herr der Valuta
17. — Die weiße Orchidee
18. Runkel, Prinz Johann
19. Kohlrausch, Xaver Stiehlers Tod
20. Leblanc, Abenteuer d. Arsène Lupin, — Die Judenlampe
21. Rosenhayn, Die Drei auf der Platte
22. Duse, Die vier Treff-As
23. Runkel, Der goldene Abgrund
24. Allen-Poe, Der Brief Ihrer Majestät

baren
Bücher!
Detektiv-Serie.

25. Runkel, Der Fall Ramsau
26. Rosenhayn, Der Mann, d. niemand sah
27. Vogel-Jörgensen, Das Licht vom Turm
28. Rosenhayn, Die Schlittschuhläufer
29. Hyan, Auf d. Asphalt
30. Lasse-Ring, Dunkle Nächte
31. Runkel, Der blaue Schatten
32. Oevre Richter-Frich, Die schwarzen Geyer
33. Mittendorp, Der Gespensterbrunnen
34. Runkel, Er u. die Drei
36. Oevre Richter-Frich, Die goldene Pest
37. Leblanc, Abenteuer d. Arsène Lupin, Herz-Sieben
38. — Die blonde Dame
40. Regis, Der Mann im Wirbel

Brosch. starke Bände bis 320 Seiten stark.
Einzeln M. 0.63, ab 20 Stück M. 0.60, ab 50 St. M. 0.56.

Verkehre u. liefere nur direkt, An mir unbekannte Firmen, die keine Referenzen aufgeben, wird nur unter Nachnahme geliefert. Sonst 30 Tage no. Erfüllungsort: Berlin-Tempelhof. — Verlangen Sie bitte mein Verzeichnis üb. Gelegenheitsangebot in Romanen, Geschenkbücher, Jugendschriften und Bilderbücher.

Walther Frey
Großbuchhandlung
u. Großantiquariat
Berlin-Marienfelde
Kirchstraße 60

M. Bruckstein Sohn in Danzig:
Berliner klin. Wochenschr. Jahrg. 1872—1916. Bis auf letzten Jg. Geb. Gebote direkt erbeten.

Verlagsanstalt Alexander Koch G. m. b. H. in Darmstadt:
Das neue Kunsthandwerk in Deutschland u. Oesterreich. Folio-Bd. mit 384 Abbildgn. Geb. (Bisher RM. 40.— ord.), jetzt RM. 18.— bar.

L. Fernau in Leipzig:
Gegen Gebot.
Hinrichs' Verzeichnis der Neuigkeiten des Buchhandels 1877—1892 in der halbjährl. Ausgabe, gebunden. 1893—1915 in der wöchentl. Ausg., geb.

M. Glogau jr. in Hamburg 36:
Thieme-Becker, Künstler-Lexik. 1907—1915. Bd. 1—11. Gutes Halbfranzexpl. für M. 120.—.

Knud Beuck in Kiel:
Der deutsch-französische Krieg 1870/71. 5 Bände. Halbleder nebst Karten in Mappe.
C. Le Brun, Voyages par la Moscovie, en Perse etc. Amsterdam 1718. Illustriert.

Gesuchte Bücher

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten

Georg Bräuer in Biebrich:
*Wöhler, anorgan. Chemie.

Bad. Lehrmittel-Anstalt, Karlsruhe:
Angebote nur direkt.
*Beilstein, Handb. d. organ. Chemie. 4. Aufl. Bd. 1—9.
*Meyer-Jacobson, Lehrb. d. org. Chemie. 2. Aufl. Kplt.
*Houben-Weyl, Meth. d. organ. Chemie. 2. Aufl. Kplt.
*Ostwald-Drucker, Handb. d. allg. Chemie. I—IV.
*— -Luther, physiko-chem. Messungen. 4. Aufl.
*Handb. d. Exp.-Physik. Bd. 1. (Akad. Verl.-Ges.)
*Landolt-Börnstein, phys.-chem. Tabellen. 5. Aufl.
*Gmelin-Kraut, Handb. d. anorg. Chemie. 7. Aufl. Kplt.
*Stähler, Arbeitsmethoden in d. anorg. Chemie. I—IV.
*Rüdisüle, Nachweis usw. der chem. Elemente. Bd. 1—9.
*Lassar-Cohn, Arbeitsmethoden. 5. Aufl. I/II.
*Meyer, Lehrb. d. organ.-chem. Methodik.
*Rosenthaler, Nachweis organ. Verbindungen. 2. Aufl.
*Zsigmondy, Kolloidchemie. 5. A.
*Pringsheim, Zuckerchemie.
*Jahresberichte üb. d. Leistgn. d. chem. Technolog. Jg. 50 ff.
*Ullmann, Enzyklopäd. d. techn. Chemie. 12 Bde.
*Lange, chem.-techn. Vorschriften. I—IV.
*Lunge-Berl, chem.-techn. Untersuch.-Method. 7. Aufl. I—IV.
*Chem. Technologie in Einzeldarstllgn. (Spamer.) Alle Bde.
*Bräuer-d'Ans, Fortschr. in der anorg.-chem. Industrie, soweit erschienen.
*Friedländer, Fortschr. d. Teerfarben-Fabrikat. Bd. I—XIV.
*Winther, Zusammenstell. d. Patente a. d. Gebiet d. org. Chemie. I—III.
*Lehne, tabell. Uebersicht üb. d. künstl.-organ. Farbstoffe.
*— do. Erg.-Bd. 1 u. 2.
*Ristenpart, chem. Technologie d. organ. Farbstoffe. 2. A.
*Scheiber, Lacke u. ihre Rohst.
*Seeligm.-Zieke, Hdb. d. Lack- u. Firnis-Industrie.
*Becker, die Kunstseide.
*Fuchs, die Chemie d. Lignins.
*Heermann, Technologie d. Textilveredelung. 2. Aufl.
*Hottenroth, die Kunstseide.
*Schubert, d. Papierfabrikation. 2 a u. 2 b.
*Schwalbe, Chemie d. Zellulose.
*Schwalbe-Sieber, chem. Betriebskontrolle.
*Süvern, die künstl. Seide. 5. A.
Die nachstehend aufgeführt. Zeitschriften in kpl. Reihen, auch Angebote auf einz. vollst. Jahrgänge sind erwünscht.

Bad. Lehrmittel-Anstalt, Karlsruhe, ferner:
*Berichte d. Dtschn. Chem. Ges., seit 1868 u. ff.
*Bibliographia Chimica, do.
*Chemiker-Zeitung, seit 1876.
*Journal f. prakt. Chemie, seit 1880.
*Liebigs Annalen der Chemie, seit 1870.
*Zeitschr. f. angew. Chemie mit Beilage (Chem. Industrie), seit 1888.
*Chem. Zeitralblatt, seit 1875.
*Blatt f. Patent-, Muster- u. Zeichenwesen, seit 1895.
*Gewerbl. Rechtsschutz u. Urheberrecht, seit 1896.
*Patentblatt, seit 1870.
*Faserforschung, seit 1921.
*Jahrb. f. Spinnerei, Weberei u. Textilchemie, seit 1911.
*Die Kunstseide, seit 1919.
*Kunststoffe, seit 1911.
*Melliands Textilberichte, seit 1919.
*Textilzeitung, seit 1924.
*Ztschr. f. d. ges. Textil-Industr., seit 1897.
*Zellstoff u. Papier, seit 1921.
*Literatur-Register d. org. Chemie. (Stelzner.) Bd. 1—5.
*Kolloid-Zeitschrift, seit 1906.
*Kolloidch. Beihefte, seit 1909.
*Allg. Anzeiger d. chem. Ind. seit 1917.
*Chem. Apparatur, seit 1914.
*Farben-Zeitung, seit 1895.
*Dtsche. Färberzeitg., seit 1864.
*Specifications a. abridgements (engl. Patentblatt). Gekürzte Ausg.
*Official Gazette of the U. S. A. Patent Office. Alle Jahrgge.
*Farbe u. Lack, seit 1895.

Verlagsanstalt Benziger & Co. A.-G. in Köln:
Gesammelte Schriften des hl. Augustinus.
*Aristoteles, hrsg. v. d. Preuss. Akademie. 5 Bde.
*Thomas a Kempis, Opera omn. (Herder.)
*Alte u. Neue Welt. Jahrg. 1918 u. folg.
*Görres, Timotheus.
Angebote erbitten wir direkt.

M. Glogau jr. in Hamburg 36:
*Dau, das Perpetuum mobile.

W. Toscanini & C., Mailand:
S. Pauli. Codice diplomatico del sacro militare ordine Gerosolimitano. Lucca 1733—1737 = 2 vol. In-folio.

Ernst Brügmann, Buchh., Dortmund:
*Brehms Tierleben. Gr. u. kl. Ausgaben.
*Medinger, Rosten des Eisens u. seine Verhütung.
*Innendekoration, Dez.heft 1925.

Antiquariat Carl Köhler in Leipzig C 1, Liebigstr. 1 b:
*Verhandlgn. d. Dt. Gesellschaft f. Chir. 1—9.
*Ergebnisse d. Chir. 1/4, 13/17.
*Graefe-Saemisch, Hdb. 2. u. 3. Aufl.
*Gilbert, Augenerkrankungen i. Kindesalter.
*Langley, autonom. Nervensyst.
*Oppenheimer, Grdr. d. Chem.
*Schultz, Physiologie.
*Bumm, Geburtshilfe.
*Hdb. d. Zahnheilkde. (Partsch.)
*Simon, Kronen- u. Brückenarb.
*Mühlreiter-C., Anatomie.
*Stöhr, Histologie.
*Sommerfeld, Atombau.
*Ztschr. f. Elektrochemie 1921, Nr. 27.
*Kahn, Leben d. Menschen.
*Schumann, Prakt. d. morph. Botanik.
*Koehler, Medizinalpflanzen.
*Schifferer, prakt. Mälzerei. I.
*Stempell, Zoologie im Grundr.
*Abraham-F., Theor. d. Elektr.
*Weigand, deutsch. Wörterbuch.
*Pawlowsky, dt.-russ. Wörterb.
*Kommersb., Leipz. (Teubner.)
*Hesse-Wartegg, Wund. d. Welt.
*Georges, gr. lat.-dt. Hdwörterb.
*Pape, griech.-dt. Handwörterb.
*Beilstein, Handb. 4. Aufl.
*Braun, org. Chemie.
*Richter-Anschütz, Kohlenstoffv.
*Houben-Weyl, Methoden.
*Kestner, Chem. d. Eiweisskörp.
*Mayer, Chemie d. org. Farbst.
*Willstätter, Unters. üb. Chlorophyll.
*Euler, Chemie d. Enzyme.
*Fränkel, Arzneimittelsynthese.
*Oswald, chem. Konstitution.
*König, Unters. landw. Stoffe.
*Röttger, Nahrungsmittelchemie.
*Lunge-Berl, Untersuchgsmeth.
*Klimont, techn.-synth. Kampfer.

W. Schneider & Cie., St. Gallen:
*Silhouetten-Kalender 1928.
*Römer, Bücherrevisorenpraxis in Deutschland u. England.
*Gertung, Bücherprüfung i. engl. Aktienrecht.

Bücherstube in d. Burg, Wien I:
*Der Querschnitt. V. Jg. 1925. Heft 3.

M. Jacobi's Nachf. in Aachen:
Ullsteins Weltgeschichte.
Vincent van Gogh, Briefe an seinen Brud. 2 Bde. o. Bd. 1 einz.
Hirsch, Verbrechen u. Prostitut. als soziale Krankheiten. 1897.
Pellmann, psych. Grenzzustände.
Schmidt, Handb. d. Hochbaus. 3 Auflage. (Killinger.)

Karl Brunner'sche Buchhdlg. in Chemnitz:
Schäfer, 13 Bücher der deutsch. Seele. Numer. Ausg. Mögl. Ganzpergt. Nur tadellos. Expl.!

Karl Rose Nachf. in Meldorf:
*Petronii cena Trimalchionis, bearb. v. Friedländer. (S. Hirzel, Leipzig.)

Wilh. Aug. Müller, Basel, Schwz.:
*Ludwig, E., Napoleon.
*Sarfatti, Mussolini.
*Heller, Grundfr. d. Mimik.
*Flammarion, Himmelskunde, Neuenb.
*Keller, P., Sohn d. Hagar.
*Eder, Jb. d. Phot. Früh. Jgge.
*Karsten, Pharmakogn. 3. A.
*Adelma v. Vay. Alles.
*Rohde, Psyche.
*Orbis terrar. Alle Bde.
*Diebold, Dramat. als Wiss.
*Husserl, log. Untersuch. Phänomenol.
*Toussaint-L., Latein. I. K.
*Langensch. Tschwtb. Hauptspr.
*Hettner, engl. u. frz. Lit.gesch.
*Hotelbuchführung. Alles.
*Schweitzer, Bach.

Akademiska Bokhandeln in Helsingfors (Finnland):
*Alles über Finnland (ausser Politik).
*Linnankoski, glutrote Blume.
*Kuhl, Bonapartes erster Feldzug. (Mehrf.)
*Redlich, engl. Lokalverwaltg.
*Neumann, d. preuss. Kataster.
*Genealog. Werke über baltisch. Adel (Familien-Stammbäume etc.).
*Aho, Panu.
*Falkenhayn, Feldz. in Rumän.
*Freytag-Loringhoven, Heerführung Napoleons.

Wilhelm Bader, Rottenburg, N.:
*Pöllmann, Rosegger u. sein Glaube.
*Benediktiner-Brevier f. Nonnen.
*Brean, Karfreitagspredigten.
*Herrling, Augustinus.
*Fonck, Wunder des Herrn.
*Mohr, die Heimat.
*Stieglitz, Katechesen über Sittenlehre.
*Verbalkonkordanz, Kathol.
*Pastor, Gesch. d. Päpste. Bd. 7, 8, 10, 11. Womögl. br.
*Thom. v. Aquin, Kommentare zu Aristoteles.
*— do. zu den Sentenzen d. Petr. Lombardus.
*— Vorlesungen über d. Johannesevangelium.
*— sämtl. Werke. 34 Bde. Paris.
*20 Dreher, Lehrb. d. Relig. für Obergymn. 4 Tle.
*20 — Leitf. d. kath. Relig.lehre.
*20 — kleine Grammatik der hebräischen Sprache.
*Engel, Predigten. Alle Bände.
*Hirtenbriefe d. dt. Episkopats.

G. D. Baedeker in Essen:
*Grabein, du mein Jena.
*Haber, Thermodynamik techn. Gasreaktionen.

SLUB
Wir führen Wissen.

K. André'sche Buchh. in Prag:
*Chronik d. Zeit 1878.
*Conrad v. Hötzendorf, Erinnerungen. IV, V.
*Hoff, Chronik d. Erdbeben.
*Kneschke, dtsche. Grafenhäus.
*Petermanns Jagdbuch.
*Toussaint-Langenscheidts engl. Unterrichtsbriefe.
*Vanino, präpar. Chem. II. org.

Jos. A. Kienreich in Graz:
*Hune, Offiziere.
*Voss, zwei Menschen.
*Schirokauer, Mirabeau.
*Dernburg, Pandekten. I.
*Artis Monum.: Plastik.
*Kampf, Der, 1914.
*Jost, H. E., Erfolg. Gr. Ausg. 2 Bde.

Schneider & Amelang G. m. b. H. in Berlin W. 10:
*Ranke, engl. Geschichte.
*Lagarde, Werke. Gesamtausg.
*Staudinger. Vorletzte Auflage: Familienrecht.
*Kautzsch, Altes Testament.
*Dornau, Gäste auf Oberfriesbach.
*Goethe-Jahrbuch. Geiger. Bd. 1—6.
*Kunstchronik. Bd. 59. 3. 4.
*Mollier, plastische Anatomie.
*Montaigne, Oeuvres. Schöne Ausgabe.
*Schopenhauer, Johanna, Reise in d. nördl. Provinz. Frankr.
*v. Würtemberg, Prinz Maxim., Reisen u. Campagnen durch Dtschld., Polen, Littauen 1730.
*Kerr, Gottesgnadentum u. Widerstandsrecht. 1914.
*Neuer Nekrolog d. Deutschen. Jahrg. 1836, 1837.
*Amtl. Nachrichten d. Reichsversich.-Amts 1906 1. Beiheft, 1911 2. Beiheft.
*Chronik des Wiener Goethevereins. 1—5, 8. 9. 13. 14. 19. 24. 33 u. ff.
*Kremer, Kulturgesch. d. Islam.
*Wengeroff, Memoiren e. Grossmutter.
*Linnankoski, die glutr. Blume.
*Hermann-Kühling, Anltg. z. Experimentieren.
*de Boigne, Mémoires. Bd. 4.
*Der Hofmann. Bd. 3.
*Thumm, Abwasserrein.-Anlag.

Liegel's Buchh. in Villach:
*Mühlbach, L., Kaiser Josef und sein Hof. 1855.
*Bibliothek der Unterhaltung u. des Wissens. Jg. 1914—27.

N. Kymmel in Riga:
1 Aristoteles, Metaphysik. Text u. Komm. von Schwegler. Kpl.

Graser'sche Bh., Annaberg i. E.:
*ABC-Code. 5. Ausg.
*Mosse-Code. Deutsch.
*Heintz, Angelsport.

B. Westermann Co., Inc., New York, Berlin SW. 19, Krausenstr. 38/39:
Angebote direkt erbeten.
*Berichte u. Abhandlungen der wissensch. Ges. f. Luftfahrt. Heft 5, 6, 12.
*Kromayer, Repetitorium der Haut- u. Geschlechtskrankhtn.
*Lewandowsky, Funktionen des Zentralnervensystems.
*Sanders, Wörterbuch d. dtschn. Sprache. 4 Bde.
*Schmalenbach, Grundlagen dynamischer Bilanzlehre.

Herdersche Buchh. in Köln, Rh., Komödienstr. 49:
*Bona, Gedenkblätter.
*Ehrhard, das Christentum im römischen Reiche bis Konstantin. Strassburg 1911.
*Germershausen, Wegerecht.
*Guéranger, Kirchenj. 15 Bde.
*Herders Konvers.-Lex. Bd. I—IV. Blau Halbleinen.
*Herders Konvers.-Lex. Bd. VIII—XI. Halbleder.
*Legenda aurea, hrsg. von Benz. 2 Bde.
*Möhler, Komment. z. Katechismus. Bd. I.
*Scherer, das Kirchenjahr. Bd. I—IV.
*Scherer, Exempel-Lexikon.
*Kneller, das Christentum.

Arno Loth in Rosenheim:
*Muret-Sanders, Hdwtb. I/II.
*Sammlg. Göschen. Bd. 145.
*Brockhaus, Handb. d. Wissens. 4 Bde.
*Cassel, theoret. Sozialökonom.
*Schreiber, Mutterschaft.

Wilhelm Behlendorff, Lübeck:
*Gautsch, chem. Feuerlöschwes.

***Librairie Evang.** in Strasbourg, Rue du Dôme 7:
*Müller, Emma, elsäss. Gedichte.
*Pank, ich bin bei Euch alle Tage. Pracht-A.
*Kirschleger, Flore d'Alsace.
*Lange, Bibelwerk: Neues Test.

H. Mayer, Stuttg., Calwerstr. 13:
*Schmeil, Leitf. d. Tierkunde.
*— Leitfaden d. Pflanzenkde.
*Haushofer, die Verbannten.
*Wais, Albführer.
*— Wohin.
*Schlecht, Hausarzt.
*Seytter, unser Stuttgart.

Franz Malota in Wien IV:
*Strache-Ulm., Technolog. der Brennstoffe.
*Rotter, Josefstadt.
*Oberhoffer, techn. Eisen.
*Struck, Kunst des Radierens.
*Lanckoronski, Reise u. d. Erde.
*Heitz, Kochbuch.
*Blaschke, math. Statistik.
*Zeitschr. f. Volksw. u. Sozialp. N. F. II.

Siegfr. Perschmann, Würzburg:
*Goethe. 30 Bde. Bibl. Inst.
*Voss, Jul. v., die Schildbürger.
*Bechstein, Wilh. v. Grumbach.
*Amundsen, Südpol.
*Gundelfinger, Romantikerbrfe.
*Baum u. Geyer, Kirchengesch.
*Heinr. v. Melk, hg. v. Heinzel.

Buchh. Tyrolia A.-G. in Wien:
*Sailer, J. M., Werke. Sulzbach 1830—46.
*Holzmann u. Bohatta, Anonymen-Lex.
*— Pseudonym.-Lex.
*Jöcher, Gelehrten-Lex. u. Nachtrag. I. II.
*Frank, altes u. neues Mecklenburg.
*Molinier, Collection Gaillard. 1904.
*Hauck, maler. Perspektive und Schattenkonstruktion.

Krügersche Buchh. in Witten:
*Alcott, kleine Frauen.

Otto Härtel in Wittenberg:
*Dehmel, ges. Werke.
*Wundt, Völkerpsychologie.
*Tolstoi, sämtl. Romane. 12 Bde. (Insel.)
*Brandes, ges. Werke.
*Herder, Werke.
*Römische Klassiker des Propyläen-Verl.
*Stendhal, Kartause v. Parma. Rot Halbl.
*— Leben Mozarts. Rot Halbl.
*— Spaziergge. in Rom. Rot Hl.
*Rosenthal, BGB.
*Hellwig, Geschichte von Bad Schmiedeberg.
*Irgendeinen Schweinslederbd. m. Messingeck. (Inh. gleichg.)
*Keyserling, Reisetagebuch.
*Kerschensteiners Wesen u. W. d. naturw. Unterr.
*Vilmar, Altert. im Helioland.
*Wagner, Reis. in Haus u. Hof.
*Petersen, Reinh. Rotfuchs.
*Driesch, Probleme der Naturphilosophie.
*— element. Naturfaktor.

Gebethner & Wolff in Poznań:
*Lehrs, kritischer Katalog des Kupferstiches im XV. Jahrh. Bd. IV. V. VI.
*Les Arts. Nr. 152 u. ff.
*Babelon, Monnaies de la Républ. Romaine.
*Gartenwelt 1928, H. 2.
*Blum, Weltverkehr.

Bismarck-Bh., Charlottenburg:
*Weltgeschichten: Ullstein, — Schlosser etc.
*Raleh, der Schall.
*Voss, 69 Jahre a. preuss. Hofe.
*Herxheimer, Grdr. d. pathol. Anatomie.

R. Auerbach's Nchf., in Steglitz-Berlin:
*Sievers, Grundz. d. Phonetik.

R. Streller in Leipzig:
Velhag. & Klasings Monatshefte. 34. Jahrg. Heft 6. 38. Jahrg. Heft 4.

W. Muller in London W.C. 1, 26 Hart Str.:
*Haller, Restauration d. Staatswissenschaft. 1820.
*Kraus, K. C., Aufsätze über staatswirtschaftl. Gegenstände. 1820.
*Voigt, Leben von Professor K. C. Kraus. 1830.
*Prince Smith, Gespräch über d. Handel. 1880.

R. W. Thiemann in Hamm, W.:
Oncken, Weltgesch. 44 Bde.

Konrad Wittwer in Stuttgart:
*Erman, deutsche Medailleure des 16. u. 17. Jahrh. (1894.)

Buchh. J. R. Grass in Apolda:
*Neuberg, C., der Harn sowie d. übr. Ausscheidungen.
*Lassar-Cohn, Arbeitsmethod. f. org. u. chem. Laboratorien, allgem. u. spezieller Teil.

Speyer & Kaerner, Freiburg, B.:
*Helferich, Frakturen.
*Borst, Histologie.
*Darwin, Werke.
*Corning, Entwicklungsgesch.
*— topogr. Anatomie.
*Schieck, Augenheilkunde.
— Verkehren nur direkt. —

Braun'sche Bh., Karlsruhe, B.:
*Langenscheidts Unt.-Br.: Englisch. I/II.
*Schönbeck, das Pferd in bild. Kunst. (Engelmann.)
*Fischer, Schlemmerparadies.
*Kirchhoff, Statik. I/II.

C. E. Fritzes Kgl. Hofbokh. in Stockholm:
Chinesische Möbel-Mappe. I. (J. Hoffmann.)
Hanemann, Einf. in d. Metallogr.
Knies, K., Punzierg. in Oesterreich. 1896.
Berichte u. Abh. d. wisesnsch. Gesellsch. f. Luftfahrt. Heft 1. 4. 5. 6. 10.
Z. d. Gesellsch. f. Erdkunde 1923 H. 8. 9. 10.
Zürn, Stubensingvögel.
Künstler-Monogr.: Goya.
Archiv f. Kunstgewerbe. Jahrg. vor 1921 vollst., sowie 1921 H. 7/8, 1922 H. 1. 4, 1923 H. 2 ff.
Weissenborn, Vorlesungen über Schleiermachers Dialektik u. Dogmatik. 1847/49.
Schiller-Lübben, mittelniederdt. Wörterbuch.
Bergius, die Anwendg. hoher Drucke bei chem. Vorgängen. 1913.
Weltall u. Menschheit. Bd. I u. IV. Ganzleder.
Bender, Schleiermachers Theol.
Windscheid, Lehrbuch d. Pandektenrechts. 3 Bde.

SLUB
Wir führen Wissen.

J. Tašek in Prag:
Angewandte Botanik, a. einz.
Archiv f. Chemie u. Mikroskop., auch einzeln.
Ruland, Aufgaben.
Bauer, Algebra.
Mémorial des Poudres et Salpêtres, a. einzeln.
Gross, Archiv f. Kriminologie, a. einzeln.

C. Ludwig in Neisse:
*Wetzer u. Welte, Kirchenlexik.
*Pastor, Papstgeschichte.

Dr. Trübenbachs Verl., Chemn.:
*Bilder u. Werke Geflügelzucht.

Gustav Pietzsch in Dresden-A.:
*Beitr. z. Gesch. d. Stift. u. der Stadt Essen. 1—6.
*Bibl. d. Unterh. u. d. Wissens. 1907 Bd. 9.
*Boy-Ed, Dornenweg d. Charl.
*Fuchs, Frau in d. Karikatur. 1906. Lfg. 6 u. Einb.-Decke.
*Gothaer Hofkalender 1763—66, 1769, 1772.
*Hebel, alem. Gedichte, ill. von Richter. 1851. Seite 195/200 ap.
*Hugenotten. Alles, bes. Familiengesch. bis zur Aufhebung des Ediktes von Nantes.
*Jahrbuch d. Musikbibliothek. Bd. III. (Peters.)
*Kreidmann, Nervenkreislauf.
*Lienhard, Wege nach Weimar.
*— Heldensagen.
*— Gedichte.
*Patentwesen. (Neueres gröss. Werk.)
*Sächs. Rangliste 1848/70.
*Sachsenspiegel. Lpz. (Vögelin) 1561. Titelblatt apart.
*Schneider, Hölderlins Schicksalsweg.
*Schüpfer, Grdr. d. Forstwissenschaft.
*Verzeichn. d. Patentschriften. (Heymann.) Aelt. Aufl., billig.
*Viebig, Rheinlandstöchter.
*Wolff, Encyklopädie d. dtschn. Nationallit. Bd. II. 1857.

A. Hartlebens Sort. in Wien I:
*Weyrich, Rudolfsheim u. Fünfhaus. Bd. II, III od. kplt.
*Walter, Gesch. v. Baden, N.-Ö.
*Zimmel, Gesch. v. Litschau, N.-Öst.
*Dvirka, Gesch. v. Gmünd, N.-Ö.
*Spitzer, Tabellen f. Zinseszins- u. Rentenrechnung. Auch ält. Aufl.
*Japing, Draht u. Drahtwaren.
*Depierre, Appretur d. Baumwollgew.

»Bukum« A.-G. vorm. Hugo Heller & Cie., Wien I, Bauernmarkt 3:
*Menschheitskämpfer.
*Smidt, popul. Kunst d. Shintolehre.
*Kuntze, von den neuen Denkmitteln d. Philosophie.

Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Abt. Sort. O, in Leipzig:
Ach, über Willenstätigkeit.
Adler, Kausalität u. Teleol.
Altkirch, Spinoza im Porträt.
Baumgarten, hellen. Kultur.
— römische Kultur.
Bendixen, Währgspol. im Lichte d. Kr.
Berner, Gründ. d. off. Gesellsch.
Boucke, Goethes Weltanschaug.
Curow, Urgesch. d. Ehe.
Denifle, Luther- u. Luthertum.
Donat, Meth. d. Bindungslehre.
Ernest, Gymnastik d. Hand.
Freudenthal, Spinoza.
Fridell, Novalis als Philosoph.
Friedrich, Geogr. d. Welthand.
Frischeisen-K., Grenz. d. exp. Meth.
Fuld, Reichsgesetz g. unlaut. Wettbewerb.
Gareis, Recht am Menschenkörp.
Guhl-K., Leben d. Griechen.
Hering, Spinoza im jg. Goethe.
Hieber, Miniat. d. frühen M.-A.
Junge, Dorfleich.
Kantorowicz, Lehre v. r. Recht.
Klemm, Gesch. d. Psychologie.
Kürschners Nat.-Liter. Bd. 109.
Lehmann, Recht d. A.-G.
Leonard, unlaut. Wettbewerb.
Luthe, Beitr. z. Logik. II.
Medicus, Fichte.
Meister, Homer. Kunstsprache.
Meyer, Fr. Nietzsche.
Nabholz, Einf. d. Inval.-Verz. i. d. Schweiz.
Naegeli, Blutkrankheiten.
Ploss, das Kind i. Völkerbrauch.
Slg. Kösel. 83/84: Rau, Gesch. d. Musik.
Reclam 2996/97, 994/95, 5433, 4107., 3935/a.
Reuling, unlaut. Wettbewerb.
Roland-H., Partei u. Revolution.
Slg. Göschen. 59: Merian, indogerm. Sprachw.
Schirmacher, Voltaire. (Ged. W. gr. G.)
Schlaf, Novalis u. Soph. Kühn.
Schwartz, Sophie, Romane. Ges.-Ausg.
Sommer- u. Ferienhäus. 1. Ausg.
Squillace, soziol. Theorien.
Tolstoi, meine Beichte. (Dieder.)
— über d. Recht, v. Schmidt.
Ufermann, Stinnes.
Vorländer, Kant, Fichte, Hegel.
— Marx als Gesch.philos.
Walb, Problem d. Scheingew.
Alte Lieferungsromane (Kolp.-Romane).

S. Schropp in Berlin:
Hellmann, Regenkarte d. Provinzen Brandenburg u. Pomm.
Menz, dtsche. Arbeit in Kleinasien. 1892.

Joh. Gremm, Mannheim S 2, 3:
*Flaskamp, im Jubel d. geschlossenen Rings. Geb.

G. Soltau in Flensburg:
*1 Mommsen, röm. Geschichte. Bd. 1—5.

Richard Quitzow in Lübeck:
Weber, A. O., Närrisches, allzu Närrisches. Geb.

G. A. v. Halem A.-G., Bremen, Postfach 834:
*Mahler, Tempel v. Borobudur.
*Sivers, geolog. Aufbau Javas.
*Die polnischen Wappen u. ihre Sagen.
*v. Zernicki, der polnische Adel. 2 Bde.
*Streckfuss, Oberförster v. Margrabova.
*Knoblauch, der alte Adel von Oberelsass. 1880.
*Raabes Werke. I.
*Lehnert, Kältetechnik.
*Lagarde, dtsche. Schrftn. Bd. 2.
*Levy-Lenz, Sexualkatastrophen.
*Salomon, Grdz. d. Geologie.
*Mitteil. d. Dtsch.-Pers. Ges. Jg. 7, Nr. 1.
*Mauthner, die Sprache.
*Der Fall Hofrichter.
*Koralle. Jahrg. 1 u. 2.
*Schreiber, Doppelprojektion d. Landesaufnahme.
*Gürich, D.-S.-W.-Afrika. Geogr. Mitteil. d. Hbg. Ges. 1891.
*Hartmann, Beitr. z. Hydrographie d. nördl. Kakaofeldes.
*Guttmann, Verwend. d. Hochofenschlacke.
*Chetebi 113.
*Reclam 3131—35.
*Beethoven, Heiligenstädter Testament.
*Vortr. üb. d. kinet. Theorie d. Materie. Teubner 1913.
*Heyse, Romane. Bd. II.
*Verworn, Psycholog. d. primit. Kunst.
*Haase, Impfreisen d. Kamerun.
*Gmelin-Kraut, Hdb. d. organ. Chemie. IV, 1; IV, 2; VI, 1, V, 2.
*Schnabel, allgem. Hüttenkunde.
*Link, Bemerk. auf einer Reise d. Frankreich etc. u. vorzügl. Portugal. 3 Bde. 1801—04.
*Fesca, Pflanzenb. i. d. Tropen.
*Meyers Konv.-Lex. Bd. 23, 24.
*Sonderheft 4 d. Telephon- und Fernsprech-Technik 1919.
*Thoma, alte Feinschmecker.
*Gesch. d. Koburger B. C. 1893.
*Fuchs, erot. Kunst. III.
*Linkelmann, Höferecht der Prov. Hannover i. d. Fassung d. Ges. v. 1909.
*Meinecke, Gesch. d. dtsch.-engl. Bündnisprobl. 1890/91.
*Chamberlain, Wagner. Vorkr.-Ausg.
*Bacher, Napoleons letzte Liebe.
*Salzmann, im Sattel d. Zentralasien.
*Goering, Erdarbeiten. 3 Bde.

R. Helm in Eger i. Böhmen:
*Langenscheidts Briefe: Latein., — Englisch, — Italienisch, — Französisch.
*Böhlau, Mutter Sehnsucht.
*Pröckl, Eger u. Egerland.
*Klassiker-Ausgaben.
*Reisewerke.
*Prachtwerke.
*Brehms Tierleben. 13 Bände.
*Meyers Lexikon. 6. Aufl. 4 Bde.
*Sang u. Klang. Bände.
*Muret-Sanders, engl.-dt. Wrtrb. 1./2. Bd.

E. Bruhns in Riga:
Karsten u. Benecke, Lehrbuch d. Pharmakognosie.
Eberhards synonym. Hdwörterb.
Bernhard, Mar., Schloss Josephsthal.
— Felix u. Felicia.
— ein Götzenbild.
Hintermann, unter Indianern u. Riesenschlangen.
Sanders, Hdwtb. d. dtschn. Spr.
Steinheil u. Voit, Handb. d. angew. Optik. Bd. I.

Grill'sche Buchh. in Budapest V:
*Klassiker d. Kunst: Rembrandt, Gemälde. 1. Aufl.

Amelang'scheBh., Charlottenbg. 2:
*Schulthess' europ. Geschichts-Kal. 1887—1912.
*Fechter, Wedekind.
*Tetzner, Wörterb. sinnverwandter Ausdrücke.
*Steinen, unter d. Naturvölkern Zentral-Brasiliens.
*Schumpeter, Wesen u. Hauptinhalt d. theoret. Nationalökon.
*Fuhrmann, Minotaurus.
*Villon, Gedichte. (Zeitler.)

Urban & Schwarzenberg, Wien I, Mahlerstrasse 4:
*Warburg, Pflanzenwelt.
*Kerner v. Marilaun, Pflanzenleben.

A. Zuckschwerdt in Weimar:
*Spengler, Untergang.
*Schleiermacher, 10 Gebote. (Lichtenstein, W.)
*Mays Werke. Bd. 7. 8. 9. 33. 36.

Gutenberg-Bh. in Berlin W. 50:
Mead, Fragmente eines verschollenen Glaubens.

W. Hoffmanns Hofbh., Weimar:
Alles üb. Friedr. Freiherrn v. d. Trenck.

C. Haacke in Nordhausen:
*Amtl. alph. Todesurs.-Verz.
*Ostendorf, Gesch. d. Dachwerks.
*Jacobsthal, Mensuralnotenschr.
*Nordhusia.
*Ganghofer, Ochsenkönig.
*Peters, Chemie f. Zollebamte.
*Palmier, Hasso Hodebrand.
*Böttticher, Gg., Landpartie.

Hugo Rother's Bls., Berlin W. 9:
Muckle, Fr., Saint-Simon, d. Persönlichkeit u. ihr Werke.

SLUB
Wir führen Wissen.

B. F. Stevens & Brown, 4 Trafalgar Square, London W.C. 2:
*Kaysers vollständ. Bücherlex. 1750—1910.
*Dtschs. Bücherverzeichnis 1911 bis jetzt.
*Wöchentliches Verzeichn., Hinrichs, 1842 bis jetzt.
*Bibliographie de Belgique 1875 bis jetzt.
*Lorenz, Catal. gén. de la libr. française. Reihe.
*Arskatalog for Svenska bokhandeln. Reihe.
*Pagliaini, Attilio, Catal. gen. della Libr. Ital. 1847—1899.
*Bollettino della pubblicazioni ital. Reihe.
*Bibliographie nationale suisse 1892 bis jetzt.
*Alphabetische lijst van boeken. Leiden 1846 bis jetzt.
*Berlese, Iconographie du genre Camellia.
*Verschaffelt, Nouvelle Monogr. du Camellia. 13 vol.
*Challenger Reports. Physics a. Chemistry. Vol. 2.
*— do. Deep Sea Deposits.
*Chemiker-Zeitung. Bd. 1—4.
Bakers Hdbk. of the Irideae.
Mind. Vol. 34, 1925 u. Jan. 1927.
*Sacred Books of East. Vol. 13, 17, 18, 20, 22.
*History. 1. Ser. 4 vol.
*Philological Soc. Proc. a. Translat. 1842—1906.
*Jl. of Laryngology 1907—26.
*Korschelt's Textb. Embryolog. Vol. 1 u. 3 oder 4 vol.
*Cervantes, Don Quixote. Frühe spanische Ausgaben.
*— do. Alle Ausgaben in Türkisch, Arab., Indisch, Chines., Japan. u. Sprachen des fernen Ostens.
*— Don Quixote. Copenhagen 1776.

P. Neubner, Köln, Hohestr. 137:
*Schulte, Jan Schnuck.
*Schücking, rom. Westfalen.
*Stange, Bäckerei- u. Kond.-Gewerbe.
*Fontane, Werke. (1905/07.)
*Eder, photogr. Objektiv.
*Fuchs, Hippokrates.
*Engel, die Magd.
*Schulte v. Brühl, Revolutzer.
*Jahrb. d. Shakespeare-Gesellschaft. Bd. 19.

Franziskus-Druckerei, Werl, W.:
*Zollner, katechet. Predigten. Bd. I—IV. Gebunden.
*Zollner, Predigten für sieben Jahre. Bd. I—VII. Gebunden.
*Franziskus-Stimmen. Jg. 1923.

Otto Schmemann in Essen:
*Bodoni-Drucke. Alles.
*Gebetbuch Kaiser Maximil. I., hrsg. v. Giehlow.
*Upanishads. (Diederichs.)

Marzellus-Buchh. in Köln a/Rh.:
*Prohaszka, Betrachtgn. Bd. I.
*Guéranger, das Kirchenjahr.
*Berthold, das Naturschöne.
*Ribbeck, Otto, Geschichte der röm. Dichtung.
*Friedländer, L., Ausgabe des Martial. 2 Bände. 1886.
*Andrees Atlas. Aeltere Ausg.
*Helmken, d. Dom zu Köln.
*Höcker, die Turmkäthe v. Köln.
*Lenz, Max, die gross. Mächte.
*Künstler-Monographien: Defregger.
*Stieglitz, Religionsbüchlein für die Kleinen.
*Riess-Wegeler, Beethoven.
*Strindberg, Werke. (Ausgabe Müller.)
*Goethe, Faust. (Ausg. Dietrich.)
*Goethe, das Märchen. Luxusausgabe.
*Racowitza, in majorem Dei gloriam.
*Steltzer, Leben d. hl. Franziska Romana. Mainz 1888.
*Ehrhardt, das Mittelalter.
*Parsch, d. Heiligen d. Breviers.
*Schultz, die Halbstarken.
*Suchier, Gesch. d. franz. Liter.

Burchard, Hoff & Buscher, G. m. b. H. in Opladen:
Tischendorf, Entdeck. d. syrisch. Urschrift d. Bibel.
Bengel, Gnomon Novi Testam.

Julius Baedeker in Düsseldorf:
*Goethe, Werke. (1815.) Bd. 11
*Viebig, Rosenkranzjungfrau.
*Lion, Textilbranche.
*Allers, Corpsstudent.
*Wie das Roggenkörnlein zum Brot ward.
*Graesse, Porzellanmarken.
*Tiedge, Urania. 1801.
*Fürstenspiegel. (Ruprechtpr.)
*Widmann-Felten, Weltgesch.
*Weiss, Weltgesch.
*Schmidt-Höpker, Grdl. d. dt. Währung.
*Hirsch, dtsche. Währungsfrage.
*Bauingenieur. (Alle Jahrgge.)

Eduard Hampe in Bremen:
*Reichsadressb. 1925 od. neuer.
*Voss, Rich., Savonarola.

Hartmann & Dostert, Köln, Rh.:
*Hartmann, Bernhard, St. Paulus u. Jakobus über die Rechtfertigung. (Herder 1897.)
*Heym, Wilhelm v. Humboldt. (Leipzig 1856.)
Neu oder antiquarisch. Angebote direkt erbeten.

J. A. Mayer'sche Bh., Aachen:
*Patentausz. a. d. Patentschriften d. Reichspatentamts 1872—1927. Einzeln od. kplt.

Justin Moser, München, Isartorplatz 3:
*Schlosser-Kunstliteratur. Lein. (Antiquarisch.)

Conrad Behre in Hamburg 1:
*Tropenpflanzer 1908 Beiheft 8.
*Bang, Chemie u. Biochemie der Lipoide.
*Romeis, Taschenb. d. mikrosk. Technik. 11. Aufl.
*Orczy, Petticoat government. (Tauchn.) Geb.
*Pain, Stories in Grey. do. do.
*Pain, Stories without Tears. (Tauchn.) Geb.
*Graef, Werkzeichnungen.
*Scriba, mod. Bautischlerei.
*Retzius, Menschenhirn.
*Frey, künstl. Pneumothorax.
*Greinz, Allerseelen. V.-A.
*Rinehart, Roman e. Doppelleb.
*Hochstetter, Form u. Bau des Gehirns.
*Tropenpflanzer 1927 Nr. 2 u. 3 ap.
*Buch d. Erfindungen. 10 Bde.

Nicolaische Bh., Berlin NW. 7:
*Beckmann, vom Kulturreich d. Meeres.
*Büchsenschütz, Traum u. Traumdeutung im Altertum. 1868.
*Busley, Entw. d. Segelschiffes.
*Croker, Familienähnlichkeit.
*— Road to Mandelay.
*— Given in Marriage.
*Frobenius, vom Kulturreich des Festlandes.
*Galen, auch die Sterne können reden.
*— A. Burns u. s. Familie.
*— frei vom Joch.
*— Fürstendiener.
*— Pechvogel.
*— Perle von der Oie.
*— Sohn d. Gärtners.
*Kleinpaul, Lebendigen u. d. Toten i. Volksglaube etc. 1898.
*Knodt, Lichtlein sind wir.
*Kopisch, Heinzelmännchen. Ill. v. Propp.
*Meyers Handlexikon. 1921.
*Nord, Malaria.
*Oetinger, Teppiche. Erweit. von Grote-Hasenbalg.
*Polenz, Thekla Lüdekind.
*Stegemann, Geschichte d. Krieges. Bd. 4.
*Uniformen d. preuss. Armee b. z. Neuzeit.
*Westermanns Monatshefte. Jg. 68 (1923). Bd. 135, T. 2.
*Wothe, Sonnenfunken.

H. Martin, Wien I, Opernr. 15:
*Brücke, Physiologie d. Farben.
*Plakat. Kplt. u. einzeln.
*Blaschke, Vorl. ü. math. Statist.

A. Bartz in Ulm a. D.:
*Brehms Tierl. 3—9. 12. 13.
*Ranke, der Mensch.
*Senfs Briefm.-K. 1924 u. F.
*Gegenbaur, Anat. d. M. 8. A. II. III.
*Grössere Werke über Anatom. u. Physiologie d. Menschen.

Franz Leuwer in Bremen:
*Herder, Tagebuch.
*Hoffmann, Werke. Bd. 1. (Gg. Müller.) Halbleder.
*Meerwarth-Soffel, Säuget. III.
*Velhag. Monogr.: Worpswede. (1909/10.)
*Oldenbg. Jahrb. 48. Bd.

Joh. Krauss Nachf., Insterburg:
*Shakespeares sämtl. Werke. 4 Bde., illustr. v. Gilberti. (Hallberger, St.)
*Stegmann-Pritzwalk, d. Rassengesch. d. Wirtschaftstiere. Fischer, Jena.
*Below, der deutsche Staat des Mittelalters. I. (Qu. & M., L.)
*Schwerin, germanische Rechtsgeschichte u. ihre Teilgebiete. 1922.

G. Lunkenbein in Leipzig:
Agende f. d. ev. Landeskirche. Handausg. f. Gemeindegottesdienste.
Brunner, Mystik.
Bousset, Kyrios Christos.
Ehlert, Kampf u. d. Christentum.
Fischer, Kirchengesch. 4 Bde.
Nissen, Unterrel. z. luth. Katech.
Rinn-Jüngst, kircheng. Leseb.
Roskoff, Gesch. d. Teufels. 1869.
Windelband, Lehrb. d. Gesch. d. Philosophie.

Max Niemeyer Verlag, Halle, S.:
*Bruckner, Charakteristik der german. Elemente in Italien. Basel 1899.

Alois Reichmann in Wien IV:
*Merckel, Ingenieur-Technik im Altertum.
*Klinckowström, Geschichtsblätter d. Technik.
*Pregél, Technik d. Altertums.
*Welt d. Technik. Jahrg. 1906.
*Stifter, Studien. Bd. IV. 1844. Auch defekt.
*Wahnschaffe u. S., wissensch. Bodenuntersuchnug.
*Raabe, Werke. I. Serie. Bd. 4.
*Jordan, Vermessungskde. I/III.
*Kardec, Buch d. Geister.
*— was ist Spiritismus?

Ph. H. Meckel in Diez (Lahn):
Ruland, prakt. Anl. z. gründl. Unterr. i. d. Buchstabenrechn. II. Teil.

Conrad Kloss in Hamburg 36:
*Kempner, Friederike, Gedichte.
*Lichtwark, Ueber und von.
*Mann, Buddenbrooks. 1. Ausg. 1903. Geb.
*Rilke, Stundenbuch. Pergam. Insel-Verlag.
*Schneider, Heldendichtung, — Geistlichendichtung, — Ritterdichtung.

Karl Brunner'sche Buchhdlg. in Chemnitz:
Niemejowski, Gott Jesus im Lichte fremder u. eigener Betrachtungen.

Fr. Wagner, Freiburg i. Breisg.:
*Gmelin, Handb. d. anorg. Chemie. Bd. I, 1.
*Propyläen-Kunstgeschichte.
*Wulff, altchr. u. byz. Kunst.

Evang. Schulbuchh., Sompolno:
1 Steinmann, Paläontologie.

»Bukum« A.-G. vorm. Hugo Heller & Cie. in Wien I, Bauernmarkt 3:
*Baum, roman. Baukunst u. Plastik in Frankreich.
*Dayot, Napoleon in Wort u. B.

Messaggerie Italiane, Bologna:
*Roozeboom, Gleichgewichte. H. I kplt., Heft II Teil 1.

Siegfr. Seemann, Berlin NW. 6:
*Lamprecht-Röseler, Handb. für biol. Uebung.
*Kisch, Knochentuberkul. 2. A.
*Kauffmann, path. Anatomie.
*Braun, örtl. Betäubung.
*Herxheimer, path. Anat. 1922.
*Kolle-Hetsch, Bakteriologie. 4.—6. A.

Die Bücherecke, Willy Cohn in Berlin-Schöneberg:
Holitschek, Rob., Kunstfertigk. im Eislauf. Letzte Auflage.
Beyerlein, Jena oder Sedan.

Eleftheroudakis in Athen:
*Busse, Geist u. Körper.
*Brockhaus' gross. Konv.-Lex.
*Meyer, Griechenland.
*Baedeker, Griechenland.
*Holdt-H., Griechenland.
*Meyer, Neugriechisch.

F. Halbig in Miltenberg:
*Sang u. Klang. Bd. 1—7.

Goethebuchh., Bremerhaven:
*Hasenclever, Antigone.
*Maeterlinck, der blaue Vogel.
*Bahr, H., der Meister.

O. Hellmann, Reichenbach/Schl.:
*Fed, Sommer-Gesch. v. Schles.
*Krasnow, Doppeladler.
*Schulze-Smidt, Bruder u. Schw.
*Dahn, Kampf um Rom. 3 Bde. Ill. Ausg. v. Anker.

Oscar Hengstenberg, Bochum:
*Brathuhn, Markscheidekunst.

Ernst Joerges in Rostock i. M.:
*Esselborn, Mathematik. 2 Bde.
*Klopfer, v. Palladio b. Schinkel.
*Lehmann, unsere Gartenpflanz.
*Lewis, Goethes Leben.

Buchhdlg. d. Industrieverlag- u. Druckerei-A.-G., Düsseldorf, Pressehaus am Königsplatz:
*Oncken, Weltgesch. Bd. Erdmannsdörffer.
*Deutsche Geschichte v. 30jähr. Kriege bis Friedrich II.
*Wasielewski, Beethoven.

Albert Müller in Zürich:
Ullmanns Encyklopäd. d. techn. Chemie. Bd. I, III, VII, VIII, IX, XII. Origbd.
*Rauber-Kopsch, Anat. Bd. V.

G. M. Alberti Hofbh. in Hanau:
*Berneke-Neviser, Mergelhahn.
*Goethe, Werke. 8/12. (M. Hesse, L.)
*Hauff, Werke. 1/3. (do.)
*Sachs-Villatte. I/II.
*Muret-Sanders. I/II.
*Hanau in Wort u. Bild.
*Seligenstadt i. H.
*Andrees Handatlas. N. A.
*Stielers Handatlas. N. A.

Franz Leo & Comp. in Wien I, Opernring 3:
*Stüber-G., Rappelkopf.
*Geschichtsbilder aus Rankes Werken, hrsg. v. Max Hoffmann.
*Beschreibung des hochfürstl. Schlosses Esterhazy in Ung. Pressburg 1784.
*Roth, G., d. europ. Laubmoose. 2 Bde.
*Petronius, Gastmahl.

Aktiebolaget C. E. Fritzes Kgl. Hofbokhandel in Stockholm:
*Marine-Rundschau 1926 Jan., Juni, Okt.; 1927 Mai; 1927 kpl. u. einz.
*Stahr, Goethes Frauengestalten. 1892.
*Wittich, Dietrich von Falkenberg. 1892.
*Rooses, Jordaens.
*Hatschek, allgem. Staatsrecht. Bd. II/III.
*Zwischen den Zeiten. Jg. 1 u. 2.
*Schaefer, fliess. Fertigg. Bibl. d. ges. Techn. 362.
*Feuerbach, L., sämtl. Werke. 10 Bde.
*Piper, das Tier in der Kunst.
*Kupferstiche u. Holzschnitte alter Meist. (Reichsdr.) 10 Bde.
*Keyserling, Ehebuch.
*Quellenschr. f. Kunstgesch. Bd. 2: Aretino od. Dialog üb. Malerei. Wien 1871.
Zöppritz-Blud., Kartenentwurfslehre. Bd. I.

Will & Newig in Bremen:
*Schranka, Tabak-Anekdoten.
*Clement, Lebens- u. Leidensgesch. d. Friesen.
*Andersen, Märch., ill. v. Dulac.
*Hielscher, Skandinavien.
*Oldenb. Jahrb. Bd. 28.
*Stelling, Hannov. Jagdgesetze. 1905.

Franz Lutz in Gablonz a/N.:
*Meyer. 6. A. XV. Band.
*Fuchs, Sittengeschichte.
*Fürst, Welt d. Technik.
*Naumann, Vögel. I, IX.
*Hirth, Wege z. Freiheit.
*Stifters Briefe. (Aprent.)
*Goedeke, dtsche. Dichtg. IX/XI.
*Kosmos 1908—1928.

Jul. Mändl in Komotau:
*1 Seidel, modernes Ornament-Zeichnen.
Angebote direkt erbeten.

F. Burchard in Elberfeld-Sonnb.:
*Chem. Zeitschriftenserien.
*Ullmann, Enzyklopädie.
*Bergische Literatur. Alles.
*Buss, Kostüme.
*May, Werke. 20—22.
*Frimmel, Beethovenstud. 1.
*Blüchers Auskunftsbuch.
*Chem. Zentralblatt 1906—18.
*Chem. Berichte 1878, 80. Sachreg. 3.

H. Scheller G. m. b. H. in Berlin W. 50, Augsburgerstr. 39:
*Ullmann, Enzyklopädie d. technischen Chemie. Kplt.

Friedr. Kronbauer in Göttingen:
*Schedelsche Chronik. Blatt 1/25 m. Einband.

Stellenangebote

Für meine Expeditions-Abteilg. suche ich einen jungen, sicher arbeitenden Gehilfen. Angebote mit Bildungsgang, Zeugnissen, Bild u. Gehaltsansprüchen erbeten.
Heinrich Stenderhoff, Münster i. W., Salzstraße 9.

Für mein **Antiquariat** suche ich zum 1. April einen jungen kath. Gehilfen, der soeben die Lehre verlassen hat. Angebote m. Bildungsgang, Zeugnissen, Bild u. Gehaltsansprüchen erbeten.
Heinrich Stenderhoff, Münster i. W., Salzstraße 9.

Jüngere ev. Gehilfin

mit höherer Schulbildung, angenehmem Wesen und guten Umgangsformen für Ladenverkehr, Bestellbuchführung und Schaufensterdekoration für meine lebhafte Sortimentsbuchhandlung mit Kontorbedarfshandlung zum 1. April od. früher gesucht.
Musikal., auf dem Klavier gut ausgebildete Bewerberinnen werden bevorzugt.
Pension u. Wohnung im Hause.
Handschriftl. Angebote mit Lichtbild u. Gehaltsansprüchen an
Friedr. Streckfuß
Friedberg-Hessen.

Selbständiger Gehilfe (in)

im Alter von 22 bis 25 Jahren mit regem Geschäftsinteresse, gutem Verkaufstalent und vollkommenen Sortimentskenntnissen für unsere **Buchhandlung** für sofort oder später gesucht. Ausf. Bewerbungen mit Zeugnisabschr., Lichtbild und Gehaltsanspr. sind zu richten an
Neumanns Stadtbuchdruckerei, Gleiwitz O/S.

Für bekanntes Sortiment in westlichem Vororte Berlins wird jüngerer, aber besonders tüchtiger und zuverlässiger Gehilfe gesucht, dem nach einiger Zeit selbständige Leitung mit Umsatzprämie übertragen werden soll. Antritt mögl. 15. III., sonst 1. IV. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Lichtbild erbeten unt. # 525 a. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

ITALIEN

Gesucht jüngerer tüchtiger Gehilfe mit mehrjähriger Tätigkeit in wissenschaftlichen Sortimenten u. Antiquariaten, flotter Stenodaktylograph, kaufmännisch gebildet, Sprachkenntnisse erwünscht. Eintritt baldigst.
Bewerbungsschreiben mit lückenlosen Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten unter E. S. # 518 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Berlin!

Für sofort oder später

Verlagsgehilfe

gesucht. Erforderlich Nachweis mehrjähriger Erfahrung im Herstellungs- und Werbewesen. Nur fleissige, zuverlässige junge Herren mit guter Ausbildung in lebhaftem Verlagsbetrieb, möglichst Leipziger Schule, und guten Firmenkenntnissen wollen sich bewerben. Fremdsprachl. Kenntnisse erwünscht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbeten unter # 516 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Zum 1. April

suche ich jüngeren, selbständig arbeitenden, gewissenhaften
Gehilfen(in).
Ausführl. Angebote mit Zeugn., Bild u. Gehaltsansprüchen erbeten.
Rostock i. M. Hermann Koch.

Reisebuchhandlung

sucht zu sofortigem Eintritt einen jüngeren, aber fachkundigen **Gehilfen,** der Erfahrung im Verkehr mit den Reisenden, in der Provisionsabrechnung und den übrigen einschläg. Arbeiten hat. Ausführl. handschriftliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen befördert unter # 303 die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Rühriger, gewissenhafter
Gehilfe (25—26 J. alt)
für **Propaganda** und **Buchhaltung** von **großem Sortiment** in **Großstadt** Nordwestdeutschlands für sofort, 1. März oder 1. April gesucht. Nur erfahrene, bestempfohlene Herren wollen ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen richten unt. # 489 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wir suchen zum 1. April d. J. einen

jüngeren Gehilfen

— keine Gehilfin —

mit guter Vorbildung und guten Literaturkenntnissen. Nur bestempfohlene Herren, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind und mit einem anspruchsvollen Publikum zu verkehren verstehen, wollen ausführl. Angebot, Zeugnisabschr. u. Lichtbild einsenden an

Karl Brunnersche Buchhandlung
Chemnitz, Neues Rathaus

Gesucht wird z. 1. April junger, tüchtiger Gehilfe.
Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild u. Ansprüchen erbeten.

Rastatt. **H. Kronenwerth.**

München

Wissenschaftlicher Verlag sucht bis 1. April zur Mitarbeit in der Herstellung jungen gewissenhaften

Buchhändler

mit entsprechenden Vorkenntnissen.

Bedingung für den aussichtsreichen Posten sind gute Allgemeinbildung u. rasche Auffassungsgabe.

Handschriftliche Bewerbung mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen erbeten unter B. K. # 514 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Wir stellen zu Ostern einen

Lehrling

ein, der in unserem neuzeitlich organisierten Sortiment kultureller Einstellung eine gute Ausbildung findet.
Bewerber müssen höhere Schulbildung haben.

Oscar Hengstenberg,
Bochum.

Thüringen!

Volontär, wenn möglich mit höherer Schulbildung, für lebhafte Buch- und Kunsthandlung zum 1. April 28 gesucht. Vielseitige u. gewissenhafte Ausbildung wird gewährleistet.
Gefl. Angebote an

Richard Clauß
Buch- und Kunsthandlung
Saalfeld (Saale).

Für

Abiturient

oder

Schüler mit Primareife

ist in meinem Verlag zu Ostern eine Lehrstelle frei.

Selbstgeschriebene Angebote mit Bild sind zu richten an

Niels Kampmann Verlag,
Heidelberg.

Stellengesuche

Ich

bin 25 Jahre alter Sortimenter, ungekündigt und suche zum 1. IV. 28 neuen Wirkungskreis. Ich

vergrössere

meine Leistungsfähigkeit nicht künstlich, wenn ich Ihnen zusichere,

Ihren

Umsatz zu heben. Gehen Sie deshalb an diesem Angebot nicht vorüber, sondern schreiben Sie bitte noch heute um meine Bewerbung: Kennwort

Umsatz!

Angebote unter Nr. 511 d. d. Geschäftsstelle d. Börsenvereins.

Verlags-Propagandist

28jährige, arbeitsfreudige Kraft mit guter Allgemeinbildung und typogr. Geschmack, mit Kenntnissen, Erfahrungen und Ideen in

Buch-, Zeitschriften- und Anzeigen-Werbung,

gewandt im Verkehr mit Buchhandel, Presse und Publikum, sucht sich gelegentlich in selbständige, verantwortungsv. Dauerstellung in gut fundiertem Unternehmen zu verändern. Unter Umständen käme auch Beteiligung mit zirka 5000.— RM. in Frage. Angeb. unter # 523 a. d. Geschäftsstelle d. B.-V. erb.

Junger Gehilfe

mit 3jähriger Lehrzeit, 1½jährige Handelsschule, mit guter Ausbildung in Kontor-, Buchführungs- und Auslieferungsarbeiten, sucht zum 1. April

Stellung im Verlag.

Empfehlungen u. Auskunft durch

Gebr. Gerstenberg, Hildesheim.

Sortimenter,

27 Jahre alt, mit 6jähriger Praxis, seit 2 Jahren im mediz., früher bereits ebensolange im wissenschaftl. Buchhandel, nur in ersten Häusern tätig gewesen, sucht z. 1. April oder früher selbständigen Posten bei gutem auskömml. Gehalt. Stellung im medizin. Buchhandel bevorzugt. Z. Zt. in ungekündigter Stellung.
Gefl. Angebote unter # 521 an d. Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Berlin!

! Wer braucht einen tüchtigen Gehilfen? !

Für einen unserer Herren aus bester Familie, ev., 22 Jahre alt, von freundlichem Wesen u. angenehmen Umgangsformen, 3½jähr. Tätigkeit in unserem Sortiment, suchen wir zum 1. IV. oder später zur Erweiterung seiner Kenntnisse e. seinen Fähigkeiten entsprechenden Verlagsposten in nur gutem Verlag. Rückhaltlose Empfehlung.

Gefl. Angebote an

Alfred Neumannsche
Buchhandlung
E. v. Mayer
Frankfurt a. M.

Für achtzehnjährige Tochter eines Kollegen suche ich möglichst zum 1. April

Gehilfenstellung

in mittlerem Sortiment. Die Dame machte eine zweijährige Lehrzeit im väterlichen Geschäft durch und besucht z. Zt. den Vollkursus d. Buchhändler-Lehranstalt. Es wird mehr Wert auf instruktiv. Wirkungskreis als hohes Gehalt gelegt.
Freundl. Angebote erbittet unter Nr. 602

F. Volckmar,
Kommissionsgeschäft, Leipzig.

Mein 1. Gehilfe, 24 Jahre alt, welcher seit 5 Jahren in meinem lebhaften Sortiment zu meiner vollen Zufriedenheit tätig ist, möchte sich zum 1. April verändern. Derselbe ist mit allen Arbeiten des Buch-, Papier- und Schreibwarenhandels, wie der Buchhaltung gut vertraut und hat mich zeitweise selbständig vertreten. Er bevorzugt ein mittl. Sortiment Süddeutschlands, woselbst ihm ein selbständiger Posten übertragen werden kann. Gefl. Angebote an

Friedr. Streckfuß
Friedberg-Hessen.

Ausland.

Holländer, Abiturient, im franz. Buchhandel gelernt u. in dtschn. Sortimenten 1. Ranges tätig gewesen, der engl. Sprache mächtig, m. besten Empfehlgn., sucht Stellung in ausländ. Sortiment. Italien oder Schweiz bevorz. Angebote unter Ausland Nr. 458 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Für einen meiner Zöglinge, der am 1. 10. 1927 seine Lehrzeit beendet hatte und bis heute als Gehilfe bei mir tätig ist, suche ich zum 1. April eine Stellung, die ihm Gelegenheit gibt, sich weiter fortzubilden. Zu näherer Auskunft bin ich gern bereit.
Allenstein. **Karl Danehl.**

Junge Gehilfin,

gewandt u. arbeitsam, mit allen buchhändlerischen Arbeiten — insbesondere der Bestellbuchführung — vertr.,

sucht z. 1. März Stellung

in gutgeleitetem Sortiment

zur Erweiterg. ihrer Kenntnisse. Vorkenntn. in Stenographie und Maschineschr. Angebote unter Nr. 453 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Suche für meinen

Lehrling,

am 1. 4. ausgelernt, **Gehilfenstellung.** Als Verkäufer und Schaufensterdekorateur zu empfehlen.

Rudolf Mitschke
Buch- und Papierhandlung
Striegau.

Vermischte Anzeigen

Anfrage!

Es wird mir mitgeteilt, dass von Dr. **Wichtls** Buch: **„Weltfreimaurerei, Weltrevolution, Weltrepublik“** eine Ausgabe bestehe, auf deren Titelblatt es heisse: Dr. Wichtl, Professor an der Universität in Königsberg/Ostpreussen; der Inhalt dieses Buches sei zugunsten der Freimaurerei abgefasst. Als Verlag sei angegeben: J. F. Lehmanns Verlag, München 1919. Die äussere Ausstattung sei wie die des Wichtlschen Buches, das in meinem Verlag erschienen ist.

Da ein Professor Dr. Wichtl an der Universität Königsberg nicht existiert, muss es sich um eine Fälschung handeln, bei der mit meinem Verlag und mit dem Namen Dr. Fr. Wichtl Missbrauch getrieben wird.

Ich bitte Kollegen, denen ein Stück dieses Buches in die Hand fällt, es mir zu senden, damit ich die entsprechenden gerichtlichen Schritte einleiten kann. Ich zahle bei Einlieferung des ersten Stückes dieser Ausgabe, das ich erhalte, 300 Mark.

J. F. Lehmann, München.

Wer mehr verdienen will —
Wer stellungslos ist —
Wer sich etwas zutraut —

kann unterkommen.

Von der Vertretung eines großen pädagog. Verlages werden für das Frühjahr in allen Teilen des Reiches noch 15 Provisionsreisende gesucht, die vorwiegend die Stadt- und Landschul-Intelligenz besuchen sollen. Hohe Provision u. eine nicht fehlschlagende Kollektion.

Für arbeitswillige Kräfte der einzige, bestimmt rentable Weg aus der wirtschaftl. Depression.

Alte Buchhändler —
Jungbuchhändler —
in die Front!

Angebote mit Angabe des festen Wohnortes (wichtig f. d. Gebietszuteilung) bis zum 1. 4. unter Nr. 513 d. d. Geschäftsst. des B.-V.

Achtung!

Neuzeitlich eingerichtete, sehr leistungsfähige

Werkdruckerei

in Südwestdeutschland mit großem Druck- und Setzmaschinenpark (Monotype und Linotype) und Buchbinderei sucht, um ihren noch erweiterungsfähigen Betrieb auszunutzen, noch einige Verbindungen mit dem Verlagsbuchhandel, evtl.

Interessengemeinschaft

mit seriösem Verlagsunternehmen.

Angebote, die vertraulich behandelt werden, unter # 483 durch die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Reise-buchhandlung

mit grossem Reisestab sucht

erstklassige Schlager

und allgemein wissenschaftliche Werke im Preis von Rmk. 60.— aufwärts.

Angebote unter Nr. 524 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Verleger gesucht für Roman aus der wilhelmischen Zeit: „Das blaue Auge" od. „Im Schatten von Hermann Löns". 140 volle Schreibm.-Seiten. Tendenz: Auf u. Ab eines abenteuerlichen Lebenskampfes, bis zum Erfolg. Verf., Gymn.-Prof., verbürgt Absatz einiger 100 Expl. in s. Bekanntenkreisen. Anfragen bef. **Herm. Beyer,** Leipzig.

Auslieferungsstelle
für ein **Fachbuch des Konditor- und Zuckerwarengewerbes gesucht.**
Nähere Informationen durch die Buchdruckerei Heinz & Comp., Verlagsanstalt, Troppau, Palackygasse 8.

Konfirmations- und Osterbücher
finden gute Beachtung, wenn sie in meinem **Ratgeber**
„Fürs evangelische Pfarrhaus"
angezeigt werden.
Das Blatt wird unter Kreuzband an **alle evangel. Pfarrämter** versandt.
Probenummern mit Insertionstarif versendet der Verlag
Martin Warneck, Berlin W 9.

Wer vermittelt sehr leistungsfähiger Werkdruckerei
laufende Aufträge in Werk- und Zeitschriftendruck?
Vertrauliche Angebote erbeten unter Nr. 484 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Bitte zu beachten!

Anzeigenmanuskripte für das Börsenblatt sind zur Vermeidung von Fehlern nicht mit Blei- oder Tintenstift — sondern stets mit Tinte oder Schreibmaschine, und zwar nur auf einer Seite, zu schreiben und an die Expedition des Börsenblattes zu senden.

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag.

Redaktioneller Teil: Artikel: Schleuderei ist unlauterer Wettbewerb, S. 161. — Kruschwitz, Die Hilfsbücherei, S. 165. — Besprechungen: Papier-Adreßbuch von Deutschland, S. 166. / Boken om böker, S. 166 / Irodalmi Tájékoztató, S. 166. — Für die buchhändlerische Fachbibliothek, S. 167. — Kleine Mitteilungen S. 169—172: Wie eine Bibliothek vervollständigt wird / Ausstellungen / Der Buchhandlungs-Gehilfen-Verein zu Leipzig / Vom bibliophilen Frankreich / Der französische Verlag und dessen Papierbeschaffung / Aus Rumänien / Besprechungswesen in Schweden / Aus Spanien / Aus Lateinamerika / Die Deutsche Reichspost auf der Pressa / Bilanz Kurt Wolff A.-G. in München / Wo Friedrich der Große seine Bücher kaufte / Jubiläum der Fuldaer Landesbibliothek. — Verkehrsnachrichten S. 172: Paketkarten. — Personalnachrichten S. 172: Gestorben: Paul Levi, Stuttgart; Wilhelm Schlegel, Leipzig / Frau Rosa Heymann †. — **Bibliographischer Teil:** Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 1293. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 1295. — **Anzeigen-Teil:** S. 1297—1340.

Ak. Bokh. in Helf. 1333.
Albertt 1337.
Amelang'sche Buchh. in Charl. 1332. 1335.
Andrä in Prag 1334.
Auerbachs Nchf. 1334.
Baedeker in Düss. 1336.
Baedeker in Essen 1333.
Bader in Rott. 1333.
Bad. Lehrmittelanst. 1333.
Barth 1336.
Behlendorff 1334.
Behre 1336.
Beuck 1332.
Beyer, H., in Le. 1340.
Bismarck-Buchh. 1334.
Bong, R., 1409.
Bonneß & H. 1305.
Bote & B. 1297.
Bräuer 1332.
Braunsche Bh. in Karlsruhe 1334.
Braun Verl. in Karlsruhe 1321.
Bruckstein & S. 1332.
Brügmann 1333.
Bruhns 1335.
Brunersche Bh. 1333. 1336. 1338.
Bücherecke, Die, in Brln.-Sch. 1337.
Bücherst. i. d. Burg 1333
Buchh. d. Industr.-Verl. u. Dr.-Ges. 1337.
Buchh. Tyrolia in Wien 1334.
»Bukum« A.-G. 1335. 1337.
Burchard, F., 1337.
Burchard, Hoff & B. 1336.
Clauß, R., 1338.
Danehl 1339.
Danners Verl. 1322.
Dt. Landbuchh. in Brln. 1332.
Dieck & Co. 1323.
Duncker & H. 1324. 1325
Eleftheroudakis 1337.
Evang. Schulbuchh. in Somp. 1337.
Fernau 1332.
Franziskus-Dr. 1336.
Frey 1332.
Fritze 1334. 1337.
Furche-Kunstverl. 1319.
Gebethner & W. 1334.
Geißler 1300.
Gerichtsschreib. d. Landger. Leipzig 1297.
Gerstenberg, Gebr., 1338.
Glogau jr. 1332. 1333.
Göhmann'sche Buchdruck. 1326.
Goethebh. in Bremerh. 1337.
Grafersche Buchh. 1334.
Graß 1334.
Greiner & Pf. 1307.
Gremm 1335.
Grill'sche Buchh. 1335.
Groos, J., in Heidelbg. 1312.
Gutenberg-Bh. in Brln. 1335.
Haacke in Nordh. 1335.
Hackebeil A.-G. 1331.
Halbig 1337.
v. Halem A.-G. 1335.
Hampe 1336.
Härtel 1334.
Hartlebens Sort. 1335.
Hartmann & D. 1336.
Harz, C., 1304. 1305.
Harz, Gebr., 1305.
Haupt in Bern 1298.
Hausen Verl.-Ges. 1302.
Heimeran 1305.
Heinz & Comp. 1340.
Hellmann in Reich. 1337.
Helm 1335.
Hengstenberg in Bochum 1337. 1338.
Herdersche Bh. in Köln 1334.
Herder & Co. in Freib. 1328.
Herz & Cie. 1322.
Heymanns Verl. 1308.
Hoffmann in Weimar 1335.
Hölder-Pichler-Tempsky A.-G. 1308.
Horen-Verl. 1310.
Hörning 1302.
Hug & Co., Gebr., 1322.
Internat. Arbeiter-Verl. U 4.
Jacobis Nchf. in Aachen 1333.
Joerges 1337.
Kampmann 1338.
Kienreich 1334.
Kiepenheuer 1329.
Kistner & S. 1303.
Kloß 1336.
Koch in Rü. 1300.
Koch in Rost. 1337.
Köhler, C., in Le. 1333.
Köhler in Minden 1299.
Koehler & V. A.-G. & Co. 1335.
Krauß Nchf. 1336.
Kronbauer 1337.
Kronenwerth 1338.
Krüger in Witt. 1334.
Kulturelle Verlagsges. 1310.
Kummel 1334.
Langenscheidt'sche Vrlbh. U 1.
Lehmann, J. F., in Mü. 1339.
Leo & Comp. 1337.
Leuwer 1336.
Libr. Evang. in Straßb. 1334.
Liegel's Bh. 1334.
Loth 1334.
Ludwig in Neisse 1335.
Lunkenbein 1336.
Lutz in Gabl. 1337.
Maier, O., in Le. 1297.
Malota 1334.
Mändl 1337.
Martin in Itzehoe 1326.
Martin in Wien 1336.
Marzellus-Buchh. 1336.
Maetzig & Co. 1322.
Mauckisch 1302.
Mayersche Bh. in Aachen 1336.
Mayer, H., in Stu. 1334.
Meckel 1336.
Merian-Verl. 1307.
Messagg. Ital. 1337.
Mitschke 1339.
Moser in Mü. 1336.
Mosse in Brln. 1332.
Mosse Buchverl. in Brln. 1301.
Muller in Basel 1333.
Muller in London 1334.
Müller in Zürich 1337.
Neubner 1336.
Neumanns Stadtbuchdr. in Gleiwitz 1337.
Neumannsche Buchh. in Frankf. a. M. 1338.
Nicolaische Bh. 1336.
Niemeyer in Halle 1336.
Orell Füßli Verl. 1306.
Ostdt. Verl.-Anst. 1314.
Perles 1297. 1332.
Perschmann 1334.
Pietzsch 1335.
Quitzow, R., 1335.
Reichmann 1336.
Reiß 1330.
Rose Nchf. 1333.
Rother in Brln. 1335.
Rothschild 1308.
Rowohlt 1320.
Scheller in Brln. 1337.
Scherl 1313.
Schmemann 1336.
Schmidt, G., in Mü. 1311.
Schneider & A. 1334.
Schneider & Cie. 1333.
Schropp 1335.
Schulz in Bresl. 1297.
See-Verl. 1332.
Seemann, S., 1337.
Sieben-Stäbe-Verl. 1307.
Soltau 1335.
Speyer & K. 1334.
Stenderhoff 1337 (2).
Stevens & Br. 1336.
Stiepel, Gebr., 1300.
Streckfuß 1337. 1339.
Streller, R., 1334.
Tafel 1335.
Thiemann 1334.
Toscanini & C. 1333.
Trübenbachs Verl. 1335.
Ullstein 1315. 1316. 1317. 1318.
Union in Brln. U 2.
Urban & Schw. 1335.
Vahlen 1299.
Verlag für Börsen- und Finanzlit. 1326.
Verl. d. Börsenv. 1297.
Verl. Eschkol A.-G. U 3.
Verl. d. Jugend-Internat. 1300.
Verlagsanst. Benziger & Co. 1333.
Verlagsanst. Koch 1332.
Verlagshaus Freya U 4.
Volckmar Komm.-Gesch. 1338.
Wagner in Freib. 1337.
Warneck 1340.
Weller & Co. 1319.
Westermann Co. 1334.
Will & N. 1337.
Wittwer 1334.
Zsolnay 1327.
Zuckschwerdt 1335.

Erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweisung 2.50 M. / Nichtmitglieder 10.— M. ><-Bd.-Bezieher tragen die Portokosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 M, Nichtmitgl. 0.60 M. / Beilagen: Bestellzettelbogen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Umschlag: Erste Seite (nur ungeteilt) 350.— M, 2., 3. und 4. Seite: 1/1 Seite 140.— M, 1/2 Seite 78.— M, 1/4 Seite 40.— M. Nur 1/4, 1/2 und 1/1 Seiten zulässig. Innenteil: Umfang der ganzen Seite 360 viergespaltene Petitzeilen. Die Zeile 0.50 M. (Berechnung erfolgt stets nach Petit-Raumzeilen, nicht nach Druckzeilen.) 1/1 Seite 140.— M, 1/2 Seite 78.— M, 1/4 Seite 40.— M. Illustrierter Teil: Erste S. (nur ungeteilt) 280.— M. Übrige Seiten: 1/1 Seite 240.— M, 1/2 Seite 130.— M, 1/4 Seite 70.— M. Nur 1/4, 1/2 und 1/1 Seiten zulässig. Mitglieder des B.-V. zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Bestellzettel: Für Mitgl. u. Nichtmitgl. Zeile 0.35 M. Mindestgröße 20 Petit-Raumzeilen. / Bundsteg (mittelste Seiten durchgehend) 25.— M Aufschlag (Mitgl. u. Nichtmitgl. einheitlich) Mehrfarbendruck nach Vereinbarung. / Für besondere Satzausführung: Schräg-, Tabellen-, Bogensatz, kleinere Grade als Petit, entsprechender Aufschlag. / Stellengesuche 0.15 M die Zeile. / Chiffre-Gebühr 0.75 M. / Nachlaß wird nicht gewährt. / Platzvorschriften unverbindlich. / Zuteilung des Börsenblattraumes, sowie Preissteigerungen auch ohne besondere Mitteilung im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / Abweisung ungeeigneter Anzeigentexte bleibt ebenfalls vorbehalten. / Aufnahme von Anzeigen nichtangeschlossener Firmen von Fall zu Fall. / Belegausschnitte nur auf Verlangen. / Erfüllungsort u. Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA, Leipzig / Postscheck-Konto: 13463 / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschrift: Buchbörs-

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.
Druck: E. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postschließfach 274/75.

Bibliotheken verfielen den fremdsprachigen Kulturen der angrenzenden Länder. Der früher imposante kulturelle Aufbau, dem die sprachliche Begrenzung schon zu Friedenszeiten schwer zu überwindende Schranken stellte, wurde durch obige Verluste in seinen tiefsten Anlagen jäh zerstört. Der Wiederaufbau mußte sich den neuen Verhältnissen anpassen, was einer Fleißarbeit gleich jener der Ameisen bedurfte, die ihren zerstörten Bau mit Vervielfachung ihrer Kräfte neu zusammentragen. Aus den Hallen jener von Großungarn errichteten Lehranstalten ist das ungarische Wort verbannt. Mit den Zöglingen und Hörern derselben kann der ungarische Buchhandel künftighin demnach nicht mehr rechnen.

Als fühlte es der ungarische Buchhandel, daß er den Entscheidungskampf für die Auswirkung seiner Buchkultur führen müsse, solange ihm noch die jetzige Generation der ungarischen Leser zur Seite steht, hat er zu dieser Aufgabe die nötige Energie angewendet.

Ungarns Produktion an Büchern in den Nachkriegsjahren ist in relativer Betrachtung der früheren weit überlegen, die Anzahl der Buchhandelsunternehmungen (sowohl Verlage wie Sortimente) hat sich tatsächlich verdoppelt. Der Entwicklungsgang der Bücherkultur steht in dem wirtschaftlich entkräfteten Trianon-Ungarn — aller Theorien spottend — dem früheren in keiner Weise nach.

Der uns vorliegende 6. Jahrgang des vom Ungarischen Buchhändler-Verein herausgegebenen Irodalmi Tájékoztató (Literarischer Wegweiser) scheint uns die Bestätigung dessen zu liefern. Dieser 6. Jahrgang erschien in größerem Umfang und mit reicherem Inhalt als die vorherigen und enthält — wie die früheren — sämtliche, heute bei den Verlegern noch erhältlichen Werke in ungarischer Sprache. Die Anlage und Gliederung, ferner ein ausführliches Autoren- und Schlagwortregister ermöglichen die Benutzung des Katalogs, obwohl er in ungarischer Sprache abgefaßt ist, auch Nichtungarn. Ein besonderer Schlüssel gibt dem Sortimenter Aufschluß über den Verlag eines jeden im Katalog vorkommenden Werkes. Die Preise sind in Pengö (1 Pengö = etwa 74 Pf.) angegeben. Die geschickte Gliederung des belletristischen Teils bietet dem fremden Verleger die Übersicht über die im Ungarischen bereits erschienenen Übersetzungen. Der wissenschaftliche Teil bringt u. a. die Aufnahme der gängigen Bücher des Verlags der Ungarischen wissenschaftlichen Akademie, ferner die der Geographischen Anstalt (darunter eine vollständige Anführung des Werkes: Resultate der wissenschaftlichen Erforschung des Balatonsees) und die anderer Werke, die auch vom Sortiment des Auslands öfter verlangt werden.

Ferner enthält der Katalog eine erweiterte Zusammenstellung von über Ungarn erschienenen fremdsprachigen Werken. (Über eine erste Zusammenstellung dieser Art berichteten wir in Nr. 15, 1926.)

Der deutsche Buchhändler dürfte mitunter in die Lage kommen, ein Verzeichnis ungarischer Literatur zu Rate ziehen zu müssen. Hierfür hat der vorliegende Katalog die beste Eignung, und er empfiehlt sich durch seine hübsche Ausstattung auch außerdem besonders dazu.

Bela Kemény.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75, zu richten.

Vorhergehende Liste s. 1928, Nr. 32.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Anzeiger für den Buch-, Kunst- u. Musikalienhandel. Nr. 5 v. 3. Februar 1928. Wien. Aus dem Inhalt: Verpflichtung auf die Lieferungsbedingungen.

Anzeiger für Papier- und Schreibwaren. 38. Jahrg., Nr. 3. Wien. Aus dem Inhalt: Das Zugabewesen. — Bucheinbandausstellung in New York. — Bucheinbände aus Menschenhaut.

Art. Institut Orell Füssli, Zürich: Mitteilungen 2. Jg., Nr. 3 u. 4. Aus dem Inhalt: C.-F. Ramuz, Träger des Gottfried Keller-Preises 1927. — A. Baur: Charles-Ferdinand Ramuz. — P. de Kruif: Pasteur impft zum erstenmal. — P. Supf: Zu Jacques Mortanes Buch: »Das neue Deutschland«. — E. N. Baragiola: Wer ist Pirandello? — S. Streicher: Spitteler und Böcklin. — F. Schnack: Paul Vetterlis »Wald und Wild«. — Zur Beurteilung Füsslis. — Stimmen und Urteile.

Bahlow, Dr. Hans: Die Anfänge des Buchdrucks zu Liegnitz. Ein Beitrag zur Literatur- und Kulturgeschichte des deutschen Ostens. Liegnitz 1928: Graphische Kunstanstalt H. Krumbhaar. 49 S. m. Abb. Mk. 1.—.

Die Neue Bücherschau. 6. Jahrg., 1. Heft. Hrsg. Gerhard Pohl, Berlin-Wilmersdorf 1. Verlag »Die Neue Bücherschau«. Aus dem Inhalt: H. Mann: Nach einer Reise. — G. Pohl: Deutschlands erster Epiker. Bemerkungen zu Heinrich Manns Lebenswerk. — Das deutsche Volk an seine Dichter. — A. Siemsen: Moderne Pädagogik. — M. Herrmann: Joseph Conrad. — R. Gabel: Gedichte, Prosa und Klassenstaat. Notizen über Martin Kessel. — K. Herrmann: Albert Langen Verlag. — H. G. Brenner: Der Malik-Verlag.

Der Artikel »Das deutsche Volk an seine Dichter« stellt eine Rundfrage dar an Leser, die allen Klassen und Berufsschichten angehören und jedem Lebensalter entnommen sind. Es sollte beantwortet werden: 1. Was halten Sie von der Literatur? 2. Welches Buch, das Sie in Ihrem Leben gelesen haben, hat auf Sie den stärksten Eindruck gemacht und weshalb? 3. Welches Buch, das Sie in Ihrem Leben gelesen haben, hat Ihnen besonders mißfallen und weshalb? — Der Art der Fragen, dem Lebensalter und dem Beruf entspricht das Ergebnis. — »Sinn und Zweck der Rundfrage waren, Stimmen aus den Kreisen zu sammeln, die keinen Einfluß auf die literarische Entwicklung haben, um Schriftstellern, Journalisten, Verlegern, Buchhändlern Fingerzeige zu geben.«

Der Bücherwurm. Monatsschrift für Bücherfreunde. 13. Jahrg., Heft 4, 1927/28. Leipzig: Einhorn-Verlag. Aus dem Inhalt: F. H. Ehmcke: Neueste Baukunst. — H. Brandenburg: Offener Brief an Dr. F. Thierfelder. — F. Freksa u. E. Reinacher: An Wilhelm Schäfer. — Leseproben aus: Bengt Berg: »Die letzten Adler« und Walter Ziersch »Die Geschichte einer Liebe und Ehe«. — Gute Wintersport-Bücher. — Panoptikum des Bücherwurms. Anmerkungen zu Büchern.

Der Buch- und Zeitschriftenhandel. 49. Jahrg., Nr. 6. Berlin. Aus dem Inhalt: A. Hertz: Haus-Zeitschriften und Verlags-Zeitschriften. — F. Hansen: Bücherfeinde.

Der Buchhändler. 9. Jahrg., Nr. 1/2. Reichenberg. Aus dem Inhalt: Das Weihnachtsgeschäft 1927. — Rückblick trüb — Ausblick nicht besser, wenn wir uns nicht selbst helfen!

— Nr. 3. Aus dem Inhalt: Rückschau. — Buch und Gesellschaft. Tagung des Berliner Ausschusses zur Bekämpfung der Schmutz- und Schundliteratur und des Unwesens im Kino am 14. u. 15. Oktober 1927.

Fachzeitschriften-Verlag. Fachblatt für das deutsche Fachzeitschriftenwesen. 2. Jg., Nr. 2. Berlin W 57: R. Bredow Verlag. Aus dem Inhalt: H. Meyer zu Selhausen: Hilf Dir selbst, so hilft Dir Gott! — M. Riba: Die Nationalisierung und die Fachblattanzeige. — Eine Mission der Fachpresse gegenüber der deutschen Währung und Wirtschaft. — C. Bömer: Die Zeitungswissenschaft in Deutschland. — Der »Reichsverband Deutscher Fachzeitschriften-Verleger« und die Verbandspresse.

Gruyter, Walter de, & Co., Berlin: Verzeichnisse: Schachliteratur. 8 S. gr. 8° — Bücher für die Landwirtschaft. 16 S.

Literarischer Handweiser. Kritische Monatsschrift. 64. Jahrg., 1927/28, 5. Heft, Februar 1928. Freiburg i. Br.: Herder & Co., G. m. b. H. Aus dem Inhalt: J. Spengler: Historien- und Zeitdrama. — C. Niessen: Schauspielerinnen. — W. Gurian: Die katholische Erneuerung in der französischen Literatur. — H. L. Lenzen: Jakob Kneips »Hampit der Jäger«. — H. Rombach: Tiergeschichten für die Jugend.

Heckners Verlag, Inh. Heinrich Wessel, Wolfenbüttel: Nachrichten aus Heckners Verlag. Heft 8.

Heimatbildung. Monatsblätter für heimatliches Volksbildungswesen. Jahrg. 9. H. 2/3. Reichenberg: Sudetendeutscher Verlag Franz Kraus. Aus dem Inhalt: Fünf Jahre Volkshochschule des Jeschken-Isergaues. — H. Felzmann: Der nationale Mythus und die Sudetendeutschen. — R. Herzog: Gustav Leutelt: »Das Buch vom Walde«. — Verband der deutschen Buchwarte in der Tschechosl. Republik. — Bücherschau.

Herder & Co., G. m. b. H., Verlagsbuchhandlung, Freiburg i. Br. Verzeichnis: Neuerscheinungen. 15 S.

Jugendschriften-Warte. 33. Jahrg., Nr. 1. Bremen: Nordwestdeutsches Dürerhaus. Aus dem Inhalt: G. Keiser: Kind und Buch. Eindrücke von einem Schüler-Preisausschreiben: »Kannst du ein Buch empfehlen?«. — G. Schäfer: Der Jugendliche und das Abenteurerbuch. — H. L. Köster: Noch einmal die alte Streitfrage aus Anlaß der 2. Auflage von Dr. A. Rumpf: »Kind und Buch«. — Beurteilungen der Vereinigten deutschen Prüfungsausschüsse.

Die Kultur. 6. Jahrg., Heft 2. Wien: Kultur-Verlag. Aus dem Inhalt: L. Vogel: Deutsche Frauendichtung. — Moderne Frauendichtung. Originalbeiträge in Prosa und Lyrik von Baumeister-Jaggi, P. Grogger, Hainisch-Schober, A. J. Koenig, M. Roegner, Stockert-Meynert, M. Stona. — Wie ich wurde. Selbstbildnisse von Dichtern und Künstlern. 2. Theodor Kern. — K. Wache: Die Bedeutung Robert Hamerlings im deutschen Geistesleben.

Der Kunsthandel. 20. Jahrg., Nr. 3. Lübeck. Aus dem Inhalt: Bilder-Werbeschau in Dresden. — P. Sorgenfrei: Der Plan einer technischen Lehranstalt für Graphik in Dresden.

Die Literatur. 30. Jahrg., Heft 5. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt. Aus dem Inhalt: E. Wormann: Volkshochschule und Literatur. — F. Braun: Rilke: Gesammelte Werke. — R. Kayser: Stendhal und Italien. — A. Heine: »Im Anfang war die Liebe« [von Bertha Schleicher]. — E. Reinacher: Junge Deutsche. — G. K. Brand: Es war sehr schön. Stundenbuchaufzeichnungen. [Alfred Kerr.] — L. Weltmann: Zum deutschen Drama, III. Wilhelm von Scholz. — E. Preußner: Julius Stockhausen. — E. Ackerknecht: Neues zur Jugendschriftenfrage. — Aus: Alfred Kerr, »Es sei wie es wolle, Es war doch so schön!« — Eine Manuskriptseite von Alexander Lernet-Holenia (Originalgröße).

Marcus, A., & E. Weber's Verlag, Berlin: Werbeschrift mit Leseproben zu Max Marcuse: Handwörterbuch der Sexualwissenschaft. 8 S. m. Abb. 4°

Melos. Zeitschrift für Musik. 7. Jahr, Heft 1, Januar 1928. Mainz: Melos Verlag (B. Schott's Söhne). Aus dem Inhalt: H. Gutmann: Der tönende Film. — H. Strobel: Neue Aufgaben der Kritik. — O. Gombosi: Béla Bartóks neueste Werke. — R. Engel: Die neue Tschaikowsky-Biographie.

Monatliche Mitteilungen des Krebs, Verein jüngerer Buchhändler zu Berlin. 37. Jahrg., Nr. 2. 1 Bl.

Mitteilungen des Schweiz. Buchhandlungs-Gehilfen- u. Angestellten-Vereins. 9. Jahrg., Nr. 2. Bern. Aus dem Inhalt: R. Braungart: Vom Exlibris. — Buchhandlungsgehilfe. — Olten! [S. V. S.] — H. Roth: Grössenverhältnisse von Schrift und Material im Buchdruckgewerbe.

Musikalienhandel. Jahrg. 30, Nr. 5. Leipzig. Aus dem Inhalt: Die Berner Übereinkunft nach dem Stande vom 1. Januar 1928. — M. Nehls: Die Ansichtssendung. — P. Martell: Aetherwellen-Musik. — Ch. Herrmann: 50% und 7/6.

Neue Musik-Zeitung. Illustrierte Halbmonatsschrift mit Musikbeilagen. 49. Jahrg. 1928, Heft 10. Stuttgart: Ernst Klett (Carl Grüninger Nachf.). Aus dem Inhalt: Briefwechsel mit Franz Werfel. — R. Sondheimer: Der Schutz des künstlerischen Schaffens. — O. Vrieslander: Neuausgabe älterer Musik.

Neumann, Carl: Jacob Burckhardt. München 1927: F. Bruckmann A.-G. 402 S. gr. 8° Lwd. Mk. 13.50.

Der Papier-Fabrikant. 26. Jahrgang, Nr. 6. Berlin: Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H. Aus dem Inhalt: Reg.-Rat Pradel: Die letzte Entwicklung der Braunkohlen-Halbgas-Grossfeuerung. — Handelspolitik.

Papier-Zeitung. 53. Jahrg., Nr. 10. Berlin: Carl Hofmann G. m. b. H. Aus dem Inhalt: Zeitschriften-Beilagen im Normformat. — H. Thümmes: Aus der Praxis des Anilindrucks. — Von einem typographischen Grundbegriff. — Prinz Heinrich von Hohenzollern als Buchbinder. — Dr. Bärwinkel-Leue: Fünf-Pfennig-Porto für Bildpostkarten.

— Nr. 11. Aus dem Inhalt: Normung der Satzregale und Schriftkasten.

Schloeßmann's Verlagsbuchh., Gustav, (Gustav Fick), u. H. G. Wallmann, Leipzig: Verzeichnis: Bücher und Kunstblätter für Konfirmation und Ostern 1928. 20 S. m. Abb. 4°

Schmorl & von Seefeld Nachf., Hannover: Neuerscheinungen in monatl. Übersicht auf dem Gebiete der Rechts- u. Staatswissenschaften und der Volkswirtschaft. Februar 1928. 14 S.

— Neuerscheinungen der gesamten Medizin und ihrer Grenzgebiete unter Berücksichtigung der ausländischen Literatur. Februar 1928. 10 S.

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig: Verzeichnis: Die Fachliteratur des Buchhändlers. 16 S.

Verlag der Münster-Presse, Horgen b. Zürich: Verlagsverzeichnis. 3 S.

Volf, Dr. Josef: Geschichte des Buchdrucks in Böhmen und Mähren bis 1848. Weimar 1928: Straubing & Müller. 262 S. m. 41 Abb. Lwd. Mk. 7.50.

Volksbund-Verlag, Wien VIII: Verzeichnis: Was soll ich schenken? 40 S.

Weidemann's Buchhandlung, Fr., (Heinrich Witt), Hannover: Führer durch die technische Literatur. 22. Ausgabe, 1928. 121 S. Mk. —.75 u. Staffelpreis, Firmeneindruck Mk. 3.—.

Die Literarische Welt. Hrsg. Willy Haas. 4. Jahrg., Nr. 5. Berlin: Die Literarische Welt Verlags-Ges. m. b. H. Aus dem Inhalt: In eigener Sache. [Hrsg. des »Zwiebelfisches« Wolfgang von Weber ·/. »L. W.«] — A. Gide: Ein Wort Oskar Wildes an mich. — R. Huelsenbeck: Das Gesicht des Mittelmeeres. — Th. Däubler: Das Mittelmeer in der modernen Kultur. — Brief-Bericht aus München. — R. Huelsenbeck: Mittelmeerbücher.

The Wilson Bulletin. Vol. 3, No. 8, January, 1928. New York: H. W. Wilson Company. Lieferung kostenlos durch: G. Hedeler, Leipzig. Aus dem Inhalt: The library classics and their editor. — Pamphlets for the vertical file. — A catalog is compiled. — Library leaves. — Notes and news of the Wilson Company publications.

Zeitschrift für Bücherfreunde. Organ der Gesellschaft der Bibliophilen (e. V.), der Deutschen Buchgewerbekünstler (e. V.) und der Wiener Bibliophilen Gesellschaft. Hrsg.: Prof. Dr. Georg Witkowski, Leipzig. Neue Folge 1928. 20. Jahrg., Heft 1. Leipzig: E. A. Seemann. Aus dem Inhalt: A. Schmidt: Deutsche Privatbibliotheken. V. Die Wiegendrucksammlung Victor von Klemperer in Dresden und ihr Katalog. [Mit 9 Bildern.] — G. Gugitz: Die »Liederweiber« in Alt-Wien. Ein Beitrag zur Geschichte des Volksliedes. [Mit 4 Bildern.] — W. Deetjen: Spenden aus der Weimarer Landesbibliothek. XV. August Wilhelm Schlegel in Bonn. — E.-E. Schwabach: Neue erzählende Literatur. — F. Schwiefert: Neue Lyrik.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. 40. Jahrg., Nr. 10. Berlin. Aus dem Inhalt: Buchdrucker und Druckmaschinenfabrikant. — Betriebsbuchführung. — Kampf gegen unlauteren Wettbewerb.

— Nr. 11. Aus dem Inhalt: Eröffnungsfeier der Maschinensäle der Münchener Meisterschule. — Fr. Ritter: Format, Stand, Register. — W. Krumnacker: Fachschulausbildung und Praxis.

Zeitschrift für Musik. 95. Jahrg., H. 2. Leipzig: Steingräber-Verlag. Aus dem Inhalt: F. Simon: Vom musikalischen Leben in Palästina. — A. Heuss: Zur Charakteristik der Tonarten.

Der Zeitungshändler. 2. Jg., Nr. 6. Hamburg: Hermann Göpner. Aus dem Inhalt: Das Reichsgerichtsurteil im Zille- und Simplicissimus-Prozess. — R. Saudek: Die Sensationspresse in England.

— Nr. 7. Aus dem Inhalt: W. Funder: Betrachtungsanleihen zum Schund- u. Schmutz-Gesetz. — E. Paneth: Reklame im Altertum.

Zeitungs-Verlag. 29. Jahrg., Nr. 5. Berlin. Aus dem Inhalt: E. R. Uderstädt: Soll sich die Schaufenster-Auslage inseratfeindlich oder inseratfreundlich auswirken? Ein Werbethema, das in Deutschland und in Amerika zugleich aktuell ist. — E. Widdeke: Preußens Zensurpolitik während der französischen Revolution. — R. Ruß: Das Verfahren für Grobraster-Zeitungsbilder.

Zentralblatt für Bibliothekswesen. 45. Jahrg., Heft 1/2, Jan./Febr. 1928. Leipzig: Otto Harrassowitz. Aus dem Inhalt: H. Rabe: Konstantin Laskaris. — E. Crous: Die böhmischen Wiegendrucke. — F. Schillmann: Die Nozzeschriften der Sammlung Casella in der Preussischen Staatsbibliothek. — A. Jürgens: Die Stellung der Public Library im Bildungswesen der Vereinigten Staaten von Amerika. — H. A. Krüss: Die 50 Jahrfeier der British Library Association in Edinburgh vom 26. September bis 1. Oktober 1927. — A. G. Drachmann: Realkatalog oder Standortskatalog? — W. Altmann: Musikalienkatalogisierung. — G. Leyh: Die Autonomie der Volksbibliothek. — H. Neubert: Berechnung der Fassungskraft von Magazinen. — G. Kögel: Neue Verfahren und Apparate der Bibliotheksphotographie.

Literarisches Zentralblatt für Deutschland. Hrsg. von der Deutschen Bücherei zu Leipzig. 79. Jahrg., Nr. 2. Leipzig: Börsenverein der Deutschen Buchhändler. Inhalt: Berichte über deutschsprachige Literatur. — Berichte über fremdsprachige Literatur. — Nachrichten aus der wissenschaftlichen Welt.

Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze.

Das verborgte Buch. Etwas über den Umgang mit Büchern. Prager Kinderzeitung, 4. Jg., Nr. 4. Beilage des Prager Tagblattes vom 21. Januar 1928.

»Das Buch in China und das Buch über China.« — Wolf v. Dewall: Von der Knotenschnur zum Faltbuch. Frankfurter Zeitung vom 27. Januar 1928.

— Die chinesische Buchausstellung. Frankfurter Nachrichten vom 27. Januar 1928.

Buchpreis. — Peter Panter: Ist das deutsche Buch zu teuer —? Die Weltbühne, 24. Jg., Nr. 6. Charlottenburg: Verlag der Weltbühne.

Heinrich von Kleist. — Rudolf Ibel: Die heldische Einheit im Drama Heinrichs von Kleist. Deutsche Rundschau. 54. Jg., Heft 5. Berlin: Deutsche Rundschau G. m. b. H.

Paul Oldenbourg zum 70. Geburtstag. Münchner Neueste Nachrichten vom 12. Januar 1928.

— Bayerische Staatszeitung, München, vom 9., 11. u. 12. Jan. 1928.

— Welt am Sonntag, München [Verlag: Bayer. Verlagsgesellschaft m. b. H.], vom 15. Januar 1928.

— Süddeutsche Sonntagspost, München [Verlag: Knorr & Hirth G. m. b. H.], vom 15. Januar 1928.

— Von Manfred Schröter. Münchner Neueste Nachrichten vom 9. Januar 1928.

Fritz Worm: Der Park. Kölnische Zeitung vom 31. Januar 1928. Verfasser ist Inhaber der Firma Ernst Ohle, Buchhandlung, Fritz Worm, in Düsseldorf. — Ein verskritischer Aufsatz, der von ungewöhnlichem, feinsten Verstehen und der Fähigkeit, differenzierteste Dinge in einen Aufsatz überfließen zu lassen, Zeugnis ablegt. Zum Vorwurf dient je ein Gedicht von Stefan George und Rilke.

Antiquariatskataloge.

Blackwell, B. H., Ltd., Oxford, 50/51 Broad Street: Catalogue 230: Secondhand books in various languages dealing with modern history (chiefly European), including the library of the late Rev. A. H. Johnson, All Soul's College, Oxford. 2581 Nrn. 82 S.

Deighton, Bell & Co., Ltd., Cambridge (England), 13 and 30 Trinity Street: Catalogue 39: Greek and latin classics, greek and roman history, classical archaeology etc. 1526 Nrn. 50 S.

— Catalogue 40: Miscellaneous books, old and modern. 240 Nrn. 27 S.

Heimann & Wolff, Antiquariat, München 2 NO, Fürstenstr. 22: Nachtrag zu Katalog 4: Das schöne Buch unserer Zeit. Erstausgaben von Bierbaum bis Rilke. Nr. 730—953. 16 S.

Henrici, Karl Ernst, & Leo Liepmannssohn Antiquariat, Berlin W. 35, Lützowstr. 82: Katalog: Musiker-Autographen aus dem Nachlass des Herrn Kommerzienrates Wilhelm Heyer in Köln (4. u. letzter Teil). 405 Nrn. 67 S., 1 Taf. gr. 8° Versteigerung: 23. Februar 1928.

Jullien, John, Genf, 32, Place du Bourg-de-Four: Le Bouquiniste Génevois. No. 46. 42 S.

Koehlers Antiquarium, K. F., Leipzig, Täubchenweg 21: Katalog 43: Historische Hilfswissenschaften. 2422 Nrn. 151 S.

Lempertz' Buchhandlung u. Antiquariat, M., Bonn a. Rh., Franziskanerstr. 6: Katalog 292: Geschichte. Teil I. Historische Hilfswissenschaften, Geschichtsphilosophie, Politik, allgemeine Welt- u. Kirchengeschichte etc. 3533 Nrn. 132 S.

Olschki, Leo S., Florenz, Lungarno Corsini 2: Choix de livres anciens rares et curieux vol. VII. Médecine ancienne, militaria (art militaire), mort (funérailles, danse macabre). Nr. 8197—10 674. S. 2883—3442 m. 139 Abb. 8° Lwd. Mk. 24.—, n. b. Mk. 16.—. Bezugsbedingungen für alle Bände s. Bbl. 36, S. 1220.

Kleine Mitteilungen

Wie eine Bibliothek vervollständigt wird. — Zahlreiche Beispiele ließen sich dafür anführen, wie das Buch in vielen Kreisen als Ware gewertet wird, und es ist an dieser Stelle ja auch schon häufig über derartige Fälle berichtet worden. Kürzlich übersandte uns ein Mitglied ein Schreiben des A.-H.-Verbandes des Literarischen Primaner-Vereins zu Neuhaldensleben, aus dem diese Einstellung besonders deutlich hervorgeht. Aus diesem Brief möchten wir nachstehende Abschnitte unseren Mitgliedern zur Kenntnis bringen:

»Mit gleicher Post lassen wir Ihnen ein Exemplar unserer Verbandszeitschrift ‚Die Spinne' zugehen, aus dem Sie gefl. ersehen wollen, daß wir die Werke ..... einer Würdigung unterzogen haben. Einer unserer Alten Herren hat den Besprechungsteil übernommen und beschafft sich von Zeit zu Zeit von befreundeter Seite die besprochenen Werke.

Wenn wir Ihnen heute ein Belegexemplar zugehen lassen, so verfolgen wir damit einen anderen Zweck: Wir sind im Begriff, eine wertvolle Bibliothek aufzubauen, die unserem gesamten Verbande kostenlos zugänglich gemacht werden soll. Wenn wir nun einzelne Verlagswerke in unserer Zeitschrift besprechen, so tun wir das erstens aus dem Grunde, um unseren Mitgliedern von wirklich wertvoller Literatur Kenntnis zu geben, und zweitens dadurch, daß uns die einzelnen Verlage nach Eingang der Rezension kostenlos Besprechungsstücke zuweisen, unsere Bibliothek zu vervollständigen«.

Ausstellungen. — Zu einer Jugendpfleg-Volkshochschulwoche vom 20. bis 26. Februar erbittet die Buchh. Max Müssig in Hoya in einer Anzeige in Nr. 36, S. 1258, kleine Kommissionssendungen von Heimatliteratur, Erziehung, Kulturfragen, Leibesübungen usw. — Vom 1. bis 8. Juli findet in Nürnberg eine oberpfälzische Woche statt, die mit einer Ausstellung »Die Oberpfalz in Schrifttum und Kunst« verbunden sein wird. Die Beschaffung der Bücher haben die Firmen Buchhandlung Korn & Berg und Heinrich Schrag übernommen. Näheres s. Bbl. Nr. 36, S. 1258.

Der Buchhandlungs-Gehilfen-Verein zu Leipzig hatte die Angehörigen des Leipziger Buchhandels zu seinem diesjährigen Humorabend: Tirol in Leipzig für den vergangenen Freitag nach dem Krystallpalast eingeladen. Herr Ernst Münz, der 1. Vorsteher, begrüßte mit herzlichen Worten die zahlreich erschienenen Seppls, Dirndl usw. Der herrlich dekorierte Theatersaal stellte eine Tiroler Festwiese dar, die Wände waren mit Bildern aus den Alpen geschmückt, während im Saal selbst eine Menge Tannenbäume aufgestellt waren. Auch eine Enzianhütte fehlte nicht, die gut besucht wurde. Zwei Musikkapellen spielten ununterbrochen fleißig zum Tanze auf. Stürmischen Beifall erzielten vier Schuhplattlerpaare mit ihren reizenden Tanzaufführungen.

Vom bibliophilen Frankreich. — Der französische Büchermarkt steht immer noch im Zeichen der leichten, aber anscheinend abebbenden Inflation; ein gleiches Verebben scheint nun auch auf dem bibliophilen Büchermarkt eintreten zu wollen, wobei den Anstoß der sogenannte »Krach Valéry« gegeben haben dürfte. Dieser Krach, von anderer Seite auch als ein »Panama« bezeichnet, ist recht lehrreich; es bestätigt sich wieder, daß man die Wahrheit erst dann hört, wenn zwei sich zanken. Gezankt wird um die Bedeutung des Dichters Paul Valéry, des jüngsten der Unsterblichen, und die eine Wahrheit, um die es sich hier handelt, ist die über den bibliophilen Büchermarkt in Frankreich.

In Frankreich hatte die literarische Inflation als Folge unter anderem den spekulierenden Bibliophilen, und auf diesen scheinen Herr Valéry und seine Verleger wiederum und bis vor kurzem mit großem Erfolg spekuliert zu haben, ja man wirft ihnen vor, die bibliophile Sucht dieser Zeit in skrupellosester Weise ausgebeutet zu haben. Es geschah dies auf zweierlei Art: Der Dichter Valéry gab seine sehr wenigen Werke in immer neuer Zusammenstellung oder mit unwesentlichen Änderungen immer neu und zu sehr hohen Preisen heraus, und seine Verleger veranstalteten von ein und demselben Werke immer neue »Originalausgaben«, sodaß der arme Bibliophile teils irregeführt wurde, teils das schon einmal Gekaufte immer wieder neu kaufen mußte, falls er den ganzen Valéry haben wollte. So wurden zum Beispiel die 13000 Exemplare eines der Werke nicht von 1 bis 13000 durchnumeriert, sondern es wurde immer wieder eine neue »Originalausgabe« vorgetäuscht; oder aber der »Monsieur Teste«, eines der bekanntesten Werke des Dichters, wurde neunmal als Luxusausgabe herausgegeben. Insgesamt wurden auf diese Weise von dem Gesamtwerk des Dichters, das an Umfang zwei normale Bände nicht ganz füllt, rund hundert Luxus- oder doch sehr teure Ausgaben veranstaltet.

Aber auch bei den relativ billigen Ausgaben habe man es verstanden, möglichst viel herauszuholen. So wurde ein Gedicht im Umfang von zwölf Seiten als sogenannte »Plaquette« wieder einmal, und zwar zum vierten Male zum Preise von 12 Franken auf Subskription herausgegeben. Die Sortimenter bekamen aber vom Verlag nur ein Zehntel der Bestellung, und die übliche und gewollte Folge war eine Hausse des Preises von 12 auf 25 Franken. Als dieser Preis erreicht worden war, wurden die Buchhändler wieder beliefert. Die gleiche Praxis soll auch bei Werken von Dichtern, die durch einen Literaturpreis plötzlich in den Vordergrund des Interesses rücken, geübt werden. Zwischenhändler spielen dabei eine große Rolle.

—r. Paris.

Der französische Verlag und dessen Papierbeschaffung. — Über dieses eigenartige Gebiet unterrichtet eine soeben in der großen Presse veröffentlichte, von dem Präsidenten des Syndikats der Verleger verfaßte Notiz, der einige Hauptpunkte entnommen seien. Danach verlangten die französischen Papierfabrikanten die Unterstellung des für den Verlag bestimmten, importierten Papiers unter den allgemein üblichen Einfuhrzoll, was etwa die Verfünffachung des augenblicklichen Vorzugszolls bedeutet hätte. Der Verlag seinerseits erklärte sich mit einer Verdreifachung des Zolls einverstanden. »Würde man weitergehen, so wäre die Folge eine künstliche Verteuerung des Papiers, die wiederum eine Verteuerung des Buches zur Folge haben müßte. Im übrigen sind die im Ausland für den französischen Verlag getätigten Papierankäufe recht klein; im Jahre 1927 erreichten sie nicht ganz 2500 Tonnen, also weniger als ein halb Prozent der jährlichen Produktion unserer Papierfabriken. Diese Einfuhr hat lediglich eine Spannung unserer heimischen Papierpreise zu verhindern. Im übrigen ist das nicht für den Verlag bestimmte französische Papier durch sehr hohe Zölle derart geschützt, daß jede Papierfabrikation bei uns gedeihen kann, die technisch modern arbeitet. Bei der Neuregelung des Papierzolls ist zu wünschen, daß das höhere Interesse des französischen Gedankens berücksichtigt und dadurch die immer größere Verbreitung des französischen Buches im Innern des Landes und im Ausland begünstigt werde.«

—r, Paris.

Aus Rumänien. — Von einem deutschen Sortimenter in Siebenbürgen erhielten wir nachstehende, »Eine Neujahrsepistel. Zur Beachtung des deutschen Verlags in seinen Beziehungen zum deutschen Sortiment in Rumänien« überschriebene Einsendung:

Ohne Einleitung, ohne Gemütlichkeit sei mir gestattet, sachlich zu sein. Zuerst: Verleger, bitte unterlasset die Einrichtung von Auslieferungsstellen hier in unserem Lande. Bei den eigentümlichen verkehrstechnischen Zuständen, vor allem aber infolge der nach der Bevölkerung so starken Verschiedenheit einzelner Teile unseres Reiches führt eine solche wohl nie zu einer befriedigenden, dauernden Lösung. Voraussichtlichen Erfolg brächte nur die leider noch nie in Erwägung gezogene Zusammenfassung gleichartiger führender Verlage bestimmter Wissensgebiete, oder einer Gruppe bedeutender Verleger schönwissenschaftlicher Literatur, wodurch ein Auslieferungszentrum geschaffen würde in einer sorgfältig gewählten, daher bevorzugten Stadt. Gleich möge aber dazugesetzt sein, daß diese Stelle keinerlei Auslieferung an das Publikum, kein Sortiment, keine Versandbuchhandlung unterhalten dürfte, sondern die Auslieferung nur an wirkliche Buchhändler durchzuführen hätte. Eine rege Werbearbeit dagegen in der Presse des Landes müßte hier für das Sortiment geleistet werden, das dafür Dank wüßte und, dadurch gestärkt, sich wesentlicheren und neuen Kulturaufgaben zuwenden würde. Solange aber dieser für das deutsche Buch im Ausland allein nachhaltig wertvolle und dauerhafte Weg nicht beschritten wird, bleibt nichts anderes übrig, als jeden deutschen Sortimenter, der ehrlich seinen Verpflichtungen nachkommt, besonders zu unterstützen. Dies gilt sicher ganz besonders für Osteuropa, vielleicht nicht zuletzt für Rumänien, wo sonst manches in der alten österreichisch-ungarischen Monarchie der deutschen Sprache gewonnene Element wieder abbröckeln und verloren gehen würde, trotz der deutschen Schule und Kirche, der deutschen Vereine im Lande; denn diese Institutionen sind alle weit mehr auf das erhaltende als das werbende Moment eingestellt.

Auf die Frage, wie der Verlag das deutsche Auslandsortiment fördern soll, sei an

1. Stelle angeführt: nicht Partien eines Buches als Entgelt für besondere Verwendung anbieten, wie dies für rein deutsche Bevölkerungsgebiete das Natürlichste ist, sondern viel eher darnach trachten, ein Abkommen mit dem Sortimenter zustandezubringen, das nach bestimmten erreichbaren Jahresumsätzen Sonderrabatte zur Gutschrift bringt.
2. Solange in die Werbung fürs deutsche Buch in der Presse unseres Landes kein System hineinkommt, also hier alles dem Zufall überlassen bleibt, sollte jeder deutsche Verleger zur teilweisen Tragung kleiner, besonders im Tagesteil einer Zeitung wirksamen Anzeigen bereit sein, auch dann, wenn er nicht vorher darum ersucht wurde. Es darf doch nicht übersehen werden, daß allein der am Orte sitzende Sortimenter beurteilen kann, wann — etwa durch einen Vortrag oder dergleichen veranlaßt — die Anzeige des einen oder andern Buchs (auch in welcher Form) am wirkungsvollsten sein könnte.

   Eine Anzeige erreicht in der Lokalpresse jedenfalls den dafür Interessierten, besonders bei Wiederholungen, während dies vom Prospektverteilen nur sehr bedingt gesagt werden kann. Jedenfalls ist die Anzeige ein wesentlich sichereres Mittel, die vermutlichen Käufer eines bestimmten Buches auf dieses hinzuweisen als der Prospekt.
3. Bedingtbestellungen, die ja heute ohnehin selten und vorsichtig gemacht werden, möchten nur ja nicht auf zu kurze Zeit (d. h. mindestens ein halbes Jahr) ausgeführt werden. Sonst ist in der Regel statt des erwarteten Absatzes die Rücksendung die Folge, die stets nur viel Spesen und unnütze Arbeit fordert. Bei der Rücknahme auch von fest und bar bezogenen Werken sollte stets dem deutschen Auslandbuchhandel gegenüber das größte Entgegenkommen walten. Ladenhüter verstimmen das Verhältnis des Sortimenters zum Verleger arg und können bestimmt bei beiderseitigem guten Willen stark vermindert werden.

Schließlich sollte, soweit möglich, im Verkehr mit dem Sortiment alles aufs einfachste und zeitsparendste sowohl bei direkter Abwicklung als über Leipzig vor sich gehen. Dazu gehört vor allem die genaue Erledigung bez. Rabatt — betreffs der Art des Einbands — der Ausgabe — der Form der Erhebung des Betrages (bei Bar- und Festbestellung kleine Beträge stets sofort erheben, selbst wenn ein Konto angelegt ist, statt dessen einen Kassakonto einräumen) — und ferner die Wahl der sparsamsten Versendungen: volle 2 kg-Kreuzbänder stets direkt mit ermäßigtem Inlandporto (2 kg = Mk. 1.—) und nur bei kleineren Weitergabe an den Kommissionär. Dagegen bei Vorschrift »Zum Postpaket« gerade Abgabe zur Beipackung — alle Prospekte, Zirkulare, Plakate, Angebote usw. nur direkt. H. Z.-K.

Besprechungswesen in Schweden. — In der Schwedischen Buchhändlerzeitung (1927, Nr. 50) wird von einem anonymen Einsender eine Reform des Besprechungswesens bei den Zeitungen gefordert. Nach seiner Meinung erscheinen die besonders während der Weihnachtszeit mehreren großen schwedischen Tageszeitungen beigegebenen Bücherbeilagen einmal viel zu spät, weil sie nur die gerade in diese Zeit fallenden Novitäten besprechen; ferner scheinen sie nur dazu da zu sein, den Zeitungen Inserate zu verschaffen, die dem Verleger wenig Nutzen bringen. Es sollten also das ganze Jahr hindurch fortlaufend in gewissen Zeitabständen besondere Bücherspalten eingerichtet werden, und darin sollte in knappen Besprechungen alles Wichtige Erwähnung finden. Das Anwachsen der schon seit Jahren seitens Presse und Publikum immer wieder bekämpften Bücherflut gerade vor Weihnachten ist eine Erscheinung, die ihren Grund in vielen Umständen findet und wohl kaum so bald einer Lösung entgegengeführt werden kann. Nach einer Zuschrift des »Svenska Dagbladet«, der angesehensten und verbreitetsten Tageszeitung Schwedens, wurden in dieser Zeitung im November 1927 68 und im Dezember (bis zum 21.) 131 Werke besprochen, während in den übrigen Monaten des Jahres durchschnittlich etwa 40 Bücher besprochen wurden; die geringsten Zahlen weisen August mit 26 und Januar mit 29 Besprechungen auf.

Aus Spanien. — Im Oktober v. J. fand zum zweiten Male das Bücherfest, »Fiesta del Libro«, statt, das wir wohl nüchterner Büchertag nennen, wie es auch in Spanien ab und zu getan wird. Das Boletin der Bücherkammern in Madrid und Barcelona gibt einen Bericht aus der Londoner Times über diesen Tag wieder. Das Blatt schreibt: Wenn man von dem ersten Büchertag im Herbst 1926 sagen muß, daß er sich sehr unter dem Ausschluß der Öffentlichkeit bewegte, so war diesmal der Anteil weiter Kreise zu bemerken. Der Gedanke hat sich doch in der Zwischenzeit stark befestigt, und im ganzen Lande bis zu dem entlegensten Punkte wurde der Tag gefeiert. Das Blatt drückt dies mit den Sätzen aus: Von Valencia bis Badajoz und bis zur Insel Mallorca und von Oviedo bis Sevilla siegte das Fest der Bücher. Am Büchertage wurden drei neue öffentliche Büchereien eingeweiht. Viele große und auch kleine Verleger sowie die Sortimenter gaben die an diesem Tage gekauften Bücher mit 10 v. H. Nachlaß an die Käufer. In Barcelona wurden die Bücher einheimischer Schriftsteller mit deren Namenszug verkauft. An einigen Orten erhielten die Schulkinder Ausgaben spanischer Klassiker geschenkt. In Klubs und anderen Gesellschaften wurde die Leidenschaft der Spanier für das Glücksspiel ausgenutzt und Lose verkauft, mit denen man Bücher gewinnen konnte. Es wurden überall öffentliche Vorträge gehalten, so in Barcelona von Studenten der fünf Fakultäten. Nach dem englischen Bericht redete ein Student von der Berechtigung zum Müßiggang, ein zweiter sprach über die falschen Zeugnisse, die man in den Klassen ausstelle, und über die schlechte Gewohnheit, daß ältere Studenten den jüngeren ihre Bücher verkauften, und sogar auch die Kollegshefte, ein dritter Student sagte, daß die meisten spanischen Unterrichtsbücher nichts taugten und kaum das

Papier wert seien, auf das sie gedruckt wären. Zum Schluß sagt der englische Verfasser des Aufsatzes: Bei uns in England wird mehr gelesen als in Spanien, aber es werden doch im Verhältnis zu diesem geringeren Lesebedürfnis dort mehr Bücher gekauft als bei uns. Das Leihbüchereiwesen in Spanien ist noch wenig entwickelt, das mag seine guten oder auch weniger guten Eigenschaften haben. Aber wir sind gar nicht mehr gewöhnt, unsere Bücher selbst zu wählen, wir gehen nicht mehr in die ernsten und ungemütlichen Räume unserer Büchereien, sondern erhalten Bücher, die wir nicht selbst wählen, in unsere Geschäfte oder Wohnungen zugesandt. Wir können also in dieser Beziehung immerhin noch einiges von Spanien lernen. Sch.

Aus Lateinamerika. — Das spanische »Boletin« der Bücherkammern in Madrid und Barcelona gibt anläßlich des Büchertages in Spanien einen Bericht über die gleichen Veranstaltungen im lateinischen Amerika. In Peru ist ein Büchertag am 10. November 1926 veranstaltet worden, eine: »Cuestacion Publica«, was wohl am besten mit »Öffentlicher Bittgang« zu übersetzen ist. Ein Tag zugunsten der Bücher in den Schulen. Schulmädchen gingen am Nachmittag durch die Straßen Limas und verkauften Schleifen. Ein Blatt in Lima sagte, daß wohl kaum jemand, der sich auf den Straßen bewegte, verschont worden sei, manche Personen hatten 5 und 6 Schleifen gekauft, auch drangen die Mädchen in die öffentlichen Gebäude ein, um ihre Schleifen anzubieten. Das Ergebnis wird als günstig geschildert und kam den Schulbüchereien zugute, und zwar nicht nur in der Hauptstadt, sondern an vielen anderen Orten des Freistaates. Dieser Büchertag wird auch von den einheimischen Zeitungen als »Fiesta de Libros« bezeichnet.

In Argentinien fand ein Büchertag am 15. Juli v. J. statt, und zwar durchaus auf Veranlassung führender Frauen. Es war aber hauptsächlich ein Schulfest. Die Hauptveranstaltungen geschahen in einigen Seminaren, im Frauen-Lyceum und in der höheren Handelsschule für Frauen. Die amtliche Eröffnung des Büchertages fand im Theater Colon statt unter Teilnahme von Schulen, an die Preise ausgeteilt wurden. Mit dem Erlös der Veranstaltung soll eine neue Abteilung der »Bücherei des Frauenrats« errichtet werden.

Im August v. J. gab es ein Bücherfest in dem kleinen, aber fortgeschrittenen Staat Salvador. Als Ergebnis dieses Tages wurde beschlossen, eine Bücherkammer zu errichten (Cámara del Libro). Im gleichen Monat war eine großangelegte Bücherfestlichkeit im Staat Panamá. Auch hier scheint die Anregung von den Frauen ausgegangen zu sein. Es wurden drei Preise von je 250 Balboas (je 1 $) ausgelobt für eine Arbeit: Entwicklung der rechtlichen und gesellschaftlichen Stellung der Frau, zweitens: Geschichte des Zeitungswesens von Panamá, und als dritte Ausschreibung: Eine Erzählung. Die Preise wurden am 12. Oktober, am »Tage der Rasse«, verteilt. Neben den Geldpreisen wurde eine Urkunde versprochen und die Tragung der Hälfte der Druckkosten der preisgekrönten Werke, die von der Regierung herausgegeben werden. Man hatte reichlich viel Bestimmungen aufgestellt, wie der Büchertag vor sich gehen sollte, und die Lehrer und Schüler wurden bis aufs Kleinste mit ihren Arbeiten an jenem Tage bekannt gemacht. Ein Ausschuß für »guten Lesestoff« soll das ganze Jahr wirksam sein und die Schulen unterstützen, um die Büchereien zu bereichern. Der Tag war besonders gedacht, um Bücher einzusammeln, die dann auf die verschiedenen Büchereien verteilt werden sollten.

Die spanische Zeitschrift, der wir diesen Bericht entnehmen, schließt mit den Worten: Die in diesen vier Freistaaten abgehaltenen Büchertage verliefen in glänzender Aufmachung mit großem Erfolg, man solle sie nicht nur »Büchertage« nennen, sondern »Feste der lateinamerikanischen Geistigkeit«. Sch.

Die Deutsche Reichspost auf der Pressa. — Die Deutsche Reichspost wird sich in größerem Umfange an der Internationalen Presseausstellung in Köln beteiligen, um die enge Verbindung zwischen Post und Presse zu veranschaulichen. Sie hat eine Ausstellungsfläche von rund 800 qm belegt, die sich auf die kulturhistorische Abteilung und auf die Abteilung »Moderne Tageszeitung« verteilt. In der kulturhistorischen Abteilung wird die geschichtliche Entwicklung des gesamten Postnachrichtenwesens vom Beginn des 16. Jahrhunderts bis zur Neuzeit gezeigt. Neben reichem Bild- und Urkundenmaterial aus dem Botenwesen und der Entwicklung des Postwesens wird u. a. eine Reihe hochinteressanter Apparate ausgestellt und vorgeführt werden, die vom optischen Telegraphen angefangen die gewaltige Entwicklung des Nachrichtenverkehrs veranschaulichen. In der Abteilung »Moderne Tageszeitung« werden ein Postamt sowie die Telegraphen-, Fernsprech- und Funktechnik gezeigt. Bei dem Postamt, das eine moderne bankmäßige Schalteranlage erhält, wird Annahmedienst eingerichtet, außerdem werden das Briefstempel- und das Briefverteilungsgeschäft vorgeführt werden.

In der Abteilung Telegraphentechnik wird die Abwicklung eines neuzeitlichen Telegraphenbetriebes, begonnen mit der Telegramm-Aufnahme bis zur Telegramm-Übermittlung, unter Benutzung aller technischen Hilfsmittel wie Seilpost und Rohrpost dargestellt. Die Betriebsmittel der Telegraphie in Fernkabel, und zwar die Wechselstromtelegraphie und die Unterlagerungstelegraphie gelangen ebenfalls zur betriebsmäßigen Darstellung. Auch der jüngste Betriebszweig der Deutschen Reichspost, die Bildtelegraphie, wird betriebsmäßig gezeigt werden. Voraussichtlich wird es jedem Ausstellungsbesucher möglich sein, von der Ausstellung Bildnachrichten nach Berlin und Wien zu übermitteln.

Die heute bei der Deutschen Reichspost wichtigsten Betriebsweisen des Fernsprechdienstes werden in der Abteilung Fernsprechtechnik veranschaulicht. Die Leistungen der Funktechnik, die heute im Vordergrunde des öffentlichen Interesses stehen, werden in einer besonderen Abteilung behandelt. Modelle über Sende- und interessante Empfangsanlagen (Funkverkehr mit Schiffen, Zügen und Flugzeugen) vervollständigen das Bild dieser Abteilung.

Kurt Wolff Verlag A.-G. in **München.**

Bilanz per 30. Juni 1927.

Aktiva.	ℳ	₰
Kassa-, Postscheck- und Bankkonto	32 151	87
Hypothekenkonto	28 000	—
Kontokorrentkonto	273 388	01
Warenkonto	512 489	73
Geschäftseinrichtungskonto	16 415	—
Beteiligungskonto	9 500	—
Gewinn- und Verlustkonto:		
Verlustvortrag 1925/26 93 274,03		
Gewinn 1926/27 44 810,20	48 463	83
	920 408	44
Passiva.		
Aktienkapitalkonto	500 000	—
Hypothekenkonto	13 689	25
Kontokorrentkonto	264 532	04
Schuldwechselkonto	135 345	67
Delkrederekonto	6 841	48
	920 408	44

Gewinn- und Verlustrechnung per 30. Juni 1927.

Soll.	ℳ	₰
Unkosten und Abschreibungen	332 830	55
Gewinn 1926/27	44 810	20
	377 640	75
Haben.		
Rohgewinn	376 105	25
Hypothekenzinsen	1 535	50
	377 640	75

Aus dem Aufsichtsrat schied infolge Ablebens aus: Herr Geh. Justizrat Dr. Ignatz Heinsfurter.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 29 vom 3. Februar 1928.)

Wo Friedrich der Große seine Bücher kaufte. — Der Bibliothekar der vormals Königlichen Hausbibliothek in Berlin, Dr. Bogdan Krieger, teilt in der Unterhaltungsbeilage zur Deutschen Tageszeitung vom 19. Dezember 1927 über die Bücherinteressen und -käufe des alten Fritz mancherlei kulturhistorisch Interessantes mit. So aus den Jugendjahren: »Schon als Kind hatte Friedrich Beziehungen zu dem Buchhändler Ambrosius Haude, der an der Schloßfreiheit sein Verlagsgeschäft und seinen Buchhandel betrieb. Das früher dem Kammerrat Rost gehörende Haus hat bis zur Niederlegung der Schloßfreiheit gestanden und trug die Nummer 9. Die Beziehung zu Haude vermittelte der Lehrer des Kronprinzen Duhan de Jandun. Als Friedrich Wilhelm I., bekanntermaßen musis et litteris abhold, in den kronprinzlichen Gemächern in Tapetenschränken verborgen Flöte und Bücher entdeckte, wurden die Bücher an Haude verkauft, der sie, wie Nicolai erzählt, nach und nach dem früheren Eigentümer wieder zustellte. In einem Hinterzimmer der Haudeschen Buchhandlung war auch die schon früher besprochene, von Duhan erworbene Jugendbibliothek des Kronprinzen untergebracht, die Friedrich Wilhelm I. nach dem Fluchtversuch seines Sohnes verkaufte. Dankbar dafür erteilte der König bald nach seiner Thronbesteigung dem getreuen Haude das Privileg zur Herausgabe einer neuen Berliner

Zeitung, deren erste Nummer schon einen Monat nach dem Thronwechsel, am 30. Juni 1740, unter dem Namen der ‚Berlinischen Nachrichten von Staats- und Gelehrten-Sachen' erschien«.

Auch in der Nicolaischen Buchhandlung in der Brüderstraße hatte der Kronprinz gern gekauft. Während seiner Regierungszeit sind es in der Hauptsache der französischen Kolonie angehörige Buchhändler gewesen, die den König beliefert haben. So Naudé, Néaulme, Bourdeaux, Pitra (der Briefwechsel Friedrichs mit Pitra wurde 1823 von J. G. Amelang herausgegeben). Mit dem Letztgenannten war der König, der ziemlich anspruchsvoll in bezug auf die Ausgabe war, häufig nicht zufrieden. »Er konnte recht ärgerlich werden, wenn er in dieser Beziehung nicht gut bedient wurde. 1781 bestellte er bei Pitra eine französische Ausgabe der Akademika von Cicero. Da der Buchhändler sie nicht auf Lager hatte, borgte er sie sich bei einem Mitglied der Berliner Akademie, der Geistlicher an der Dorotheenstädtischen Kirche in Berlin war. Zwei Jahre später verlangt der König das Buch noch einmal und erhält von Pitra den Bescheid, daß er es ihm bereits früher aus der Bibliothek des genannten Akademikers geschickt habe. Darauf bekam er unter dem 9. November 1783 aus dem Kabinett einen von Friedrich unterzeichneten Brief des Inhalts, der König werde ihm in wenigen Tagen das entliehene Buch zur Rückgabe an den Eigentümer zustellen. Ob das Buch selten sei oder nicht, er möge seine Anstrengungen, es in Preußen oder im Auslande zu beschaffen, gefälligst verdoppeln, da nicht anzunehmen sei, daß er es nicht irgendwo werde ausgraben können. Pitra schickte nun eine im Deckerschen Verlag erschienene Ausgabe, die der König als unzulänglich zurückwies. Eigenhändig schrieb er dazu: ‚Lorsque je vous demande les Académiques de Cicéron, j'entends l'édition de Durand et point celle du vieux radoteur de C . . . . n'. — Ein anderes Mal schrieb der König eigenhändig auf einen Zettel: ‚Pitra m'enverra au plutôt Polybe'. Dieser schickte ihm die sechsbändige Quartausgabe in der französischen Übersetzung von Vincent Thuillier mit dem Kommentar von Follard, ohne zu wissen, daß der König sich 30 Jahre früher aus dieser Ausgabe einen Auszug hatte machen lassen, den er mit einer von ihm selbst verfaßten Vorrede zu Geschenkzwecken in 110 Exemplaren drucken ließ. Friedrich glaubte annehmen zu dürfen, daß Pitra das wissen würde und annehmen müsse, daß ihm diese Ausgabe bekannt sei. Der in sehr vorwurfsvollem Ton gehaltene Brief an Pitra lautet in deutscher Übersetzung: Wenn ich von Herrn Pitra den Polybius erbitte, so will ich nicht den von Follard kommentierten haben, den ich wohl kenne; wenn Er mich in Zukunft nicht besser bedient, werde ich Ihn auffordern, zu seinem Lehrherrn zurückzugehen, an den ich mich mit dem Hinweis wenden werde, meinen Befehlen sorgsamer nachzukommen.«

— — — Manchmal haperte es mit der Bezahlung. So war eine Rechnung im Betrage von 1003 Talern über im August gelieferte Bücher im Dezember noch nicht beglichen. Als Pitra mahnte, erhielt er aus dem Kabinett des Königs den Bescheid, die Bezahlung würde beim nächsten Aufenthalt des Königs in Berlin erfolgen. Als dieser nun zu Weihnachten nach der Hauptstadt kam, Pitra aber sein Geld nicht erhalten und die Hoffnung auf baldige Bezahlung bereits aufgegeben hatte, wurde am ersten Weihnachtsfeiertag morgens um 5 Uhr heftig bei ihm geklopft. Ein Bote vom König brachte eine Rolle mit 50 Talern. Noch am Abend erfuhr Pitra, der König sei um 4 Uhr in der Nacht aufgewacht und habe den wachhabenden Diener gefragt: »N'est-ce point une fête aujourd'hui?« Als dies bejaht wurde, habe er gesagt: »Oh, mon Dieu, et mon pauvre libraire n'a peutêtre pas les moyens de faire une petite surprise à ses enfants, tandisque je suis son débiteur«. Darauf sei dann die Geldsendung am frühen Weihnachtsmorgen erfolgt. Um aber seinen Etat mit dieser besonderen Ausgabe nicht zu belasten, habe der König befohlen, eine silberne Vase zu seinem Münzdirektor Gentz zu bringen, ihren Wert von diesem abschätzen und sich den Betrag dafür von ihm auszahlen zu lassen. Die Richtigkeit der Anekdote verbürgt Umlang, der Herausgeber der Briefe, durch das Zeugnis des Kammerdieners Schöning, der die Nacht die Wache beim König gehabt hatte.

Trotz seiner französischen Neigung hat der König in späteren Jahren streng darauf gesehen, nur von Berliner Buchhändlern zu beziehen, und es abgelehnt, sich Bücher aus Paris kommen zu lassen, obwohl sie da zum Teil leichter zu bekommen waren.

Jubiläum der Fuldaer Landesbibliothek. — Die Landesbibliothek in Fulda wird ihr 150jähriges Bestehen im Juni dieses Jahres durch eine Ausstellung der kostbarsten Schätze aus der alten Fuldaer Bibliothek feiern.

Verkehrsnachrichten.

Paketkarten. — Die Vorschrift, wonach die Art der Sendung auf der Paketkarte hinter dem Wort »Anbei« genau zu bezeichnen ist, wird aufgehoben. Auf dem neuen Formblatt der Paketkarte ist der Aufdruck »Anbei . . .« bereits weggefallen. Auf den Formblättern alter Art braucht der Vermerk nicht mehr ausgefüllt zu werden. Die Druckereien, die sich mit der Herstellung von Paketkarten befassen, werden von der Änderung des Formblatts verständigt.

Berliner amtliche Devisenkurse

		am 11. Februar 1928		am 13. Februar 1928	
		Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs
London	1 £	20,426	20,466	20,423	20,463
Holland	100 Guld.	168,70	169,04	168,68	169,02
Buen. Aires (Pap.-Pes.)	1 Peso	1,791	1,795	1,791	1,795
Oslo	100 Kr.	111,52	111,74	111,49	111,79
Kopenhagen	100 Kr.	112,21	112,43	112,19	112,41
Stockholm	100 Kr.	112,45	112,67	112,47	112,69
New York	1 $	4,1905	4,1985	4,19	4,1908
Belgien	100 Belga	58,35	58,47	58,32	58,44
Italien	100 Lire	22,195	22,235	22,195	22,235
Paris	100 Frcs.	16,465	16,505	16,46	16,50
Schweiz	100 Frcs.	80,60	80,76	80,60	80,76
Spanien	100 Pesetas	71,28	71,42	71,16	71,30
Rio de Janeiro	1 Milreis	0,5035	0,5055	0,503	0,505
Japan	1 Yen	1,964	1,968	1,961	1,965
Prag	100 Kr.	12,418	12,438	12,418	12,438
Helsingfors	100 Finnm.	10,555	10,675	10,552	10,672
Lissabon	100 Escuto	19,58	19,62	19,58	19,62
Sofia	100 Lewa	3,027	3,033	3,027	3,033
Jugoslawien	100 Dinar	7,362	7,376	7,364	7,378
Wien	100 Schill.	59,01	59,13	58,985	59,105
Budapest	100 Pengö	73,21	73,35	73,21	73,35
Danzig	100 Guld.	81,61	81,77	81,62	81,78
Konstantinopel	1 türk. £	2,122	2,126	2,123	2,127
Athen	100 Drachm.	5,544	5,556	5,544	5,556
Kairo	1 ägypt. £	20,95	20,99	—	—
Bukarest	100 Lei	2,569	2,581	—	—
Warschau	100 Zloty	46,925	47,125	—	—
Riga	100 Lats	80,83	81,17	—	—
Reval	100 Estn. M.	112,70	112,70	—	—
Kowno	100 Litas	41,51	41,69	—	—

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 11. Februar an schwerer Grippe im 60. Lebensjahre Herr Paul Levi in Stuttgart.

Die im Jahre 1840 von Raphael Levi gegründete Firma R. Levi, Buchhandlung und Antiquariat in Stuttgart, wurde 1860 von dessen Neffen Moritz Levi übernommen, der sie seinerseits i. J. 1896 seinen beiden Söhnen Karl und Paul übergab. Ein tragisches Geschick wollte, daß beide Brüder innerhalb eines halben Jahres dahingerafft wurden, aufrichtig betrauert von den vielen, die sie ob ihres Wissens und Fleißes, ob ihres liebenswürdigen, schlichten und gediegenen Wesens hochgeschätzt haben. Die Firma wird nun von Karl Levis Sohn, Herrn Hermann Levi, dem Vertreter der vierten Generation, in der Tradition seiner Vorgänger weitergeführt.

Ferner:

am 10. Februar nach langem Leiden Herr Wilhelm Schlegel, langjähriger Mitarbeiter der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung, Sortiment in Leipzig, im 40. Lebensjahre.

Nach drei Lehr- und drei Gehilfenjahren bei A. Twietmeyer in Leipzig begann der Verstorbene seine jetzige Tätigkeit, die nur durch Soldatenzeit, Teilnahme am Weltkrieg und englische Gefangenschaft unterbrochen wurde. In mehr als 20 Jahren, zuletzt auf verantwortungsvollem Posten, hat er der Firma treue Dienste geleistet und sich neben der Liebe und Wertschätzung seiner Chefs die Freundschaft vieler Kollegen erworben. Der Tod war ihm ein Erlöser von langem, schwerem Leiden, das ihn fast ein Jahr bereits der Berufsarbeit fernhielt.

Frau Rosa Heymann †. — Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß die vor einigen Tagen verstorbene Frau Rosa Heymann nicht Mitarbeiterin der Deutschen Frauen-Buchhandlung Marie Lesser in Charlottenburg gewesen ist, sondern im Verlag »Form und Farbe« in Berlin-Wilmersdorf die Leitung der Herstellung und des Vertriebs der gleichnamigen Zeitschrift innegehabt hat.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.
Druck: E. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus). Postschließfach 274/75.

Nach mehrjähriger Vorbereitung erschien soeben der erste Band der

ENCYCLOPAEDIA JUDAICA

DAS JUDENTUM IN GESCHICHTE UND GEGENWART

In diesem Werk, das auf 15 Bände zu je 640 Seiten berechnet ist, wird zum erstenmal in deutscher Sprache der gesamte, durch die Jahrtausende aufgespeicherte Wissensstoff über die Juden und das Judentum verarbeitet und in einer, auch dem Laien verständlichen Form dargestellt. Unter Mitarbeit von vielen Hunderten jüdischer und nichtjüdischer Gelehrten aus allen Ländern und unter der redaktionellen Leitung eines Kollegiums von 15 bekannten Gelehrten und Schriftstellern, an dessen Spitze als Chefredakteur Dr. Jacob Klatzkin und als stellvertretender Chefredakteur Prof. Dr. I. Elbogen stehen, wird das gesamte Quellenmaterial und die in vielen Sprachen zerstreute wissenschaftliche Literatur über das Judentum erschöpfend verwertet.

Ein reiches Illustrationsmaterial, darunter viele mehrfarbige Drucke sowie Karten, Noten, statistische Tabellen u. dgl. m. ist jedem Bande beigegeben und trägt zur Veranschaulichung des gebotenen Wissensstoffes bei. Große — mitunter mehrere Bogen umfassende — Monographien über die wichtigsten Grunderscheinungen der jüdischen Geschichte und Gegenwart bieten eine einheitliche Darstellung aller wichtigsten Ausdrucksformen jüdischen Geistes und jüdischer Leistung.

Die Besprechungen, die das bereits früher erschienene Probeheft der Enzyklopädie in der jüdischen und nichtjüdischen Presse gefunden hat (s. unten), sind ein Beweis für das lebhafte Interesse, das in den weitesten Kreisen für dieses langentbehrte Sammelwerk über das Judentum besteht. Jedem, der an den historischen sowie an den heute besonders aktuellen Fragen des Judentums interessiert ist, Juden wie Nichtjuden, Gelehrten wie Laien, wird dieses Werk ein unentbehrliches Hilfsmittel zuverlässiger Information sein.

Druckausstattung, Illustrationen und Einband entsprechen auch äußerlich dem monumentalen Charakter des Werkes.

Den Druck besorgte die Offizin Aug. Pries in Leipzig, den Einband — nach Entwurf von E. R. Weiß — die Spamersche Buchbinderei, daselbst.

Der Preis beträgt: **M. 50.— für den Leinenband und**
M. 55.— für den Halblederband (Z)

Die Abnahme des ersten Bandes verpflichtet zum Bezug aller weiteren Bände, die in Abständen von etwa sechs Monaten erscheinen werden.

Mehrfarbiger Prospekt (Nr. 3), zum Versand an die weitesten Kreise geeignet, und ein wissenschaftlicher Prospekt (Nr. 4) stehen gratis zur Verfügung. **Probeheft M. 3.– ord.**

Pressestimmen über das Probeheft:

Berliner Tageblatt: „. . . Es handelt sich um ein großartiges lexikales Werk, das nicht äußere Daten und Anhaltspunkte, sondern eine Sammlung alphabetisch geordneter Monographien bringt, deren Objektivität sich aus der Fülle der Mitarbeiter ergeben wird . . .“

Kölnische Zeitung: „. . . Die vorliegenden Probehefte lassen nach ihrem Inhalt wie nach ihrer Ausstattung eine wissenschaftliche Tat von seltenem Ausmaß erwarten: eine Gesamtdarstellung aller geistigen und kulturell wichtigen jüdischen Belange, die für die Erkenntnis und Beurteilung dieses mit dem Gesamtgeistes- und -kulturleben so eng verbundenen und doch so eigenartigen Gebietes der Menschheitsgeschichte nicht nur als förderlich, sondern als unentbehrlich sich erweisen wird.“

Aus einem mehrspaltigen Artikel der Frankfurter Zeitung vom 22. Mai 1927: „. . . Wenn das Werk vielgestaltig wird, wenn es schillert und nirgends uniform erscheint, ist es dann nicht ungewollt, ja wider Willen, ein Spiegelbild des wirklich lebendigen, nie und nirgends geschlossen faßbaren Judentums? Macht nicht die Mannigfaltigkeit der Aspekte schon diese hundert Seiten spannend wie einen Roman, wie den noch unabsehbaren Roman des Ewigen Juden?“

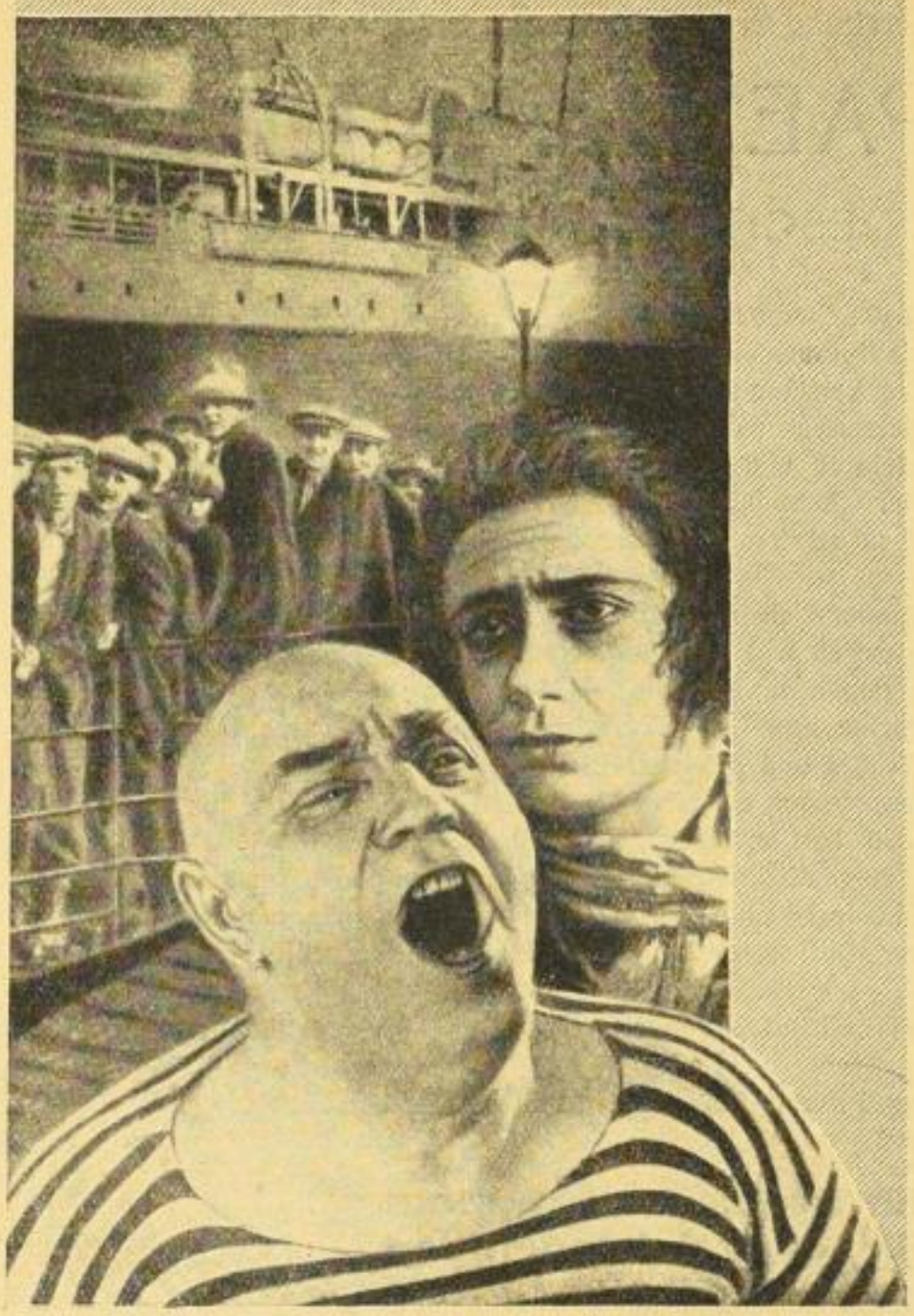
Orientalistische Literaturzeitung, Nr. 11—12, 1926: „. . . Es ist darum die vom Verlag Eschkol in Verbindung mit hervorragenden Vertretern der jüdischen Wissenschaft in der alten und neuen Welt unternommene Aufgabe, eine den heutigen Erkenntnissen und Bedürfnissen entspechende Sammlung des jüdischen Gesamtwissens zu veranstalten, ein großes, weitausschauendes und im höchsten Maße beachtenswertes Werk . . .“

Aus einer in der Central Verein-Zeitung vom 27. Januar 1928 erschienenen Besprechung des 1. Bandes:

„. . . Mit dem soeben erschienenen ersten Band der großen jüdischen Enzyklopädie ist uns nicht nur eine kostbare und vornehme Gabe auf den Tisch gelegt worden, sondern es ist damit auch das erste Stockwerk eines Baues errichtet, auf den hoffentlich das gesamte Judentum einmal wird stolz sein können . . . Jeder Besitzer dieses Werkes hat an ihm einen sicheren Führer durch ein Labyrinth von Jahrtausenden und dürfte kaum eine das Judentum, seine Geschichte, seine Einrichtungen, eine irgendwie hervorgetretene Person betreffende Frage vergeblich stellen. Aber es wird auch kein Schriftsteller, der sich über Judentum und jüdische Dinge vernehmen lassen will, sich der Pflicht entziehen können, sich an dieser Enzyklopädie zu orientieren, bevor er das Wort nimmt . . . Die alphabetische Anordnung, die das Gegebene ist, hat den Nachteil einer Zerstreuung des Inhaltes. Ihr ist in diesem Werke in glücklicher Weise durch das andere Prinzip der ausführlichen Monographien begegnet. In ihnen wird ein ganzes Gebiet in zusammenhängender Weise derart behandelt, daß die einzelnen Fragen und Personen darin eingegliedert erscheinen und ein geschlossenes Bild entsteht, während geeignete Verweisungen auf speziellere Artikel vorbereiten. Solche größeren Arbeiten sind in diesem Bande z. B. Aaron, Abbreviaturen, Abgaben und Steuern, Abraham, Adel, Agada, Aegypten, Akademien. Der nächste Band z. B. wird eine ausführliche Darstellung des Antisemitismus bringen.

„Im ganzen wird das Werk am ähnlichsten der Encyclopaedia Britannica, dem Stolz des geistigen England sein.“

Verlag Eschkol A.-G.
Berlin-Charlottenburg 2
(verkehrt vorerst nur direkt)



Soeben erscheint unser

Roman
Kurt Kläber
Passagiere der III. Klasse

276 Seiten Ganzleinen geb. M. 5.50, broschiert M. 3.90
Zweifarbiger Photoumschlag von
Peter Walter Schulz

*

THOMAS MANN SAGT: „Vor einiger Zeit las ich das Manuskript eines jungen, aus der Arbeitersphäre stammenden Schriftstellers, einen Roman, der geflissentlich alles hinter ließ, was man sich bürgerlicherweise unter einem Roman vorzustellen gewohnt ist: Versuch einer proletarischen Kunst, kein „Held", keine „Handlung", kaum eine „Idee", nichts als Gespräche und kleine Vorkommnisse zwischen armem Volk im Zwischendeck eines Ozeandampfers. Es war recht gut, recht gewagt, begabt und merkwürdig, und ich glaube, das Ding wird bald gedruckt sein und Aufmerksamkeit erregen."

*

UNSERE LIEFERUNGSBEDINGUNGEN:
Bar 40% / Fest 35% / Partie 11/10

Auslieferung nur durch den Kommissionär Herrn Otto Klemm, Leipzig C 1

Internationaler Arbeiter-Verlag G.m.b.H.
Berlin C 25

Preisänderung! Bitte vormerken!

„Es war einmal"
Märchen aus aller Welt

Ab 15. Februar 1928 beträgt für die ganze Sammlung der Ladenpreis pro Bändchen

20 Pfennig

Nettopreis 12 Pfg. (40%), ab 100 gemischt auf einmal 11 Pfg. (45%) verpackungsfrei ab Heidenau. Ca 22 Bändchen füllen eine Drucksache à 1 Kilo, ca 115 Bändchen ein Postpaket à 5 Kilo.

97 Bändchen sind erschienen, wöchentlich erscheint ein neues Bändchen.

Wir bitten Lagerergänzung und Bedarf an Preistekturen aufzugeben.

Verlagshaus Freya G. m. b. H., Heidenau 1
bei Dresden

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postschließfach 274/75.